

Geschäftsbericht

der Messer Group GmbH 2019



Inhaltsverzeichnis

4	Geschäftsleitung und Aufsichtsrat der Messer Group GmbH
5	Bericht des Aufsichtsrates
6	KONZERNLAGEBERICHT DER MESSER GROUP GMBH 2019
6	Grundlagen des Konzerns
13	Wirtschaftsbericht
23	Prognosebericht
26	Chancenbericht
28	Risikobericht
33	Risikomanagement
35	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
36	KONZERNABSCHLUSS DER MESSER GROUP GMBH 2019
36	Konzern-Bilanz
38	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
39	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
40	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
41	Konzern-Kapitalflussrechnung
42	KONZERNANHANG DER MESSER GROUP GMBH 2019
142	Appendix

Geschäftsleitung und Aufsichtsrat der Messer Group GmbH

Seit Gründung der Messer Group GmbH im Jahr 2004 wird die Geschäftsleitung von einem Aufsichtsrat begleitet, der die strategischen Entscheidungen unterstützt und neben wirtschaftlichen Erfolgen immer auch nachhaltige Maßnahmen fordert. Die Mitglieder unseres Aufsichtsrates gelten als Experten für unternehmerisches Handeln und bringen ihre Erfahrungen stets konstruktiv ein. Damit sind sie verlässliche Partner für die Familie Messer und die Geschäftsleiter.



**Dr. Uwe
Bechtolf**

Ernst Bode

**Dr. Karl-Gerhard
Seifert**

Heike Niehues

**Dr. Werner
Breuers**

**Dr. Nathalie
von Siemens**

Stefan Messer

**Dr. Jürgen
Heraeus**

Dr. Bodo Lüttge

Aufsichtsrat der Messer Group GmbH:

Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender
Dr. Werner Breuers
Dr. Bodo Lüttge
Heike Niehues
Dr. Karl-Gerhard Seifert
Dr. Nathalie von Siemens

Geschäftsleitung der Messer Group GmbH:

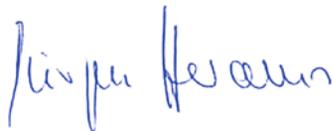
Stefan Messer, Chief Executive Officer
Dr. Uwe Bechtolf, Chief Financial Officer
Ernst Bode, Chief Operating Officer Europe
Johann Ringhofer, Chief Technique & Engineering Officer
Adolf Walth, Chief Sales & Marketing Officer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Satzungsbestimmungen die ihm obliegenden Aufgaben im Berichtszeitraum wahrgenommen und die Geschäftsführung beratend begleitet. Die Geschäftsführung hat ihm im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen am 4. April 2019 und 14. November 2019 über die Geschäftsentwicklung und die Situation des Unternehmens mündlich und schriftlich berichtet. Der Aufsichtsrat ist zudem über wichtige Geschäftsvorfälle und Entscheidungen informiert worden. Zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte sind ihm zur Entscheidung vorgelegt worden. Der Aufsichtsrat hat sich im Plenum davon überzeugt, dass die Buchführung, der Jahresabschluss der Messer Group GmbH und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie der Lagebericht der Messer Group GmbH und der Landesgesellschaften von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen wurden. Die Prüfberichte wurden in der Aufsichtsratssitzung am 21. April 2020 unter Hinzuziehung der Wirtschaftsprüfer besprochen. Der Aufsichtsrat hatte keine Einwände und stimmte dem Ergebnis des Abschlussprüfers zu.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeitenden von Messer für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2019.

Der Aufsichtsrat



Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender

KONZERNLAGEBERICHT DER MESSER GROUP GMBH 2019

Grundlagen des Konzerns

Überblick über die Messer Gruppe

Die Messer Group GmbH („Gesellschaft“) ist ein Industriegasehersteller mit Sitz in Sulzbach/Taunus bei Frankfurt am Main und Geschäftsadresse in Bad Soden am Taunus. Sie fungiert als Management-Holding und bildet zusammen mit ihren Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen die Messer Gruppe („Konzern“).

Messer wurde 1898 gegründet und ist heute der weltweit größte familiengeführte Spezialist für Industrie-, Medizin- und Spezialgase. Unter der Marke „Messer – Gases for Life“ werden Produkte und Serviceleistungen in Europa, Asien und Amerika angeboten.

Die Messer Group GmbH verfügt über eigene Tochtergesellschaften in Europa und Asien.

Von Acetylen bis Xenon bietet die Messer Gruppe ein Produktportfolio, das als eines der größten im Markt gilt – das Unternehmen produziert Industriegase wie Sauerstoff, Stickstoff, Argon, Kohlendioxid, Wasserstoff, Helium, Schweißschutzgase, Spezialgase, medizinische Gase und viele verschiedene Gasgemische.

In modernen Kompetenzzentren entwickelt die Messer Gruppe Anwendungstechnologien für den Einsatz von Gasen in fast allen Industriebranchen, in der Lebensmitteltechnik, Medizin sowie Forschung und Wissenschaft.

Messer bündelt seine Expertise im Bereich Anwendungstechnik und betreibt dazu unweit seines Standortes in Krefeld, Deutschland, ein modernes Kompetenzzentrum. Dies dient der Erprobung von Technologien zur Anwendung von Gasen in den Bereichen Lebensmittel, industrielle Kryoanwendungen, Schweißen und Schneiden sowie Chemie und Umwelt. Im Vordergrund steht eine zukunftsorientierte Ausrichtung unserer Anwendungstechnologien, angelehnt an die Bedürfnisse unserer Kundschaft. Im österreichischen Gumpoldskirchen, nahe Wien, werden kontinuierlich Entwicklungen für Hochtemperaturprozesse mit Kunden, Kooperationspartnern und Forschungseinrichtungen betrieben. In Ungarn und China werden neue Technologien, Gasgemische und Anwendungen für das Schweißen und Schneiden entwickelt.

Im Zusammenhang mit der Fusion zwischen der Linde AG und Praxair Inc. haben sich Messer und das Finanzunternehmen CVC Capital Partners am 16. Juli 2018 mit der Linde AG und Praxair Inc. auf die Übernahme des überwiegenden Teils des Gasgeschäfts von Linde in den USA, in Kanada, Brasilien und Kolumbien sowie der Übernahme der Praxair-Aktivitäten in Chile geeinigt. Die Zustimmung der US-amerikanischen Kartellbehörde Federal Trade Commission („FTC“) zur Messer Group als „suitable buyer“ erfolgte am 21. Dezember 2018. Über die Yeti GermanCo 1 GmbH, eine Joint-Venture-Gesellschaft von Messer Group GmbH und CVC Capital Partners, werden die Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika geleitet. Mit Wirkung zum 28. Februar 2019 hat die Messer Group GmbH die operativen westeuropäischen Aktivitäten in Spanien, Portugal, der Schweiz, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Algerien, Dänemark und Deutschland sowie ein unentgeltliches Nutzungsrecht an der Marke „Messer – Gases for Life“ für einen Zeitraum von zehn Jahren zu einem Zeitwert von EUR 772 Mio. in das Joint Venture eingebracht.

In der Konzern-Bilanz der Messer Group GmbH zum 31. Dezember 2018 waren die betroffenen Gesellschaften bereits im Sinne des IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich behandelt. Die Vorjahreszahlen der Analyse der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind daher in fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäftsbereiche unterteilt. Das Ergebnis der westeuropäischen Geschäftseinheiten für die Zeit vom 1. Januar bis 28. Februar 2019 wird gesondert als Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich ausgewiesen.

Die Messer Gruppe wendet den Standard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ seit dem 1. Januar 2019 an. Der neue Standard enthält keine besonderen Übergangsregelungen für die Verträge, für die der Konzern der Leasinggeber ist. Aus diesem Grund finden die allgemeinen Vorschriften des IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“ Anwendung. Dabei werden die Vergleichsbeträge für das Jahr vor der erstmaligen Anwendung rückwirkend angepasst.

Im Rahmen der Analyse bestehender Verträge, insbesondere bestimmter Gaslieferverträge und der hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen, wurde festgestellt, dass einige Verträge die Kriterien von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 nicht erfüllen. Die entsprechenden Forderungen an Kunden wurden deshalb rückwirkend zum 1. Januar 2018 aufgelöst und die Gaserzeugungsanlagen als Sachanlagevermögen wieder in die Bilanz aufgenommen. Der sich hieraus ergebende negative Umstellungseffekt wurde erfolgsneutral in der Gewinnrücklage erfasst.

Änderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2019

Der Konsolidierungskreis hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt geändert:

Erstkonsolidierungen

Die folgenden Gesellschaften wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr gegründet bzw. erworben und nahmen ihre Geschäftstätigkeit auf:

- Messer Specialty Gases (Chuzhou) Co., Ltd., China, 100 %, Gründung

Einbringung von Anteilen mit Kontrollverlust

Übertragung des Geschäftsbereichs „Westeuropa“

Messer und das Finanzunternehmen CVC Capital Partners haben sich am 16. Juli 2018 mit der Linde AG und Praxair Inc. auf die Übernahme des überwiegenden Teils des Gasegeschäfts von Linde in den USA, der Linde-Gesellschaften in Kanada, Brasilien und Kolumbien sowie der Übernahme der Praxair-Aktivitäten in Chile geeinigt. Die Transaktion selbst stand unter dem Vorbehalt eines erfolgreichen Abschlusses der Fusion zwischen der Linde AG und Praxair Inc. sowie der Zustimmung durch die zuständigen US-amerikanischen Kartellbehörden. Am 22. Oktober 2018 hat die US-amerikanische Kartellbehörde Federal Trade Commission (FTC) die fusionskontrollrechtliche Freigabe des Unternehmenszusammenschlusses zwischen Linde AG und Praxair Inc. erteilt. Am 21. Dezember 2018 erfolgte abschließend die Zustimmung der FTC zur Messer Group als „suitable buyer“.

Im Rahmen der Erwerbstransaktion wurde die Joint-Venture-Gesellschaft Yeti GermanCo 1 GmbH von der Messer Group GmbH und CVC Capital Partners gegründet mit dem Zweck, die Leitung der Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika zu übernehmen. In diesem Zusammenhang hat die Messer Group GmbH die operativen westeuropäischen Aktivitäten in Spanien, Portugal, der Schweiz, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Dänemark, Deutschland und die Gesellschaft in Algerien sowie ein Nutzungsrecht an der „Messer – Gases for Life“ für einen Zeitraum von zehn Jahren zu einem Zeitwert von insgesamt 772.000 TEUR zum 1. März 2019 in das Joint Venture eingebracht.

Die Einbringung und die damit verbundene Entkonsolidierung erfolgte mit Wirkung zum 28. Februar 2019. Damit verlassen die folgenden Gesellschaften den Konsolidierungskreis zu diesem Tag:

- bECO2 B.V.B.A., Belgien
- Messer Algérie SPA, Algerien
- Messer B.V., Niederlande
- Messer Belgium N.V., Belgien
- Messer Denmark A/S, Dänemark
- Messer France S.A.S., Frankreich
- Messer GasPack II GmbH, Deutschland
- Messer Ibérica de Gases S.A., Spanien
- Messer Industriegase GmbH, Deutschland
- Messer Produktionsgesellschaft mbH Salzgitter, Deutschland
- Messer Produktionsgesellschaft mbH Siegen, Deutschland
- Messer Produktionsgesellschaft mbH Speyer, Deutschland
- Messer Schweiz AG, Schweiz
- MesserGas Distribuicao des Gases Industriais Uip, Portugal

Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Punkt 25 „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ des Konzernanhangs.

Der Yeti GermanCo 1-Konzern steht unter gemeinschaftlicher Leitung der Messer Group GmbH und CVC Capital Partners und wird als Joint Venture nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der Messer Group GmbH einbezogen.

Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Punkt 18 „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“.

Verkauf von Anteilen mit Kontrollverlust

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Messer Group GmbH ihre Mehrheitsbeteiligung an der PT Chemindo Inti Usaha, Indonesien, ohne Gegenleistung verkauft. Aus der Verkaufstransaktion haben sich bei der Messer Group GmbH keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Messer Group GmbH hat 41,95 % ihrer Anteile an der Family NewCo GmbH an die Yeti Investment SarL verkauft. Im Anschluss wurde diese Gesellschaft, die nach Verkauf unter gemeinschaftlicher Leitung der Messer Group GmbH und CVC Capital Partners steht, in Yeti Warehouse GmbH umbenannt. Aus der Verkaufstransaktion haben sich bei der Messer Group GmbH keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben. In der Yeti Warehouse GmbH ist das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Yeti GermanCo 1 GmbH gebündelt. Diese wird seit seinem Auferlegen als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen

Im Januar 2019 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, sämtliche Anteile an der Chongqing Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., China, von der Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., China, erworben, an der die Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd. 60 % hält. Im Rahmen der Aufstockung der Mehrheitsbeteiligung dieser Anteile ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 7.066 TEUR, der erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Sonstiges

Die Messer Gaz Solutions S.R.L., Rumänien, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2019 auf die Messer Romania Gaz S.R.L., Rumänien, verschmolzen.

Die Gesellschaft Fujian Quanhui Messer Gas Co. Ltd., China, wurde im April 2019 liquidiert.

Die Gesellschaft Messer Consulting (Singapore) Pte. Ltd., Singapur, hat ihre Geschäftstätigkeit eingestellt und wird liquidiert.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Konzerns verwendet die Messer Gruppe Steuerungsgrößen, die sich aus operativen Kennzahlen ableiten. Die bedeutsamsten Indikatoren sind Umsatz, EBITDA sowie die Kennzahlen Investitionen, Nettoverschuldung und ROCE. Weitere Erläuterungen sowie die Zusammensetzung der Kennziffern sind im Rahmen der Ertragslage bzw. der Finanzlage dargestellt.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und Qualität („SHEQ“) sind in den Leitlinien des Familienunternehmens Messer bereits seit der Gründung im Jahr 1898 fest verankert und haben einen hohen Stellenwert. Messer ist sich bewusst, dass gut organisierte Sicherheits- und Qualitätsrichtlinien die Grundlage zum sicheren Umgang mit Betriebsrisiken sowie operativer Leistungssteigerung sind. Aus diesem Grund sind

die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden sowie der Umweltschutz fester Bestandteil des globalen Qualitätsmanagements, das sich in diversen Standards der Messer Gruppe widerspiegelt.

Um der wachsenden Bedeutung zur Sicherstellung einer intakten Umwelt, sozialer Gerechtigkeit sowie guter Unternehmensführung Rechnung zu tragen, hat die Messer Gruppe ein Corporate Social Responsibility Management („CSR“) eingeführt. Das CSR folgt einem langfristigen Ansatz und wird zur nachhaltigen Entwicklung von Messer beitragen. Zu diesem Zweck hat die Messer Gruppe auch das SHEQ-Kennzahlensystem weiterentwickelt.

Die Vorjahresangaben dieses Abschnitts beziehen sich soweit nicht anders angegeben auf den gesamten Konzern (fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäftsbereiche).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in der Messer Gruppe 721 (Vorjahr inkl. Westeuropa: 899) SHEQ-bezogene Inspektionen und Überprüfungen (davon 606 in Europa) durchgeführt, aus denen zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet werden konnten.

Darüber hinaus wurden in der Messer Gruppe 108 Ideen und Verbesserungsvorschläge (davon 48 in Europa) durch unsere Mitarbeitenden eingereicht.

Arbeitssicherheit / Gesundheit

Arbeitssicherheit ist von großer Bedeutung für die Messer Gruppe. Die Messer-Sicherheitsrichtlinien reflektieren unsere Position: „Alle arbeitsbedingten Erkrankungen, Verletzungen und Unfälle sind vermeidbar.“

Messer nutzt sein globales Managementsystem, um mögliche Betriebsrisiken zu erkennen und zu steuern. Die Grundsätze dieses Systems sind in einem SHEQ-Handbuch sorgfältig dokumentiert und decken alle relevanten sicherheitstechnischen Bereiche, wie zum Beispiel Risikomanagement, Sicherheitstrainings, Sicherheitsprüfungen, persönliche Schutzausrüstungen, Kommunikationssicherheit und Unfalluntersuchungen ab. Das SHEQ-Handbuch ist ein Teil vom Compliance Management der Messer Gruppe und wird regelmäßig aktualisiert und verbessert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 wurden 16 Sicherheitsaudits sowie drei Sonderaudits für Depots durchgeführt, um zu unterstreichen und sicherzustellen, dass bei allen operativen Aktivitäten der Messer Gruppe die SHEQ-Standards eingehalten werden. Zur Messung des Erfolgs der Sicherheitsmaßnahmen und -initiativen werden jährlich folgende Leistungsindikatoren ermittelt: Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen und Unfallhäufigkeit (Zahl der arbeitsbedingten Unfälle mit Ausfalltagen pro eine Million Arbeitsstunden) sowie Unfallschwere-Rate (Fehltage je eine Million Arbeitsstunden).

Im Jahr 2019 wurden 16 Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen gemeldet. Die Arbeitsausfallrate von Mitarbeitenden pro einer Million Arbeitsstunden (Unfallhäufigkeit) erhöhte sich damit von 1,3 (2018) auf 1,7. Allerdings verringerte sich die Anzahl der Arbeitsausfalltage (Unfallschwere) pro einer Million Arbeitsstunden wieder erheblich von 64,0 in 2018 auf 52,3 im Jahr 2019.

	2015	2016	2017	2018	2019 *
Arbeitsunfälle mit Ausfall	22	25	15	14	16
Unfallhäufigkeit	2,2	2,4	1,4	1,3	1,7
Unfallschwere	65,1	77,9	45,4	64,0	52,3

*ohne Westeuropa

Messer ist ein aktives Mitglied des Europäischen Industriegaseverbands („EIGA“) und des Industriegaseverbandes in China („AIGA“). Unsere Experten stehen in regem Austausch von Erfahrungen und Wissen und lernen so aus Zwischenfällen in der Industriegasebranche.

Transportsicherheit

Der Transport von Gasen und Ausrüstung auf der Straße und die Belieferung der Kundschaft sind Tätigkeiten, die in der Gaseindustrie mit großen Risiken behaftet sind. Aus diesem Grund hat die Messer Group die European Road Safety Charter unterschrieben und sich verpflichtet, einen besonderen Fokus auf den Bereich Transportsicherheit zu legen.

Ein Großteil des für Messer tätigen Fahrpersonals ist bei externen Beförderungsunternehmen beschäftigt. Diese Unternehmen sind für die Schulungen der Fahrerinnen und Fahrer gemäß ADR (Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße) verantwortlich. Die Anzahl der vermeidbaren Unfälle beim Transport betrug in 2019 vier (Vorjahr: neun). Pro Million gefahrener Kilometer bedeutete das eine Reduktion von 0,41 auf 0,28.

Die Anzahl der vermeidbaren Unfälle beim Transport von Flüssiggasen sind ebenfalls von 14 (2018) auf 7 zurückgegangen; die Häufigkeitsrate pro Million gefahrener Kilometer reduzierte sich somit von 0,19 in 2018 auf 0,13 in 2019.

Mit Hilfe von geeignetem Lieferantenmanagement, Informationen zum defensiven Fahren sowie Ladungsbefestigung soll die Anzahl der Unfälle reduziert werden. Messer hat ergänzend ein eigenes, modulares Fahrschulungsprogramm („Driver Training Package“), nach welchem die Fahrerinnen und Fahrer geschult werden. Die wichtigsten Themen der Schulungen sind:

- Gesetzliche Vorschriften (europäische und nationale Vorschriften für die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße)
- Technische Aspekte (Gefahren durch das Produkt, Fahrzeug- und Tanktechnik, Fahrzeugkontrollen, Sicherheitstechnik)
- Unfallvermeidung
- Defensives, ökonomisches Fahren

Zudem erhalten alle Fahrerinnen und Fahrer ein Handbuch speziell für deren Tätigkeit (Bulk-, Flaschen- oder Service-Fahrzeuge). Somit ist gewährleistet, dass das Fahrpersonal alle wichtigen Informationen zu ihrer Tätigkeit direkt griffbereit hat.

IT-Sicherheit / Datenschutz

Die Digitalisierung gewinnt innerhalb der Messer Group immer mehr an Bedeutung. Sowohl der Group Digital Officer („GDO“) als auch der Group Security Officer („GSO“) setzen mit einer Vielzahl von Projekten die Standards der Messer Gruppe und beraten die Zentralfunktionen sowie Landesgesellschaften auf diesen Gebieten.

Messer sieht sich zur Einhaltung der geltenden Datenschutzvorschriften verpflichtet. Um dieser Verpflichtung Nachdruck zu verleihen, werden entsprechende Strukturen geschaffen, die darauf ausgerichtet sind, dauerhaft ein hohes Maß an Datenschutz bei Messer zu gewährleisten.

Der Group Privacy Officer von Messer („GPO“), der die Weiterführung und Optimierung des Datenschutzes mit großem Engagement vorantreibt, verantwortet dabei die strategische Koordinierung des Zentralbereichs Datenschutz bei Messer und steuert begleitend die Umsetzung des Datenschutzes durch die Landesgesellschaften. Der GPO stellt zudem zahlreiche Vorlagen und Prozesse zur Verfügung, die einen einheitlichen Datenschutzstandard gewährleisten sollen.

Bei einem weltweiten HR-Meeting im Vorjahr hatten sich bereits die HR-Manager der Landesgesellschaften mit dem Thema „Datenschutz“ sowie „Cybercrime“ befasst. Durch entsprechende Schulungen wurde ein sehr gutes Verständnis für diese komplexen Themen erlangt und weiter umgesetzt.

Umweltmanagement

Die Umwelt ist immer und überall zu schützen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bedient sich Messer seines globalen Managementsystems für den Umweltschutz. Die internen Umweltschutzrichtlinien sind im SHEQ-Handbuch der Messer Gruppe dokumentiert. Diese und die Umweltmanagementsysteme aller Tochtergesellschaften folgen dem internationalen Standard ISO 14001 sowie Empfehlungen des Europäischen Industriegaseverbands (zum Beispiel EIGA IGC Doc. 107 – Guidelines on Environmental Management Systems). In 2019 haben 18 unserer Tochtergesellschaften ihre Umweltmanagementsysteme extern zertifizieren lassen. In 2018 waren es ebenfalls 18 Gesellschaften (nur fortgeführter Geschäftsbereich).

Die effiziente Nutzung von Energie liegt im eigenen Interesse von Messer. Mit dem Hauptziel, Kosten zu reduzieren und Ressourcen zu schonen, ist Energiemanagement ein laufender Prozess, der auch einen Beitrag zur Reduzierung unseres CO₂-Ausstoßes leistet. Unser Energiemanagementsystem ist zum Beispiel an allen Messer-Produktionsstandorten in Deutschland nach ISO 50001 zertifiziert.

Messer verwendet an seinen Produktionsstandorten atmosphärische Luft und Strom als Hauptrohstoffe zur Herstellung der Luftgase Stickstoff, Sauerstoff und Argon. Mehr als 75 % des gesamten Energieverbrauchs entfallen auf die Produktion durch Luftzerlegungsanlagen. Die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz steht hier daher besonders im Fokus. Demzufolge hat Messer einen globalen Energiemanager („GEO“) eigens damit beauftragt, die Energieeffizienz der Luftzerlegungsanlagen zu steigern.

Durch kontinuierliche Überwachung der Anlagenleistung können energetische Abweichungen erkannt und Verbesserungspotenziale identifiziert werden. In Zusammenarbeit mit den lokalen Geschäftsführenden werden kontinuierlich Projekte zur Verbesserung der Energieeffizienz initiiert.

Die wesentlichen Umweltdaten der Produktionsaktivitäten von Messer für das abgelaufene Geschäftsjahr sind wie folgt:

Das Volumen der erzeugten Gase erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 % (nur fortgeführter Geschäftsbereich), wodurch ebenfalls der Stromverbrauch der Luftzerlegungsanlagen anstieg. Die Energieeffizienz, gemessen am Energieverbrauch pro Kubikmeter verkauften Gases, konnte allerdings gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1,6 % verbessert werden.

Um die Transportkosten für die Flüssiggasbelieferung und damit auch den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, haben wir auch in diesem Jahr neue On Site-Anlagen in Betrieb genommen. Mit diesen Anlagen können wir die Gaserzeugung vor Ort gewährleisten und zugleich rund 4.500 Lkw-Transporte und damit 800 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen. Für die Kundschaft vor Ort bedeutet das Flexibilität und Versorgungssicherheit.

Kundenzufriedenheit / Qualität

Die Meinungen und Zufriedenheit unserer Kundschaft zu berücksichtigen, gehört zu unserem Selbstverständnis als verantwortungsvolles Unternehmen, daher messen wir die Kundenzufriedenheit in systematischen Befragungen und integrieren die Ergebnisse in unsere Managementprozesse. Die Kundenzufriedenheitsanalysen werden in jeder europäischen Landesgesellschaft alle zwei Jahre wiederholt.

Nach einer größeren Umfrage im Vorjahr wurden 2019 in Europa bei zwei Gesellschaften Kundenzufriedenheitsumfragen durchgeführt. In den Messer-Gesellschaften in Österreich und Serbien wurden fast 7.000 Kunden angeschrieben, die jedoch die Fragebögen lediglich zu durchschnittlich 4,4 % (Vorjahr: 8 %) vollständig ausgefüllt haben. Insgesamt wurden Fragebögen von 304 Kunden ausgewertet.

Die Ergebnisse werden nach Regionen ausgewertet. Auf einer Skala von 1 für sehr unzufrieden bis 10 für sehr zufrieden schneidet die Messer Gruppe mit ihrer Gesamtleistung mit einer Bewertung von 8,8 ab. Insgesamt ist das Ergebnis auf einem hohen Niveau. Verbesserungspotenziale wurden für die einzelnen Länder identifiziert und implementiert.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die verschiedenen Produkte aus Industriegasen und die damit verbundenen Dienstleistungen sowie Technologien finden ihren Einsatz in nahezu allen Industriebereichen, aber auch in der Lebensmitteltechnik, Medizin, Forschung und Wissenschaft. Für die Geschäftsentwicklung der Messer Gruppe ist damit die branchenübergreifende und gesamtwirtschaftliche Kennziffer des Bruttoinlandsproduktes („BIP“) ein relevanter Indikator.

Die für 2019 bereits erwartete Abschwächung der weltweiten Konjunktorentwicklung ist deutlicher ausgefallen als von führenden Wirtschaftsinstituten vorhergesehen. Die globale Konjunktur ist nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds („IWF“)¹ und der Weltbank² um rund 0,6 % schwächer gewachsen als noch in 2018. So wird zum Beispiel nach Angaben der Weltbank das weltweite reale BIP 2019 voraussichtlich um 2,4 % gestiegen sein, nachdem es in 2018 noch 3,0 % waren. Die ausgeprägte Konjunkturabschwächung zeigte sich in den entwickelten Industriestaaten ebenso wie in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Innerhalb der entwickelten Industriestaaten ist die Abschwächung in der Eurozone allerdings noch einmal deutlicher ausgefallen als in den USA oder Südosteuropa, wo vereinzelt sogar noch ein Anstieg der Wachstumsdynamik festgestellt werden konnte. Mit dem allgemein abgeschwächten Wachstumsniveau bleibt es weiterhin bei den zwei unterschiedlichen Geschwindigkeiten im BIP-Wachstum, das vom IWF mit 3,7 % (2018: 4,5 %) für die Schwellen- und Entwicklungsländer und mit 1,7 % (2018: 2,2 %) für die entwickelten Industriestaaten für 2019 geschätzt wird.¹

¹ World Economic Outlook, Update January 20, 2020

² Global Economic Prospects, January 2020

In Europa war die Wirtschaftsentwicklung 2019 von einer deutlichen Abschwächung der Konjunkturbeschleunigung geprägt. Nach Angaben der Organisation für Zusammenarbeit und Entwicklung ("OECD")³ ist das BIP der Eurozone in 2019 voraussichtlich noch um 1,2 % gewachsen, womit sich die Wachstumsdynamik gegenüber dem Vorjahr um weitere 0,7 Prozentpunkte verlangsamt hätte, nachdem bereits im Vorjahr eine Abschwächung um 0,8 Prozentpunkte zu verzeichnen war. In diesem Zusammenhang ist eine Fortsetzung des sich abschwächenden BIP-Zuwachses in allen größeren westeuropäischen Wirtschaftsräumen wie Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien zu nennen. In den europäischen Ländern außerhalb der Eurozone fiel das voraussichtliche BIP-Wachstum 2019 weiterhin stärker als in der Eurozone aus. Dies zeigt sich beispielsweise deutlich in Polen (+4,3 %) und in den südosteuropäischen Ländern wie Ungarn (+4,9 %), Rumänien (+3,9 %) oder Serbien (+3,3 %). Darüber hinaus zeigt sich in einzelnen Ländern sogar noch eine Zunahme der Wirtschaftsdynamik, so zum Beispiel in Bulgarien oder Kroatien.

In China hat sich die BIP-Wachstumsrate 2019 gemäß den Erwartungen weiter verlangsamt und wird nach Schätzung der Weltbank von 6,6 % im Vorjahr auf 6,1 % zurückgehen. Die von der chinesischen Regierung angestrebte Verringerung der Exportabhängigkeit durch Stärkung der Binnennachfrage, mit entsprechender Fokussierung auf Konsum und Dienstleistungen, wird insbesondere auch vor dem Hintergrund des sich intensivierenden Handelskonflikts mit den USA weiter vorangetrieben. In diesem Zusammenhang werden vor allem auch Infrastrukturprojekte von der Regierung weiter forciert.

In den USA ist die erwartete Abschwächung der Konjunkturbeschleunigung etwas ausgeprägter ausgefallen als von den Wirtschaftsinstituten^{4,5} vorhergesehen. Die BIP-Wachstumsrate wird für 2019 auf 2,3 % anstelle von erwarteten 2,5 % geschätzt, nachdem sie in 2018 noch außerordentlich starke 2,9 % betrug. Die nachlassende Sonderkonjunktur durch Steuerreduzierungen, der sukzessive Entzug fiskalpolitischer Unterstützung durch Zinserhöhungen bis Ende 2018 und der sich zuspitzende Handelskonflikt mit China haben insbesondere im Produktionsbereich negative Spuren hinterlassen. Dagegen verbleibt das Konsumklima auf hohem Niveau, und die Arbeitslosenquote ist an einem 50-Jahrestief angelangt. In Brasilien bewegt sich die BIP-Wachstumsrate weiterhin auf niedrigem Niveau und wird von der OECD für 2019 auf noch 0,8 % geschätzt.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2019 war für die Messer Gruppe vor allem von einer unerwartet anhaltenden Dynamik im Industriegasgeschäft in China geprägt, die sich insbesondere im Flüssigmarktbereich mit einer ungemindert starken Nachfrage und weiterhin hohen Marktpreisen sowie in einer nahezu voll ausgelasteten Stahlproduktion sehr positiv bemerkbar machte. Dagegen stand eine sich abschwächende Wirtschaftsentwicklung in Europa, die sich in den Wirtschaftsaktivitäten der osteuropäischen Länder aber noch weniger deutlich bemerkbar machte als in Westeuropa. Diese somit weiter vorteilhaften wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, in den für uns relevanten Wirtschaftsräumen, verhalfen der Messer Gruppe (fortgeführter Geschäftsbereich) in 2019, entgegen unserer Prognose, zu einer erneut deutlichen Umsatzsteigerung gegenüber dem Geschäftsjahr 2018. Am Ende konnte ein Umsatzzuwachs von 7,4 % erzielt werden. Analog zur Umsatzentwicklung fiel das EBITDA der Messer Gruppe (fortgeführter Geschäftsbereich) besser aus als

³ OECD Economic Outlook – Volume 2019 Issue 2

⁴ World Economic Outlook, Update January 20, 2020

⁵ Global Economic Prospects, January 2020

in unserer Erwartung an das Geschäftsjahr. Für 2019 war ein deutlich zurückgehendes EBITDA prognostiziert, das wir gegenüber dem um den IFRS 16 Effekt bereinigten Vorjahr (314 Mio. EUR) tatsächlich jedoch noch einmal um 2,4 % auf 322 Mio. EUR steigern konnten. Dies resultiert maßgeblich aus dem anhaltend dynamischen Geschäftsverlauf in China und erfolgreichen Preismaßnahmen in Europa.

Die Nettoverschuldung der Messer Gruppe betrug in 2019 insgesamt 205 Mio. EUR und konnte aufgrund der Ertragsstärke des Geschäftsjahres sowie geringerer Investitionen und entgegen unserer Prognose erneut gegenüber dem Vorjahr mit 264 Mio. EUR reduziert werden.

Lage des Konzerns

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte der Konzern weltweit einen Umsatz, bereinigt um den Umsatz aus aufgegebenem Geschäftsbereich, in Höhe von 1.104.322 TEUR (Vorjahr: 1.028.246 TEUR), der sich wie folgt auf die einzelnen Regionen verteilt:

Umsatz	1.1. – 31.12.2019	1.1. – 31.12.2018 angepasst	Veränderung 2019
China, Vietnam, ASEAN	612.742	559.075	9,6 %
Südosteuropa	227.234	218.869	3,8 %
Zentraleuropa	216.338	209.632	3,2 %
Westeuropa	48.008	40.670	18,0 %
Fortgeführter Geschäftsbereich	1.104.322	1.028.246	7,4 %
Aufgebener Geschäftsbereich	57.323	339.147	(83,1 %)
	1.161.645	1.367.393	(15,0 %)

Das Geschäftsjahr 2019 weist gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzanstieg im fortgeführten Geschäftsbereich von 7,4 % aus. Die Anpassungen des Vorjahres betreffen die Umsetzung der Vorschriften nach IAS 8 im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 16. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter Angabe Nr. 3 „Anpassungen aufgrund von Änderungen von Rechnungslegungsmethoden (IAS 8)“ im Konzernanhang. Die Entwicklung in den Regionen verlief im Einzelnen wie folgt:

China, Vietnam, ASEAN

Der Umsatz in China ist gegenüber dem Vorjahr in lokaler Währung um 8 % gestiegen. Hier wirkte sich eine unerwartet anhaltende starke Nachfrage für alle Produkte unserer Industrie aus. Unsere Gesellschaften profitierten dabei vor allem von einer Stahlproduktion, die landesweit nahezu voll ausgelastet war, und von der ungebrochen starken Nachfrage im Flüssigmarkt bei einem anhaltend hohen Marktpreisniveau.

Der Umsatz in Vietnam ist gegenüber dem Vorjahr in lokaler Währung um 47 % gestiegen. Die Inbetriebnahme von zwei neuen Luftzerlegungsanlagen zur Versorgung eines neuen Stahlwerkes unseres On Site-Kunden Hoa Phat in der Mitte von Vietnam (Dung Quat) und die Inbetriebnahme einer vierten Luftzerlegungsanlage an dessen bestehenden Produktionsstandort östlich von Hanoi sowie die Inbetriebnahme eines weiteren Stickstoffgenerators für einen neuen Kunden und die weitere Auslastung der Produktionskapazitäten für Flüssiggas im Norden haben hierzu beigetragen.

Unsere Gesellschaften in der Region ASEAN haben in Höhe von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) zum Gesamtumsatz beigetragen.

Südosteuropa

Der Umsatz der Messer Gruppe in Südosteuropa konnte um 4 % gesteigert werden. Dies beinhaltet einen Umsatzanstieg nahezu aller Messer-Landesaktivitäten. Dabei realisierten vor allem die Geschäftsaktivitäten in Kroatien, Ungarn und Slowenien deutliche Umsatzzuwächse von 6 bis 8 % in lokaler Währung.

Zentraleuropa

Verglichen mit den Umsatzdaten des Vorjahres konnte die Region Zentraleuropa ebenfalls einen leichten Umsatzanstieg von 3 % realisieren. Die positive Geschäftsentwicklung der Gesellschaften in Österreich und Polen überkompensiert dabei den leichten Umsatzrückgang bei den meisten Gesellschaften in der Tschechischen Republik und der Slowakei.

Westeuropa

Die Kennzahlen für Westeuropa wurden um den aufgegebenen Geschäftsbereich bereinigt, sodass in dieser Region lediglich die Industriegaseaktivitäten der ASCO Kohlensäure AG und die Geschäftsaktivitäten der Servicegesellschaften Messer GasPack GmbH, Messer Information Services GmbH und der Messer Finance B.V. sowie der Messer Group GmbH enthalten sind. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz dieser Gesellschaften um 18 % gestiegen. Hier machten sich im Wesentlichen deutlich gestiegene Drittumsätze durch die Leistungen unserer Servicegesellschaften Messer GasPack GmbH und Messer Information Services GmbH für den aufgegebenen Geschäftsbereich bemerkbar.

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte der Konzern (fortgeführter Geschäftsbereich) weltweit ein EBITDA von 321.560 TEUR (Vorjahr: 313.887 TEUR).

EBITDA	1.1. – 31.12.2019	1.1. – 31.12.2018 angepasst
	fortgeführter Geschäftsbereich	fortgeführter Geschäftsbereich
Betriebsergebnis	199.075	193.894
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	122.485	119.993
Dividendenerträge ¹	–	–
EBITDA	321.560	313.887
: Umsatz	1.104.322	1.028.246
Marge:	29,1 %	30,5 %

¹ Dividendenerträge aus nicht konsolidierten Gesellschaften

Das Betriebsergebnis konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,7 % leicht gesteigert werden. Die Entwicklung des Betriebsergebnisses ist vorrangig auf den 7 %-tigen Umsatzanstieg zurückzuführen, welcher teilweise durch überproportional gestiegene Umsatzkosten kompensiert wurde. Dies wurde begünstigt durch Zuschreibungen im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Erträge aus Weiterberechnungen mit nahestehenden Unternehmen. Im Vorjahr wurde das Betriebsergebnis durch einen positiven Effekt aus der Entkonsolidierung unserer Tochtergesellschaft Messer Gases del Perú S.A, Peru, in Höhe von 8.477 TEUR sowie einen gegenläufigen Effekt aus der Abwertung von Geschäfts- oder Firmenwerten (4.400 TEUR) und der Abwertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (3.854 TEUR) beeinflusst. Das EBITDA des Vorjahres wurde um die Effekte aus der Umsetzung der Vor-

schriften nach IAS 8 im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 16 erhöhend angepasst. Der Effekt für den fortgeführten Bereich beträgt hieraus 11.188 TEUR.

Das Finanzergebnis ist hauptsächlich durch ein negatives Zinsergebnis in Höhe von 14.941 TEUR belastet, das sich allerdings um 5.296 TEUR gegenüber dem Vorjahr verbessert hat. Im Vorjahr wurden aufgrund der Einbringung der operativen westeuropäischen Gesellschaften in die Yeti GermanCo 1 GmbH die in USD zur Finanzierung der Messer Gruppe ausgegebenen US Private Placements (USPPs) vorzeitig gekündigt. Die daraus resultierende Vorfälligkeitsentschädigung in Höhe von 5.580 TEUR wurde in 2018 im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Bruttofinanzschulden abzüglich Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung sind im Vergleich zum Vorjahr um 21,8 % gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die vorzeitige Kündigung einiger bestehenden Darlehen im Rahmen der Einbringung der westeuropäischen Gesellschaften in die Yeti GermanCo 1-Gruppe zurückzuführen. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen im folgenden Abschnitt „Finanzlage“.

Das Beteiligungsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 14.412 TEUR verbessert. Im Vorjahr war dies durch Teilwertabschreibungen auf assoziierte Unternehmen in Höhe von 6.500 TEUR belastet. In 2019 sind hier in Höhe von 5.389 TEUR die anteiligen Ergebnisse der Yeti GermanCo 1-Gruppe enthalten. Wir verweisen hier auf unsere Ausführungen unter Punkt 1 „Änderungen des Konsolidierungskreises“.

Auf den aufgegebenen Geschäftsbereich entfällt ein Ergebnis in Höhe von 420.584 TEUR. Den größten Anteil macht hierin das Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von 413.222 TEUR aus.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2019 ein Konzernjahresüberschuss einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter von 569.867 TEUR (Vorjahr: 139.535 TEUR) erzielt. Davon entfallen 532.789 TEUR (Vorjahr: 102.358 TEUR) auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens.

Finanzlage

Wir verfügen über ein zentrales Finanzmanagement für die globale Liquiditätssteuerung sowie für das Zins- und Währungsmanagement. Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist es, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um Zahlungsfähigkeit jederzeit zu gewährleisten. Mit einem hohen Bestand an liquiden Mitteln verbessern wir unsere Flexibilität, Sicherheit und Unabhängigkeit. Über weitere verschiedene nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 69,5 Mio. EUR können wir im Bedarfsfall zusätzliche Liquiditätspotenziale nutzen.

Finanzierung

Durch die Einbringung der operativen westeuropäischen Gesellschaften im Februar 2019 in die Yeti GermanCo 1 GmbH (wir verweisen auf die Ausführungen unter Punkt 1 „Änderungen des Konsolidierungskreises“) entstand für die Finanzierung der Messer Gruppe ein vertraglich festgelegter Kündigungsgrund. Eine Kündigung wurde für die in USD ausgegebenen USPP III (100 Mio. USD) sowie USPP II (57 Mio. USD) ausgesprochen und eine Rückzahlung dieser USD-Notes erfolgte am 29. Januar bzw. 26. Februar 2019. Alle in EUR begebenen USPPs blieben jedoch bestehen.

Um weiter eine gesicherte Finanzierung zu gewährleisten, wurde mit den Banken des Term and Revolving Facilities Agreement vom 28. Juli 2015 (RFA I) am 18. Dezember 2018 ein neues Term and Revolving Facilities Agreement (RFA II) von 140 Mio. EUR (ursprünglich 520 Mio. EUR) vereinbart. Der jeweilige Zins-

satz des RFA II richtet sich nach dem IBOR (Inter Bank Offered Rate) in der Währung der Inanspruchnahme zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung / EBITDA.

Weiterhin finanziert sich die Messer Gruppe über zwei US Private Placements (USPP II, USPP III). Die Messer Group GmbH hat am 29. Januar 2019 mittels einer neuen Tranche unter dem USPP III über 87,8 Mio. EUR die USD Notes über 100 Mio. USD refinanziert.

Als Sicherheit für die gesamte Finanzierung dienen Garantien durch einzelne Konzerngesellschaften sowie eine Verpfändung der Anteile an der Messer Griesheim China Holding GmbH. Dies ist die deutsche Holding Gesellschaft unserer chinesischen Aktivitäten.

Zum 31. Dezember 2019 beträgt die Nettoverschuldung 204.825 TEUR (Vorjahr: 264.291 TEUR) und errechnet sich wie folgt:

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Finanzschulden	423.780	541.767	(21,8 %)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(218.955)	(277.476)	(21,1 %)
Nettoverschuldung	204.825	264.291	(22,5 %)

Die Nettoverschuldung der Messer Gruppe hat sich in 2019 um 59.466 TEUR gegenüber dem Vorjahr reduziert. Das Verhältnis der bestehenden Finanzschulden (423.780 TEUR) zur Bilanzsumme (2.706.961 TEUR) beträgt in 2019 15,7 % (Vorjahr: 23,0 %).

Die Veränderung der Bruttofinanzschulden abzüglich Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung ist im Folgenden dargestellt:

Stand Bruttofinanzschulden zum 1.1.2019	541.767
Anpassung zum 1.1. aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16	23.028
Zahlungswirksame Veränderungen:	
Neuaufnahmen	129.881
Tilgungen	(279.134)
Nicht zahlungswirksame Veränderungen:	
Zuführung zu Leasingverbindlichkeiten	6.728
Veränderungen aufgrund der Währungsumrechnung	3.082
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	(1.572)
Stand Bruttofinanzschulden zum 31.12.2019	423.780

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung für den fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereich stellt sich wie folgt dar:

Kurzfassung in TEUR	1.1. – 31.12.2019	1.1. – 31.12.2018 angepasst
Ergebnis vor Steuern	613.935	189.578
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	275.738	322.298
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	(160.963)	(215.376)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	(178.282)	8.925
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(63.507)	115.847
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	277.476	176.014
Währungsumrechnungsergebnis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.594	(590)
Zahlungsmittel, Änderung des Konsolidierungskreises betreffend	(10.403)	–
Zahlungsmittel, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	13.795	(13.795)
am Ende der Periode	218.955	277.476

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit lag bei 275.738 TEUR und damit 46.560 TEUR unter dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung ist neben deutlich höheren Ertragsteuerzahlungen vor allem auf Veränderungen im Betriebsvermögen zurückzuführen.

Die Entwicklung des Cash Flows aus Investitionstätigkeit war erneut geprägt von der anhaltenden Investitionstätigkeit der Messer Gruppe. Der größte Teil der Ausgaben betraf Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Verkauf von Anteilen an der Yeti GermanCo 1 GmbH an die Yeti Warehouse GmbH führte zu Einnahmen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zeigt mit -178.282 TEUR einen im Vergleich zum Vorjahr um 187.207 TEUR höheren Zahlungsmittelabfluss. Nachdem im Vorjahr die Finanzschulden aufgebaut wurden, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Schulden im Rahmen der Einbringung von Westeuropa und der damit verbundenen Refinanzierung in das neue Joint Venture Yeti GermanCo 1 GmbH getilgt.

Zum 31. Dezember 2019 betragen die liquiden Mittel der Messer Gruppe 218.955 TEUR.

Auch im Geschäftsjahr 2020 benötigen wir weiteres Kapital zur Finanzierung der stetig wachsenden operativen Geschäftstätigkeit, zur planmäßigen Durchführung von Investitionen und Akquisitionen sowie für die Rückzahlung fälliger Darlehen und Zinsen, auch wenn im Zentrum der Mittelfristplanung weiterhin die Nettoschuldenkonsolidierung unserer Geschäftsaktivitäten außerhalb von China steht. Diese Finanzmittel werden aus dem Mittelzufluss der betrieblichen Tätigkeit, verfügbaren Zahlungsmitteln und freien Kreditlinien generiert werden.

Der Konzern hat sich verpflichtet, in die Anschaffung, Herstellung und Instandhaltung verschiedener Produktionsstätten zu investieren. Verpflichtungen dieser Art beziehen sich auf den zukünftigen Erwerb von Maschinen und Anlagen zu Marktpreisen. Ebenfalls existieren langfristige Verträge, aus denen Verpflichtungen resultieren. Am 31. Dezember 2019 betrug das Obligo aus Bestellungen und Investitionsvorhaben sowie langfristigen Verträgen 85.796 TEUR (Vorjahr: 82.528 TEUR).

Investitionen

Unsere Investitionen sind auf die wirtschaftliche Absicherung des bestehenden Geschäftes und das Ausschöpfen rentabler Wachstumspotenziale ausgerichtet. Wirtschaftlichen Grundsätzen folgend, wird demnach vorrangig in Projekte investiert, die unsere Produktversorgung sichern und / oder Chancen auf profitables Wachstum bieten. Darüber hinaus wird regelmäßig in die Modernisierung der Produktionsanlagen sowie Vertriebsmittel investiert.

Die Messer Gruppe hat Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von rund 178 Mio. EUR getätigt. Diese betrafen im Wesentlichen den Bau von Luftzerlegungsanlagen („LZA“) in Vietnam und von Produktionsanlagen in China sowie in der Tschechischen Republik und Ungarn. Entgegen unseren Erwartungen sind die Investitionen unterhalb des Vorjahres (212 Mio. EUR) ausgefallen. Dies liegt an Verzögerungen bei der Umsetzung von Investitionsprojekten für Produktionsanlagen insbesondere in China sowie einer zu erneuernden Luftzerlegungsanlage in der Tschechischen Republik. Darüber hinaus konnte ein größeres On Site-Projekt in Ungarn leider nicht gewonnen werden, und einzelne Investitionsvorhaben in ASEAN (ohne Vietnam) sind vorerst zurückgenommen worden. Die Investitionsquote gemessen am Gesamtumsatz entspricht 16,1 % (Vorjahr: 20,6 %).

Die Investitionen verteilen sich auf die Regionen wie folgt:

Investitionen in TEUR	1.1. – 31.12.2019	1.1. – 31.12.2018
China, Vietnam, ASEAN	103.888	125.287
Südosteuropa	34.379	49.888
Zentraleuropa	24.056	18.131
Westeuropa	15.756	18.668
Fortgeführter Geschäftsbereich	178.079	211.974
Aufgegebener Geschäftsbereich	–	27.608
	178.079	239.582

In China stehen vor allem Investitionsprojekte im Vordergrund, die unsere Position im Flüssigmarkt noch weiter stärken und dadurch eine ausgewogene Kundendiversifikation des bestehenden Geschäftsmodells fördern. Zu der konsequent fortgeführten Kundendiversifikation gehören zudem Investitionen in Gasversorgungsanlagen hochreiner Industriegase für On Site-Kunden aus der Elektronikindustrie in der Provinz Sichuan, der generelle Ausbau der CO₂-Kapazitäten und der Bau eines Elektronikspezialgaswerkes in der Provinz Anhui.

In Vietnam sind die Bauarbeiten der vierten LZA für den On Site-Kunden Hoa Phat an seinem Produktionsstandort östlich von Hanoi sowie zwei weiterer LZA für dessen neues Stahlwerk in der Landesmitte in Dung Quat abgeschlossen worden.

In Europa stehen weiterhin Vertriebsmittelinvestitionen und selektive Wachstumsprojekte im Mittelpunkt unserer Investitionsaktivitäten. Zu den ausgewählten Wachstumsprojekten zählt unter anderem der begonnene Bau zum Ersatz einer alten LZA und zugleich Ausbau der Flüssigmarktkapazitäten in der Tschechischen Republik sowie weitere Generatoren in Ungarn und Slowenien.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 352.1253 TEUR erhöht und beträgt zum 31. Dezember 2019 2.706.961 TEUR. Dies ist vor allem auf die Änderungen des Konsolidierungskreises zurückzuführen. Der Anstieg resultiert aus der Einbringung der westeuropäischen Gesellschaften, die über die Yeti GermanCo 1-Gruppe nun in den nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen enthalten sind.

Das langfristige Vermögen macht mit 81,9 % (Vorjahr: 58,7 %) den größten Anteil der Bilanzsumme aus. Der Anstieg ist auf die Einbringung der westeuropäischen Gesellschaften zurückzuführen, die in den nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen ausgewiesen werden. In 2018 wurden die Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ klassifiziert.

Den größten Posten der Aktivseite bildet nach wie vor mit 51,2 % der Bilanzsumme das Anlagevermögen (Sachanlagevermögen, Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte), das um 82.438 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Neben den Investitionen des laufenden Jahres haben die neu erfassten Nutzungsrechte im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 16 zu einem Anstieg der Aktivseite in Höhe von 21.804 TEUR geführt.

Die Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 521.582 TEUR ist vornehmlich auf die Effekte der Endkonsolidierung der westeuropäischen Gesellschaften zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote (einschließlich Anteile anderer Gesellschafter) ist damit auf 72,3 % (Vorjahr: 60,9 %) gestiegen.

Die Bruttofinanzschulden sind im Geschäftsjahr um 117.987 TEUR gesunken und machen 15,6 % der Bilanzsumme aus. In 2019 wurden die in USD ausgegebenen USPPs vorzeitig zurückgezahlt, die bereits in 2018 vollständig in die kurzfristigen Finanzschulden umgegliedert worden waren. Dem gegenüber stehen Neuaufnahmen von insgesamt 136.609 TEUR, die im Wesentlichen auf die neue Tranche des USPP III sowie das RFA II zurückzuführen sind. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Finanzlage“.

Rendite auf das eingesetzte Kapital

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr für den fortgeführten Geschäftsbereich 16,28 % und errechnet sich wie folgt:

ROCE	1.1. – 31.12.2019	1.1. – 31.12.2018 angepasst
	fortgeführter Geschäftsbereich	fortgeführter Geschäftsbereich
EBIT	199.075	193.894
+ Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwerte	–	4.634
EBIT bereinigt	199.075	198.528
: Capital Employed	1.223.074	1.130.894
ROCE in %	16,28 %	17,55 %
Ableitung des Capital Employed aus der Bilanz:		
Nutzungsrechte, Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.116.255	1.033.619
Forderungen aus Leasingvereinbarungen	10.951	12.330
Kurzfristiges Betriebsvermögen	95.868	84.945
Capital Employed	1.223.074	1.130.894

Die Anpassungen des Vorjahres betreffen die Umsetzung der Vorschriften nach IAS 8 im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 16. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter Angabe Nr. 3 „Anpassungen aufgrund von Änderungen von Rechnungslegungsmethoden (IAS 8)“ im Konzernanhang.

Betriebsvermögen

Das kurzfristige Betriebsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Betriebsvermögen	1.1. – 31.12.2019	1.1. – 31.12.2018 angepasst
	fortgeführter Geschäftsbereich	fortgeführter Geschäftsbereich
Vorräte	60.254	43.687
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149.537	139.426
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(93.424)	(90.445)
Erhaltene Anzahlungen	(20.499)	(7.723)
	95.868	84.945

Das Betriebsvermögen des Vorjahres wurde um die Effekte aus der Umsetzung der Vorschriften nach IAS 8 im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 16 angepasst.

Die Steigerung des Betriebsvermögens des fortgeführten Geschäftsbereichs von 12,9 % ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Vorräte (16.567 TEUR) vor allem bei unseren deutschen Gesellschaften zurückzuführen.

Das Verhältnis Vorräte (abzüglich erhaltener Anzahlungen) und Forderungen zu Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beträgt analog zum Vorjahr rund 2:1. Das Verhältnis des Betriebsvermögens zu Umsatz für den fortgeführten Geschäftsbereich entspricht 8,7 %.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

In einem nahezu idealen wirtschaftlichen Umfeld sind die Umsatzerlöse der Messer Gruppe des fortgeführten Geschäftsbereichs um 7,4 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dazu haben im Wesentlichen unsere Geschäftsaktivitäten in China und Vietnam beigetragen.

Die EBITDA-Marge des fortgeführten Geschäftsbereichs ist mit 29,1 % im Geschäftsjahr 2019 (Vorjahr: 30,5 %) leicht zurückgegangen, wobei sich das EBITDA für die Messer Gruppe mit rund 322 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von rund 314 Mio. EUR jedoch erhöht hat.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed "ROCE") im fortgeführten Geschäftsbereich ist leicht zurückgegangen auf 16,28 % (Vorjahr: 17,55 %). Diese Entwicklung ist auf den Anstieg des Capital Employed zurückzuführen, das sowohl durch die Neuerfassung der Nutzungsrechte im Rahmen der Einführung von IFRS 16 als auch durch den Anstieg des Betriebsvermögens beeinflusst wurde. Der prognostizierte, stärkere ROCE-Rückgang konnte durch den unerwartet anhaltend dynamischen Geschäftsverlauf in China und erfolgreiche Preismaßnahmen in Europa verhindert werden.

Die Nettoschuldenkonsolidierung entwickelte sich im Geschäftsjahr gleichermaßen positiv. So konnte in 2019 die Nettoverschuldung gegenüber dem Vorjahr um weitere 59 Mio. EUR auf 205 Mio. EUR reduziert

werden. Trotz der Kündigung der in USD begebenen USPP II und USPP III ist die Finanzierung unserer Geschäftsaktivitäten durch die neuen Finanzierungsvereinbarungen weiterhin gesichert.

Die insgesamt sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung ist eine Bestätigung für das auf Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell des Unternehmens. Die Messer Gruppe ist mit ihren beiden Hauptregionen Europa und China global präsent und innerhalb dieser beiden Kernregionen in einer Vielzahl von Ländern bzw. Provinzen regional gut diversifiziert, sodass eine Nachfragezurückhaltung in einzelnen Märkten oder spezifische Branchenschwächen oft kompensiert werden kann.

Prognosebericht

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) das Coronavirus (COVID-19) als öffentliches Gesundheitsrisiko und am 11. März 2020 die Coronavirus-Epidemie zur „Pandemie“ erklärt.¹ Derzeit sind die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft nur schwer abzuschätzen. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erwartet auf Basis aktueller Szenarien eine Verlangsamung des globalen Wachstums auf etwa 1,25 %.²

Aufgrund der rasanten Entwicklung und der damit verbundenen hohen Unsicherheit können wir die finanziellen Auswirkungen auch auf unsere Geschäftsaktivitäten nicht verlässlich abschätzen. Entsprechend berücksichtigen die folgenden prognostischen Angaben grundsätzlich keine möglichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Eine vorläufige Abschwächung des Handelskonfliktes zwischen den USA und China, die erneute bzw. fortgesetzte, expansivere Geldpolitik der weltweiten Zentralbanken und die voraussichtliche Abwendung eines ungeordneten „Brexit“ führen bei den führenden Wirtschaftsinstituten zu der Einschätzung, dass der Tiefpunkt einer sich abschwächenden globalen Wachstumsdynamik in 2019 bereits erreicht wurde. Für 2020 und 2021 wird demnach wieder eine moderate Belebung der Wachstumsdynamik des weltweiten BIP erwartet, die das Erreichen vergangener Niveaus von deutlich über 3 % aber nicht mehr in Aussicht stellt. So erwarten zum Beispiel die Weltbank³ oder der Internationale Währungsfonds („IWF“⁴) ein weltweites BIP-Wachstum für 2020 von 2,5 % bis 3,3 % gegenüber voraussichtlichen 2,4 % bis 2,9 % in 2019. Dabei wird die Belebung der globalen Wirtschaftsdynamik maßgeblich von einem wieder stärker wachsenden BIP der Schwellen- und Entwicklungsländer erwartet, wohingegen sich die BIP-Wachstumsraten der entwickelten Industriestaaten bestenfalls auf niedrigerem Niveau stabilisieren. Für 2020 prognostiziert demnach zum Beispiel der IWF für die entwickelten Industriestaaten insgesamt ein BIP-Wachstum von 1,6 %, nach voraussichtlich 1,7 % in 2019, für die Schwellen- und Entwicklungsländer aber ein BIP-Wachstum von insgesamt 4,4 %, nach 3,7 % in 2019. In China wird damit gerechnet, dass der fortschreitende Wandlungs-

¹ WHO, Rolling Update 11. März 2020: <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/events-as-they-happen>

² BMWi, 20. März 2020: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/FAQ/Coronavirus/faq-coronavirus-01.html>

³ Global Economic Prospects, January 2020

⁴ World Economic Outlook, Update January 20, 2020

prozess zur exportunabhängigeren Stärkung der Binnennachfrage durch Konsum und Dienstleistungen, den Trend eines sich verlangsamenden Wachstumstempos, wenn auch abgeschwächt, fortsetzt. IWF und Weltbank erwarten hier für 2020 ein BIP-Wachstum von 5,9 % bis 6,0 % gegenüber geschätzten 6,1 % für 2019; soweit sich der Handelskonflikt mit den USA nicht wieder verschärft. Für die USA wird erwartet, dass sich die weiter bestehenden Handelskonflikte und Einfuhrzölle sowie politische Unsicherheiten trotz eines moderaten Zinsniveaus abschwächend auf das BIP-Wachstum auswirken werden. So erwarten die Wirtschaftsforschungsinstitute^{3,4} hier für 2020 noch eine BIP-Wachstumsrate von 1,8 % bis 2,0 % gegenüber geschätzten 2,3 % für 2019. Günstigere Finanzierungsbedingungen und die Umsetzung wirtschaftspolitischer Reformen sollten, nach den Prognosen der Weltbank, in Brasilien 2020 zu einem moderaten Aufleben des Wirtschaftswachstums mit einer BIP-Wachstumsrate von 2,0 % führen.

Die Weltbank und der IWF weisen erneut auf deutliche Prognoserisiken bei ihren Aussagen für 2020 hin, die vor allem in sich verstärkenden nationalistischen Tendenzen und einer Eskalation der globalen Handelsstreitigkeiten gesehen werden. Hinzu kommen die wirtschaftlichen Abschwächungen aus der aktuellen Coronavirus-Pandemie, die in den angeführten Prognosen nicht berücksichtigt sind.

Ausblick der Messer Gruppe

Zum 31. Dezember 2019 weist die Messer Gruppe erneut Bestmarken unter anderem im EBITDA und im Verhältnis der Nettofinanzschulden zu EBITDA aus. Die Mittelfristplanung der Messer Gruppe ist weiterhin von Profitabilitätsstärkung bei einer zugleich maßvollen Entwicklung der Nettoverschuldung geprägt. Mit geeigneten Investitionsaktivitäten wollen wir den Umsatz im Einvernehmen mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter steigern und ausgewählte Maßnahmen zur Stabilisierung oder Steigerung der Rentabilität der Messer Gruppe nutzen.

Für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung in Europa erwarten wir ein Ende der sich abschwächenden Wachstumsdynamik des Vorjahres, wobei sich Verschärfungen in globalen Handelskonflikten und ein regional herausbildender Preis- und Wettbewerbsdruck sowie neuerdings auch wieder Epidemien bzw. Pandemien durch Infektionskrankheiten, die u. a. die Funktionsfähigkeit der globalen Lieferketten beeinträchtigen, belastend auswirken können. Für unsere Geschäftsaktivitäten in Europa steht weiterhin die wirtschaftlich optimierte Auslastung, der in den letzten Jahren neu geschaffenen Produktionskapazitäten, sowie ausgewählte Kundenprojekte und gezielte Kapazitätserweiterungen im Mittelpunkt der Geschäftsentwicklung.

Die Region China hat im abgelaufenen Geschäftsjahr rund die Hälfte des Umsatzes und mehr als 60 % des EBITDA der Messer Gruppe erwirtschaftet. Das Verhältnis des Nettobestandes der Zahlungsmittel zu EBITDA ist in der Region China zudem negativ. Das heißt, dass die vorhandenen Zahlungsmittel die Finanzschulden übersteigen. Diese Zahlen bekräftigen die anhaltend große Bedeutung unserer chinesischen Aktivitäten für den Gesamtumsatz, die Rentabilität und die Innenfinanzierung der Messer Gruppe.

Wir gehen für die Zukunft weiterhin von einem, im weltweiten Vergleich überdurchschnittlichen Marktwachstum in China aus, an dem wir durch unseren weit voran geschrittenen Diversifikationsprozess in der ganzen Breite des Absatzprofils teilhaben werden. Allerdings erwarten wir auf der Verkaufsseite im Flüssigmarktbereich eine Normalisierung des im Vorjahr immer noch anhaltenden, sehr hohen Marktpreisniveaus. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass die sich fortsetzende wirtschaftspolitische Strategie, einer Fokussierung auf Konsum und Dienstleistungen in China, eine Abschwächung in der Schwerindustrie und hier insbesondere in der für uns bedeutenden Stahlindustrie mit sich bringen wird, die durch weitere

Infrastrukturmaßnahmen nicht vollständig ausgeglichen wird. Neu hinzu gekommen ist die aktuelle Coronavirus-Pandemie, die sich auf die gesamte Wirtschaftsleistung des Landes, mindestens für das erste Quartal 2020, in einem noch unbekanntem Ausmaß abschwächend auswirken wird.

Im Bereich der für unsere Industrie bedeutsamen Energiekosten erwarten wir vor allem in Europa weitere Preissteigerungen.

Die Entwicklungen der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des fortgeführten Geschäftsbereichs der Messer Gruppe sind für das Folgejahr wie folgt geplant:

	2020 ggü. 2019
Umsatz	leicht steigend
EBITDA	stark zurückgehend
Investitionen	deutlich steigend
Nettoverschuldung	stark steigend
ROCE	stark zurückgehend

Die negativen Auswirkungen der aktuellen Coronavirus-Pandemie sind in der dargestellten Planung 2020 unberücksichtigt, da sie zum jetzigen Zeitpunkt in ihrem Ausmaß noch nicht verlässlich quantifizierbar sind. Aktuell erwarten wir für das aktuelle Geschäftsjahr spürbare Beeinträchtigungen in verschiedenen Bereichen der Industriegasnachfrage, mit entsprechenden Auswirkungen auf Umsatz und EBITDA der Messer Gruppe.

Gesamtaussage

Bei der Planung sind wir davon ausgegangen, dass das neue Geschäftsjahr 2020 in Europa ein Ende der sich abschwächenden Wachstumsdynamik des Vorjahres erwarten lässt. In China erwarten wir langfristig eine weiterhin hohe Wachstumsdynamik in einem übergeordneten Normalisierungstrend, auch wenn eine mittelfristige Beeinträchtigung der Wirtschaftsleistung durch die Coronavirus-Pandemie sehr wahrscheinlich ist. Die globalen Rahmenbedingungen erscheinen insgesamt noch positiv, beinhalten aber zunehmende Risiken und Unsicherheiten bei der Prognoseerfüllung der Wirtschaftsentwicklung. Risiken bzw. Unsicherheiten, die sich auf die für die Messer Gruppe relevante weltwirtschaftliche Lage auswirken können, sind vor allem in der globalen Wachstumsreduktion aufgrund der Corona-Pandemie, in globalen Handelskonflikten und weltweit zunehmenden, nationalistischen Tendenzen in einem weiterhin noch ungewissen Ausgang des Wirtschaftsbaus und der sozioökonomischen Entwicklungen in China sowie den für Europa noch unklaren Auswirkungen des „Brexit“ zu sehen. Dies wird weiterhin von unabsehbaren Belastungen aus den Krisenherden, insbesondere im nordafrikanischen und arabischen Raum, begleitet.

Die Messer Gruppe sieht sich den anstehenden Herausforderungen gegenüber weiterhin gut aufgestellt, positioniert sich in der kurzfristigen Erwartungshaltung allerdings grundsätzlich vorsichtig. Dabei wird der in der Planung 2020 erwartete EBITDA-Rückgang insbesondere durch die Annahme, einer sich gegenüber 2018 und 2019 wieder zunehmend normalisierenden Geschäftsentwicklung im Industriegasemarkt in China bewirkt. Hinzu kommt die Annahme, einer wieder stärker werdenden Transaktionswährung Euro. Die gleichermaßen erwartete, rückläufige Entwicklung des ROCE wird durch den zuvor erläuterten EBITDA-Rückgang bestimmt.

Zukünftige Investitionsentscheidungen werden im Einklang mit einer verhältnismäßigen Nettoschuldenentwicklung der Messer Gruppe getroffen. Die dieser Zielsetzung angemessenen Investitionsaktivitäten erfolgen in einem ausgewählten Maß zur Unterstützung einer langfristig soliden Ertragsentwicklung der Messer Gruppe. Aktuell bestehen dazu in verstärktem Umfang Investitionsmöglichkeiten in China und Vietnam. Dazu kommen geeignete Möglichkeiten zum selektiven Ausbau unserer Produktionskapazitäten in Osteuropa.

Zukunftsbezogene Aussagen

Der Prognosebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass diese Erwartungen auch tatsächlich eintreffen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Messer Gruppe erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den hier getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Chancenbericht

Als internationaler Anbieter von Industriegasen ergeben sich für die Messer Gruppe grundsätzlich Chancen aus den vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von Industriegasen bei der Herstellung von Produkten in allen Lebensbereichen und in allen Ländern der Welt. Mit unseren Investitionen nehmen wir die entsprechenden Chancen wahr, neue Geschäftspotenziale zu realisieren und unsere Marktposition zu halten bzw. auszubauen. Die zusätzlichen Möglichkeiten, die sich generell aus der Internationalisierung und dem Nachholbedarf von Schwellenländern ergeben, nehmen wir durch den Aufbau unserer Standorte in diesen Ländern wahr. Dadurch erreichen wir u. a. den Zugang zu ausgewählten neuen Märkten, die langfristiges Wachstumspotenzial besitzen.

Im Einzelnen können insbesondere folgende Chancen positive Bedeutung für die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erlangen:

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben generell Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Cash Flows. Unsere Prognose für 2020 basiert auf der Erwartung, dass die künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unserer Darstellung im Prognosebericht dieses Lageberichts entsprechen. Sollte sich die Weltwirtschaft im Ganzen oder in für unser Geschäft relevanten Regionen bzw. Ländern besser entwickeln als in dieser Prognose dargestellt, könnten unsere Umsätze und Ergebnisse die Prognose übertreffen.

Marktchancen

Wir erwarten in der Planung ein weiterhin bedeutendes Marktwachstum insbesondere in China, ohne allerdings in der Prognose 2020 von einer weiter ansteigenden Wachstumsdynamik auszugehen. Sollte die Wirtschaftsdynamik deutlich zunehmen, so könnte sich dies positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

Wir gehen in Europa von einer verhaltenen und in den USA von einer rückläufigen Wachstumsdynamik aus. Sollte sich die Wirtschaft in einzelnen Ländern oder auch insgesamt dynamischer entwickeln, so könnte sich dies positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

Chancen durch Industriegaseanwendungen

Unsere Produkte finden weltweiten Einsatz in einer Vielzahl von Produktionsprozessen. Im Bereich der Anwendungstechnik werden innerhalb der Messer Gruppe kontinuierlich verschiedenartige Produktionsprozesse analysiert, um durch den Einsatz von Industriegasen effizientere Produktionsabläufe für unsere Kundschaft zu ermöglichen. Hieraus resultierende neue Anwendungsmöglichkeiten können entsprechende Geschäftspotenziale erschließen, die sich positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

Chancen durch Optimierungsmaßnahmen

Zur Unterstützung der Geschäftsentwicklung werden in der Messer Gruppe immer wieder ausgewählte Optimierungsmaßnahmen eingeleitet. Eine schnellere oder erfolgreichere Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen kann sich positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

Chancen durch unsere Mitarbeitenden

Die Messer Gruppe fördert gruppenweit das Ideenmanagement, in das unsere Mitarbeitenden länderübergreifende Verbesserungsvorschläge einbringen können. Darüber hinaus wird eine gezielte Potenzialentwicklung und -nutzung unserer Mitarbeitenden durch systematische Personalentwicklungsprogramme und Weiterbildungsangebote unterstützt. Sollten wir mit diesen Maßnahmen und Methoden bessere Fortschritte machen als derzeit erwartet, könnte sich dies ebenfalls positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

Risikobericht

Als internationaler Anbieter von Industriegasen stehen wir grundsätzlich Risiken gegenüber, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Darüber hinaus ist die künftige Ergebnisentwicklung neben der schwankenden Nachfrage nach Industriegasen und den damit verbundenen Produkten auch von den nicht beeinflussbaren Konjunkturverläufen in den einzelnen Ländern abhängig.

Im Einzelnen können insbesondere folgende Risiken nachteilige Bedeutung für die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erlangen:

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Das Geschäft mit industriellen Gasen unterliegt einem starken Wettbewerb, der im Rahmen der Globalisierung zugenommen hat. Das wettbewerbsintensive Umfeld kann die zukünftigen Ergebnisse und Mittelzuflüsse vermindern. Die Messer Gruppe ist in vielen Ländern tätig und daher den lokalen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den daraus resultierenden Geschäftsrisiken ausgesetzt.

Marktrisiken

Wir beliefern eine große Bandbreite von Industrien und Branchen (unter anderem die Stahlerzeugung und Metallverarbeitung, Chemische Industrie, Petrochemie, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, Gesundheitswesen und Glasindustrie) auf der Basis langfristiger Lieferverträge mit einer Laufzeit von bis zu 15 Jahren bzw. bis zu 20 Jahren in Europa bzw. Amerika und bis zu 30 Jahren in Asien. Ein signifikanter Rückgang der Marktnachfrage in einigen dieser Schlüsselindustrien und -branchen, zurzeit insbesondere bei der kritischen Situation in der von weltweiten Überkapazitäten geprägten Stahlindustrie, kann die zukünftige Entwicklung des Ergebnisses nachteilig beeinflussen. Unsere starke Positionierung in China beinhaltet hinsichtlich eines rund 50 %-igen Umsatzanteils der Messer Gruppe und des überproportionalen Ergebnisbeitrags aus dieser Region zugleich, dass wir die negativen Auswirkungen aus wirtschaftlichen Schwächephasen im gesamten Markt nicht vollständig durch bessere Entwicklungen in anderen Märkten kompensieren können. Bei regionalen Ausprägungen innerhalb Chinas kann unsere Positionierung in mehreren Provinzen des Landes teilweise ausgleichend wirken. Wir stufen die Marktrisiken zurzeit als mittel ein, wobei uns bewusst ist, dass wir mit dem Eintritt von Messer in den amerikanischen Markt zukünftig auch von gegebenenfalls, massiven Maßnahmen im Zuge eines wieder eskalierenden Handelskonfliktes zwischen den USA und China betroffen werden können.

Gesundheitsrisiken

Wir beliefern eine große Bandbreite von Industrien und Branchen, die heutzutage weitgehend weltumspannend produzieren. Diese globalen Lieferketten können durch Infektionskrankheiten ausgelöste Epidemien in bedeutenden Produktionsländern oder eine Pandemie empfindlich gestört werden. Angesichts der aktuellen Coronavirus-Epidemie in China und der sich daraus entwickelten Pandemie stufen wir das entsprechende Risiko einer temporären wirtschaftlichen Beeinträchtigung als sehr hoch ein. Im Hinblick auf

die in weiten Teilen der Welt bereits gut entwickelten Gesundheitssysteme ordnen wir daraus längerfristig resultierende, wirtschaftliche Störungsrisiken der mittleren Risikokategorie zu.

Kostenrisiken

Regulatorische bzw. staatlich veranlasste Änderungen oder Eingriffe im Bereich der Energiewirtschaft können in einzelnen Ländern zu steigenden Energiepreisen führen. Die immer wieder entstehenden Krisensituationen in ölfördernden Ländern und der zunehmende Energiebedarf der Schwellenländer, vor allem in China und Indien, lassen uns tendenziell steigende Öl- und Energiepreise mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Preise der von der Messer Gruppe benötigten Betriebsstoffe sowie auf die der Vorprodukte erwarten. Die Einkaufspreise für einzelne bedeutende Zukaufprodukte, wie zum Beispiel Helium, schwanken stark. Obwohl die Messer Gruppe oftmals einen Teil der Kostensteigerungen über Preisgleitklauseln in den Lieferverträgen (vor allem Strompreissteigerungen) an ihre Kundschaft weitergeben oder über langfristige Bezugsverträge abmildern kann, können Preissteigerungen bei Energie- und Fremdbezugskosten die Rentabilität der Messer Gruppe belasten. Wir stufen die Kostenrisiken zurzeit als hoch ein.

Preisrisiken

Das wettbewerbsintensive Umfeld kann in einzelnen Ländern zu unverhältnismäßigen Preisentwicklungen führen, die unsere zukünftigen Umsätze und Ergebnisse vermindern. Die Integration der in der jüngeren Zeit eingetretenen Länder in die EU birgt insofern Risiken, als dass eine Vielzahl der bisher staatlichen Betriebe unter Vorgaben der EU und des Internationalen Währungsfonds privatisiert und restrukturiert werden müssen. Die Anzahl und die Höhe der bisher gewährten Staatszuschüsse könnten sich drastisch reduzieren, sodass es in diesen Ländern zu zahlreichen Stilllegungen und Fusionen mit negativem Einfluss auf unseren Umsatz kommen würde. Es wäre damit zu rechnen, dass es zu einem verstärkten Preisdruck kommen könnte. Wir stufen die Preisrisiken zurzeit als mittel bis hoch ein.

Betriebsrisiken

Eine Betriebsunterbrechung bei unseren Produktionsanlagen kann zu Lieferausfällen bei unserer Kundschaft führen. Wir versuchen dies zu vermeiden, indem unsere Anlagen regelmäßig gewartet und überwacht werden. Für den Fall, dass ein Schaden eintritt, verfügen wir über Not- und Ausfallpläne sowie Instrumente, um die finanziellen Folgen einer Betriebsunterbrechung bei unserer Kundschaft zu mindern. Die Messer Gruppe arbeitet daran, die Lieferstärke bzw. -flexibilität so auszubauen, dass auch in Notfällen die Versorgungssicherheit ihrer Kundschaft gewährleistet ist. Das Angebot und die Qualität unserer Leistung hängen von der Verfügbarkeit der zugekauften Hardwareteile bzw. der eingesetzten Produktionsmittel (zum Beispiel Flaschen und Tanks) sowie der Leistungsqualität der Lieferanten und Geschäftspartner ab. Wir stufen die Betriebsrisiken zurzeit als mittel ein.

Akquisitionsrisiken

Die Messer Gruppe entwickelt sich kontinuierlich strategisch weiter. Neben dem Ausbau und der Stärkung unseres Bestandsgeschäfts sowie einer ständigen Optimierung der Sourcing- und Logistikprozesse sind wir bestrebt, organisch sowie durch Akquisitionen zu wachsen, neue Partnerschaften in Form von Joint Ventures einzugehen, bestehende Märkte zu konsolidieren und nicht mehr dem Kerngeschäft zugehörige Aktivitäten zu desinvestieren. Im Konzern können aus dem Verkauf von Unternehmen oder Geschäftsaktivitäten allerdings nachträgliche Risiken entstehen. Sofern ein Risiko wahrscheinlich ist, wird bilanziell vorgesorgt. Die Entscheidungen für Akquisitionen und das Eingehen neuer Partnerschaften unterliegen dem Risiko, die künftigen Marktpotenziale sowie die Annahmen zur Umsetzbarkeit der Projekte falsch prognostiziert zu haben. Die Messer Gruppe hat daher interne Gremien, die strategische Weiterentwicklungspotenziale vor der Genehmigung analysieren und die entscheidungsrelevanten Informationen aufarbeiten. Bei M&A-Projekten wird durch erfahrene Mitarbeitende aus den Fachabteilungen vor Erwerb eine Due Diligence durchgeführt, um eine möglichst große Gewissheit über das zukünftige Entwicklungspotenzial des M&A-Projekts zu erhalten. Weiterhin verringern wir das Risiko durch entsprechende Vereinbarungen in den Kaufverträgen. Wir stufen die Akquisitionsrisiken zurzeit als mittel ein.

IT-Risiken

Der Einsatz von moderner Informationstechnologie spielt eine entscheidende Rolle bei der Abwicklung und Sicherstellung der Geschäftsprozesse innerhalb der Messer Gruppe. Unser in Deutschland gelegenes Rechenzentrum ermöglicht es, eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Durch diese Konzentration sind wir anfälliger für Betriebsunterbrechungen, Cyberkriminalität und Sabotage geworden, verursacht durch Elementarschäden oder menschliches Versagen. Um dies zu vermeiden, besitzt unser Rechenzentrum ein eigenes IT-Risikomanagement; dazu gehört unter anderem die laufende Überprüfung der Systemarchitektur. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der Bereitstellung von IT-Infrastruktur und IT-Services. Insbesondere werden in diesem Zusammenhang die Ausfallsicherheit und der störungsfreie Betrieb gewährleistet. Die Integrität und Vertraulichkeit der Daten sowie wichtiger Informationen werden durch geeignete Maßnahmen, Services und Systeme sichergestellt. Die meisten Geschäftsprozesse der Messer Gruppe werden durch interne bzw. externe IT-Services bereitgestellt. Die Sicherheit und die Compliance der Informationssysteme sind in den Zielen der IT-Strategie dargelegt. Auf dieser Grundlage gestaltet, implementiert und überprüft die Messer Group GmbH permanent Maßnahmen zum Schutz von Daten, Anwendungen, Systemen und Netzwerken. In diesem Prozess werden sowohl präventive als auch korrektive Maßnahmen berücksichtigt. Wir stufen die IT-Risiken zurzeit als mittel ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Für unser Wachstum und unsere Investitionen benötigen wir auch Fremdkapital. Wir sind dabei von einem stabilen und insbesondere liquiden Finanzsektor abhängig. Die Messer Gruppe ist zur Begleichung von Verpflichtungen aus der Fremdkapitalaufnahme auf Zahlungsmittel aus dem laufenden Geschäft angewiesen. Dies ist in erheblichem Umfang von einem positiven operativen Cash Flow abhängig.

Der Konzern hat Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Die Anwendung des IAS 36, das heißt die Durchführung von Werthaltigkeitstests, kann Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfordern, wenn sich die Markt- und Geschäftsaussichten einer Tochtergesellschaft oder von assoziierten Unternehmen bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenüber dem ursprünglichen Bewertungszeitpunkt deutlich verschlechtern. Im Fall notwendiger Wertminderungen können sich signifikante Ergebnisbelastungen und Auswirkungen auf die Bilanzrelationen ergeben. Im Rahmen der Planung wurde den erkennbaren Unsicherheiten durch entsprechende Wertberichtigungen auf Forderungen sowie mit angepassten Geschäftsannahmen Rechnung getragen.

Im Rahmen von Finanz- bzw. Schuldenkrisen kann es weltweit immer wieder zu Wirtschaftseinbrüchen oder -abschwächungen kommen. Die Messer Gruppe wird die aktuellen Entwicklungen genau beobachten, um bei Bedarf mit Kosten- sowie Investitionseinsparungsprogrammen entgegenzuwirken. Die sich möglicherweise verschlechternde Bonität unserer Kundschaft birgt das Risiko von Forderungsausfällen ebenso wie die Verzögerung gemeinsamer Projekte.

Wir müssen sicherstellen, dass wir die in den USPPs und dem RFA gegebenen Zusicherungen einhalten. Insbesondere hervorzuheben ist der Net Debt (Bruttofinanzschulden abzüglich liquider Mittel) / EBITDA Covenant, der sowohl für die gesamte Messer Gruppe als auch für die Messer Gruppe exklusive ihrer Tochtergesellschaften in China zu erfüllen ist. Finanzielle Risiken können in der Messer Gruppe zudem durch Wechselkurs- und Zinssatzänderungen entstehen. Das Management der Zinssatzänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung („Group Treasury“) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert diese ab. Als Sicherungsinstrumente nutzt die Messer Gruppe derzeit marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Die Treasury-Richtlinien enthalten Grundsätze für das generelle Risikomanagement sowie Einzelregelungen bestimmter Bereiche, wie das Wechselkursrisiko, das Zinssatzänderungsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität. Die Risiken werden permanent beobachtet und der Sicherungsumfang gegebenenfalls angepasst. Wir stufen die Auswirkung von Finanzrisiken in einem relevanten Ausmaß zurzeit als gering bis mittel ein.

Währungsrisiken

Transaktionsrisiken, die bei der Ausfuhr von Produkten entstehen können, sichern wir weitgehend bei Auftragseingang ab. Im operativen Bereich der Messer Gruppe wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend lokal in ihrer funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko aus Transaktionsrisiken insgesamt als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit operativen Transaktionen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Diese betreffen hauptsächlich Zahlungen für Produkt- oder Dienstleistungsimporte und werden soweit wie möglich abgesichert. Wie alle Marktteilnehmer können wir unerwartet mit Aufwertungen einer funktionalen Währung konfrontiert werden, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Landes im Exportbereich und unserer Aktivitäten vor Ort schwächt. Transaktionsrisiken, die bei der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro auftreten können, stufen wir als geschäftsüblich ein. Kursverluste gegenüber dem Euro können über die Bewertung unserer Vermögenspositionen in den entsprechenden Ländern zu einer Reduzierung unseres Konzern-Eigenkapitals führen. Wir stufen die Währungsrisiken zurzeit als eher gering ein.

Rechtliche und vertragliche Risiken

Unternehmen sehen sich immer wieder mit den Behauptungen konfrontiert, dass gewerbliche Schutzrechte oder gesetzliche Pflichten verletzt, fehlerhafte Produkte geliefert oder die Umweltschutzaufgaben nicht eingehalten wurden. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche können im Zusammenhang mit deren Abwehr hohe Kosten entstehen. Die Messer Gruppe wehrt sich in solchen Angelegenheiten energisch mit Unterstützung interner und externer Experten.

Unsere Geschäftstätigkeit in vielen Ländern unterliegt länderspezifischen Umweltgesetzen und -vorschriften, beispielsweise zu Luftemission, Grundwasserverschmutzung, Gebrauch und Behandlung gefährlicher Substanzen sowie Bodenuntersuchung und -entgiftung. Daraus entstehen immer wieder Haftungsrisiken aus dem laufenden wie auch aus dem in der Vergangenheit liegenden Geschäftsbetrieb. Vor allem die neuen und an die EU-Richtlinien angepassten Umweltauflagen in den neuen EU-Mitgliedsstaaten machen es erforderlich, auch unsere Standards dort gelegentlich anzupassen. Konsequenzen daraus könnten höhere Produktionskosten und Anpassungen im Produktionsprozess sein. Die jüngste Vergangenheit zeigt aber, dass die Integration von strengeren Umweltvorschriften zu einem effizienteren Produktionsprozess und einem qualitativ höheren Produkt führt. Wir stufen rechtliche und vertragliche Risiken zurzeit als mittel ein.

Gesamtaussage

Die zuvor genannten Chancen zeigen, dass es sich um interne und externe Potenziale handelt. Die internen Potenziale versuchen wir gezielt zu entwickeln, und die externen Potenziale werden wir bei jeder sich bietenden Gelegenheit nutzen. Die zuvor genannten Risiken sind nicht die einzigen Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Zum heutigen Zeitpunkt unbekannt oder als unwesentlich erachtete Risiken können sich bei veränderten Rahmenbedingungen gegebenenfalls nachteilig auf die Messer Gruppe auswirken. Für den Konzern waren aber im Geschäftsjahr 2019 keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand des Konzerns haben könnten. Diese drohen auch in absehbarer Zukunft nach jetzigem Kenntnisstand nicht. Die wesentlichen operativen Risiken liegen im Berichtszeitraum unverändert in den Bereichen Marktentwicklung und Produktion. Organisatorisch haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, um mögliche Risiken frühzeitig erkennen zu können. Unser stetiges und nachfolgend dargestelltes Risikomanagement sowie die aktive Steuerung der Risiken tragen zur Risikobegrenzung bei.

Risikomanagement

Die Grundsätze der Risikopolitik werden von der Geschäftsleitung vorgegeben. Das Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, den Bestand zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern; somit ist es ein wesentlicher Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Durch die bestehende Managementstruktur und die Berichtsprozesse ist gewährleistet, dass nicht nur bestandsgefährdende Entwicklungen, sondern bereits Entwicklungen, die zur Gefährdung von kurzfristigen Unternehmenszielen (wie zum Beispiel EBITDA oder Cash Flow) führen können, zeitnah und regelmäßig an die maßgeblichen Stellen berichtet werden. Dadurch wird das Management in die Lage versetzt, rechtzeitig Maßnahmen gegen etwaige geschäftliche und / oder finanzwirtschaftliche Risiken ergreifen zu können. In den einzelnen Tochtergesellschaften sind Risikomanager benannt, die die lokalen Berichtsabläufe sicherstellen. Zur Gewährleistung der Gesamtübersicht erstellt der Risikomanager der Messer Gruppe in Zusammenarbeit mit den lokalen Verantwortlichen jeweils zu Jahresbeginn einen gruppenweiten Risikobericht, der mit der Geschäftsführung erörtert und dem Aufsichtsrat der Messer Group GmbH zeitnah zur Kenntnis gebracht wird. Die im Risikobericht erfassten Risiken sind kategorisiert und nach Eintrittswahrscheinlichkeiten klassifiziert. Die aktuelle Risikosituation zeigt sich nicht wesentlich verändert zu vergangenen Geschäftsjahren.

Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Messer Gruppe adäquate Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass sich mögliche finanzielle Folgen durch eintretende Risiken in Grenzen halten bzw. gänzlich ausgeschlossen werden. Der Umfang dieser Versicherungen wird laufend in Anlehnung an die konkreten Bedürfnisse der Landesgesellschaften optimiert.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden durch die Interne Revision der Messer Group GmbH und der Zentralorganisation von Messer China insgesamt sieben Statusprüfungen (sämtlich Folgeprüfungen) sowie 12 Follow-Up-Prüfungen bei Gesellschaften der Messer Gruppe durchgeführt. Sämtliche Prüfungen durch die Interne Revision beinhalten zugleich Beratungsaktivitäten in dem Sinne, dass „Best Practice“-Informationen weitergegeben sowie länderübergreifende Hilfestellungen organisiert werden; dies geschieht unter Berücksichtigung der jeweiligen aktuellen Standards der Gesellschaften in den Ländern. Im Bedarfsfall werden auch andere zentrale Funktionen beratend hinzugenommen (unter anderem SHEQ, Corporate Logistics, Central Sales Functions). Es werden die Einhaltung der Corporate Guidelines geprüft und stichprobenartige Belegkontrollen innerhalb der verschiedenen Prozesse durchgeführt, um die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung zu überprüfen. Feststellungen konnten aufgeklärt und Verbesserungsvorschläge bezüglich der Transparenz der Geschäftsprozesse gemacht werden. Der Aufsichtsrat der Messer Gruppe überzeugt sich regelmäßig von der Qualität und angemessenen Intensität der Revisionen.

Der Bereich SHEQ wird sich auch in Zukunft mit hoher Aufmerksamkeit der Ausführung von Audits und Risikoanalysen widmen, um die Unfallquote weiter zu senken.

Im IT-Bereich werden modernste Technologien eingesetzt, um das Risiko im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung zu minimieren. Der unberechtigte Zugriff auf Daten und Systeme sowie ein wesentlicher Datenverlust sind soweit wie möglich ausgeschlossen. Effizienz, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Systeme werden ständig überwacht und verbessert. Das Sicherheitskonzept umfasst des Weiteren eine detaillierte Notfallplanung. Alle eingesetzten Technologien werden regelmäßig überprüft, ob sie eine sichere Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse gewährleisten können, um jegliche Art von Risiken zu minimieren.

Steuerliche und wettbewerbsrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Die Gesellschaft lässt sich deshalb umfassend von internen und externen Fachleuten beraten.

Die Erträge und der betriebliche Cash Flow sind im Wesentlichen unabhängig von Änderungen der Marktzinsen, da der Konzern keine bedeutenden verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Variabel verzinsliche Kredite werden teilweise mit Hilfe von Zinsswaps abgesichert („Cash Flow-Sicherungsgeschäfte für künftige Zinszahlungen“). Dadurch erfolgt wirtschaftlich eine Umwandlung von Krediten mit variablen Zinssätzen in solche mit festen Zinssätzen. Im Rahmen der Zinsswaps wird in bestimmten Abständen die Differenz zwischen festen Vertragszinssätzen und variablen Zinssätzen, die unter Bezugnahme auf einen vereinbarten Betrag ermittelt wird, ausgeglichen. Am Bilanzstichtag bestehen ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die mit renommierten internationalen Finanzinstituten abgeschlossen wurden.

Die Corporate Governance der Messer Group GmbH enthält eine Vielzahl von Vorgaben und Maßnahmen, um präventiv den Eintritt von Risiken zu verhindern. Zum Risikomanagement der Messer Group gehört zuallererst ein Risiko-Assessment. Dieses wird durch die Zentralstellen für ihren jeweiligen Bereich und jedes konsolidierte Tochterunternehmen für ihre Gesellschaft vorgenommen und jährlich aktualisiert. Basierend darauf werden Schulungen organisiert und durchgeführt, die solche festgestellten Risikobereiche behandeln und das richtige Verhalten aufzeigen, um einen Risikoeintritt möglichst zu verhindern. Die Messer Group GmbH hat für ihre Gesellschaften verbindliche Compliance-Richtlinien erlassen. Dazu zählen insbesondere der Code of Conduct und die Group Guidelines. Alle Managerinnen und Manager der ersten und zweiten Führungsebene der Messer Group GmbH und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften haben den Erhalt, die inhaltliche Kenntnisnahme und die Einhaltung der darin enthaltenen Regelungen bestätigt. Ferner sind alle Mitarbeitenden über die für sie relevanten Inhalte informiert worden und haben deren Einhaltung ebenfalls bestätigt. Management und Mitarbeitende werden über den Inhalt dieser Richtlinien, sonstiger Policies und Verhaltensregeln regelmäßig informiert und geschult.

Im Rahmen einer Matrix-Struktur arbeitet der Bereich Compliance unter anderem eng mit den Bereichen SHEQ, Medizin, IT, Revision, Recht und Versicherung zusammen. Über interne Revisionen wird die Umsetzung der Compliance-Richtlinien, insbesondere der Group Guidelines, überprüft, die vor allem über Verhaltens- und Berichtsvorgaben, Zustimmungsvorbehalte und ein Vier-Augen-Prinzip bei rechtsverbindlichen Erklärungen im Außenverhältnis im Wesentlichen dem Risikomanagement dienen. Compliance-Verstöße werden sowohl verfolgt und geahndet als auch als Reflexion genutzt, um präventive Maßnahmen zu erlassen, damit ein ähnlicher Verstoß mit dem damit einhergehenden Risiko zukünftig möglichst nicht mehr eintritt.

Der Chief Compliance Officer erstellt jährlich einen Compliance Bericht für die Geschäftsführung, der auch mit dem Aufsichtsrat erörtert wird.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Weltgesundheitsorganisation („WHO“) hat am 30. Januar 2020 das Coronavirus (COVID-19) als öffentliches Gesundheitsrisiko eingestuft. Das Virus hat sich aktuell zur Pandemie mit weltweiten Auswirkungen entwickelt, deren volles Ausmaß heute noch nicht bekannt ist oder vollumfänglich abgeschätzt werden kann. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie führen weltweit zu temporär notwendigen Einschränkungen des alltäglichen Lebens und damit auch des Geschäftslebens. Zum heutigen Zeitpunkt erwarten wir für das aktuelle Geschäftsjahr spürbare Beeinträchtigungen in verschiedenen Bereichen der Industriegasnachfrage, die zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht ausreichend zu quantifizieren sind. Das Geschäft mit Industriegasen ist lokal orientiert, es gibt keine direkte Abhängigkeit von globalen Lieferketten und wir erwarten keine wesentlich erhöhten Kosten durch Personalausfälle.

Das Schiedsgericht in Warschau hat im Februar 2020 zugunsten des Helium-Lieferanten PGNiG S.A. Oddział w Odolanowie, Polen, entschieden. Die geltend gemachten Schadensersatzansprüche inklusive Zinsen belaufen sich auf 3.059 TEUR und sind sofort fällig. Die hierfür gebildete Rückstellung betrug 3.300 TEUR.

Mit Kaufvertrag vom 17. Oktober 2019 zwischen Messer Group GmbH und den Anteilseignern von Smart Gas veräußert Messer Group GmbH seine gesamten Anteile an Smart Gas Pte. Ltd., Singapur, an die übrigen Anteilseigner. Vollzug des Kaufvertrags fand am 12. März 2020 statt.

Bad Soden am Taunus, den 14. April 2020

Messer Group GmbH

KONZERNABSCHLUSS DER MESSER GROUP GMBH 2019

Konzern-Bilanz

der Messer Group GmbH, Sulzbach/Taunus, zum 31. Dezember 2019 (in TEUR)

Aktiva	Anhang	31.12.2019	31.12.2018 angepasst	01.01.2018 angepasst
Geschäfts- oder Firmenwerte	16	270.899	271.097	300.271
Nutzungsrechte	16	21.804	–	–
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	16	71.000	71.988	86.220
Sachanlagen	17	1.023.451	961.631	1.181.069
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	18	798.907	43.407	50.124
Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen	9; 20	4.305	4.648	4.150
Latente Steueransprüche	13	12.747	15.654	17.492
Forderungen aus Leasingvereinbarungen	21	9.482	10.917	12.479
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21	2.481	2.735	878
Nicht finanzielle Vermögenswerte	21	887	833	454
Langfristige Vermögenswerte		2.215.963	1.382.910	1.653.137
Vorräte	22	60.254	43.687	58.939
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	149.537	139.426	193.196
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche	13	25.124	836	1.992
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	26	13.501	25.010	22.984
Nicht finanzielle Vermögenswerte	26	23.627	27.054	32.901
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	218.955	277.476	176.014
Kurzfristige Vermögenswerte		490.998	513.489	486.026
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	25	–	458.437	13.845
Bilanzsumme		2.706.961	2.354.836	2.153.008

Konzern-Bilanz

der Messer Group GmbH, Sulzbach/Taunus, zum 31. Dezember 2019 (in TEUR)

Passiva	Anhang	31.12.2019	31.12.2018 angepasst	01.01.2018 angepasst
Gezeichnetes Kapital	33	100.000	100.000	100.000
Kapitalrücklage	33	536.937	536.937	536.937
Sonstige Rücklagen	33	(5.620)	1.446	45
Gewinnrücklagen	33	1.134.767	616.422	512.869
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	33	9.312	21.121	17.632
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapitals		1.775.396	1.275.926	1.167.483
Nicht beherrschende Anteile	33	180.709	158.597	136.776
Eigenkapital		1.956.105	1.434.523	1.304.259
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	28	55.100	44.638	55.758
Sonstige Rückstellungen	29	5.592	5.491	7.091
Langfristige Finanzschulden	30	398.776	327.679	419.634
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	31	519	–	–
Latente Steuerschulden	13	14.638	17.162	18.417
Langfristige Schulden		474.625	394.970	500.900
Sonstige Rückstellungen	29	30.993	27.039	30.943
Kurzfristige Finanzschulden	30	25.004	214.088	61.829
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35	93.424	90.445	130.165
Laufende Ertragsteuerschulden		17.135	18.849	14.176
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	32	24.651	17.351	29.214
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	32	85.024	58.397	78.733
Kurzfristige Schulden		276.231	426.169	345.060
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	25	–	99.174	2.789
Bilanzsumme		2.706.961	2.354.836	2.153.008

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Messer Group GmbH, Sulzbach/Taunus, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 (in TEUR)

Fortzuführende Geschäftsbereiche	Anhang	1.1. – 31.12.2019	1.1. – 31.12.2018 angepasst
Umsatzerlöse	5	1.104.322	1.028.246
Umsatzkosten	6	(630.925)	(564.339)
Bruttoergebnis vom Umsatz		473.397	463.907
Vertriebskosten	7	(203.618)	(192.140)
Wertaufholung aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35	5.264	2.466
Allgemeine Verwaltungskosten	8	(85.310)	(86.556)
Sonstige betriebliche Erträge	9	16.269	19.267
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	(6.927)	(8.416)
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte	16	–	(4.634)
Betriebsergebnis		199.075	193.894
Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	18	8.373	(4.678)
Sonstiges Beteiligungsergebnis		1.275	(86)
Zinsertrag	11	2.758	2.960
Zinsaufwand	11	(17.699)	(23.197)
Sonstiges Finanzergebnis	12	(2.937)	(4.755)
Finanzergebnis		(8.230)	(29.756)
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Steuern		190.845	164.138
Ertragsteueraufwand	13	(41.562)	(45.175)
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern		149.283	118.963
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	25	420.584	20.572
Konzern-Jahresüberschuss		569.867	139.535
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		532.789	102.358
Anteile anderer Gesellschafter		37.078	37.177

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Messer Group GmbH, Sulzbach/Taunus, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 (in TEUR)

	1.1. – 31.12.2019	1.1. – 31.12.2018 angepasst
Konzern-Jahresüberschuss	569.867	139.535
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können		
Veränderung des Unterschiedsbetrags aus Währungsanpassungen ausländischer Tochterunternehmen	4.156	(7.133)
davon:		
Umgliederungen von Währungsumrechnungsdifferenzen im Rahmen von Entkonsolidierungen	5.362	(904)
Derivative Finanzinstrumente		
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten ¹	–	–
Umgliederung in die Ergebnisrechnung	–	12.169
Latente Steuereffekte	–	(2.296)
Aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(15.445)	226
	(11.289)	2.966
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
FVOCI-Eigenkapitalinstrumente	434	143
Latente Steuereffekte	(76)	(27)
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer		
Veränderung aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen	(9.493)	835
Latente Steuereffekte	332	(141)
Aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(2.905)	–
	(11.708)	810
Sonstiges Ergebnis	(22.997)	3.776
Gesamtergebnis der Periode	546.870	143.311
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	509.263	107.042
Anteile anderer Gesellschafter	37.607	36.269

¹ Gewinne / Verluste aus Finanzinstrumenten in effektiven Sicherungsbeziehungen

Für weitere Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Ausführungen in der folgenden Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in Punkt 33 „Eigenkapital“ des Konzernanhangs.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Messer Group GmbH, Sulzbach/Taunus, für das Geschäftsjahr 2019 (in TEUR)

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen			Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals			Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
		Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung	Hedge Rücklage nach IAS 39	Rücklage aus Zeitwertänderungen			
Stand 1.1.2018 angepasst	100.000	536.937	45	537.059	28.174	(10.184)	(353)	1.191.678	152.908	1.344.586
Anpassungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16, nach Steuern	-	-	-	(24.190)	(5)	-	-	(24.195)	(16.132)	(40.327)
Stand 1.1.2018	100.000	536.937	45	512.869	28.169	(10.184)	(353)	1.167.483	136.776	1.304.259
Konzern-Jahresüberschuss angepasst	-	-	-	102.358	-	-	-	102.358	37.177	139.535
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	1.195	(6.726)	10.099	116	4.684	(908)	3.776
Gesamtergebnis	-	-	-	103.553	(6.726)	10.099	116	107.042	36.269	143.311
Zuführungen zu / Entnahmen aus den Rücklagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	(20.224)	(20.224)
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile	-	-	1.401	-	-	-	-	1.401	5.776	7.177
Stand 31.12.2018 angepasst	100.000	536.937	1.446	616.422	21.443	(85)	(237)	1.275.926	158.597	1.434.523
Stand 1.1.2019	100.000	536.937	1.446	616.422	21.443	(85)	(237)	1.275.926	158.597	1.434.523
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	-	532.789	-	-	-	532.789	37.078	569.867
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	(11.717)	(8.666)	(3.501)	358	(23.526)	529	(22.997)
Gesamtergebnis	-	-	-	521.072	(8.666)	(3.501)	358	509.263	37.607	546.870
Sonstige	-	-	-	(227)	-	-	-	(227)	-	(227)
Dividendenzahlungen	-	-	-	(2.500)	-	-	-	(2.500)	(21.305)	(23.805)
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile	-	-	(7.066)	-	-	-	-	(7.066)	5.810	(1.256)
Stand 31.12.2019	100.000	536.937	(5.620)	1.134.767	12.777	(3.586)	121	1.775.396	180.709	1.956.105

Für weitere Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Ausführungen in Punkt 33 „Eigenkapital“ des Konzernanhangs.

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Messer Group GmbH, Sulzbach/Taunus, für das Geschäftsjahr 2019 (in TEUR)

	Anhang	1.1. – 31.12.2019	1.1. – 31.12.2018 angepasst
Konzern-Jahresüberschuss vor Steuern		613.935	189.578
Gezahlte Ertragsteuern		(60.337)	(42.268)
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	16; 17	122.485	152.105
Abschreibungen auf langfristige finanzielle Vermögenswerte	20	6	129
Erträge aus Änderungen des Konsolidierungsstatus		(413.222)	(8.477)
Verlust / (Gewinn) aus dem Abgang von Anlagevermögen		(2.189)	(1.683)
Veränderung des Wertes der Anteile an assoziierten Unternehmen	18	(8.330)	4.466
Zinsergebnis	11	15.142	22.673
Sonstiges nicht einzahlungswirksames Finanzergebnis	12	480	8.918
Veränderungen von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasingverhältnissen (IFRIC 4)		1.656	2.988
Veränderungen der Vorräte		(16.232)	4.464
Veränderungen der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		(20.381)	(15.942)
Veränderungen der Rückstellungen		7.172	4.642
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		35.553	705
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		275.738	322.298
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		(181.570)	(231.921)
Investitionen in Beteiligungen und sonstige langfristige Vermögenswerte		(27)	(1.721)
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen		–	(7.494)
Kapitalherabsetzungen assoziierte Unternehmen		(330)	(196)
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		9.344	2.721
Erlöse aus Abgängen von Tochtergesellschaften und Darlehen		8.774	20.303
Erhaltene Zinsen		2.846	2.932
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		(160.963)	(215.376)
Kapitalveränderungen durch Gesellschafter der Messer Group GmbH		(2.500)	–
Einzahlungen von langfristigen Finanzschulden		129.404	70.909
Einzahlungen von kurzfristigen Finanzschulden		477	6.511
Auszahlungen von langfristigen Finanzschulden		(40.680)	(5.221)
Auszahlungen von kurzfristigen Finanzschulden		(221.603)	(28.628)
Auszahlungen von Leasingverbindlichkeiten		(7.698)	–
Ausschüttungen auf Anteile anderer Gesellschafter		(21.303)	(20.224)
Abstockung / (Aufstockung) von Mehrheitsbeteiligungen ohne Kontrollverlust sowie Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter		1.534	4.144
(Auszahlungen) / Einzahlungen anderer Gesellschafter		(1.226)	3.837
Gezahlte Zinsen		(18.830)	(19.260)
Sonstiges Finanzergebnis		4.143	(3.143)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		(178.282)	8.925
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(63.507)	115.847
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		277.476	176.014
Währungsumrechnungsergebnis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.594	(590)
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Zahlungsmittel		13.795	(13.795)
Zahlungsmittelabgang aus Änderungen des Konsolidierungskreises		(10.403)	–
am Ende der Periode		218.955	277.476

KONZERNANHANG DER MESSER GROUP GMBH 2019

1. Allgemeine Angaben

Die Messer Group GmbH („Gesellschaft“) ist eine Holding-Gesellschaft mit Geschäftsadresse Messer-Platz 1, 65812 Bad Soden am Taunus, und Sitz in Sulzbach/Taunus, Deutschland, eingetragen beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 73307. Die Messer Gruppe („Konzern“) produziert und vertreibt industrielle Gase (insbesondere Sauerstoff, Stickstoff, Argon, Helium, Kohlendioxid, Wasserstoff sowie seltene und hochreine Gase), Verfahren für deren Einsatz und auf dem Grundstück der Kundschaft gelegene Anlagen (On Site-Anlagen) zur Gaserzeugung. Zu der Hauptkundschaft der Messer Gruppe gehören bedeutende Unternehmen aus der verarbeitenden, chemischen, stahlproduzierenden und pharmazeutischen Industrie sowie der Lebensmittelindustrie und der Abfallwirtschaft.

Zum 31. Dezember 2019 ist die Messer Industrie GmbH („Messer Industrie“), in der die Familie Messer ihre Industriegaseaktivitäten gebündelt hat, über ihre Beteiligung an der Messer Holding GmbH, alleinige Gesellschafterin der Messer Group GmbH. Die Messer Industrie GmbH ist das oberste Mutterunternehmen im Konzern und verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Die Messer Group GmbH stellt damit einen Teilkonzernabschluss auf. Die Voraussetzungen gemäß § 315e Abs. 3 HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Messer Group GmbH nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) liegen vor.

Abschlussstichtag der Messer Group GmbH sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweils geltenden Kalenderjahres.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 wurde am 14. April 2020 von der Geschäftsleitung zur Veröffentlichung und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und festzustellen.

Messer GasPack GmbH und Messer Information Services GmbH, beide vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften, werden die Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB nutzen und deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen 2019 verzichten sowie überwiegend auch auf die Erstellung des (HGB-)Anhangs und Lageberichts.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts Anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss 2019 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das IFRS Interpretations Committee („IFRS IC“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die dem Konzernabschluss 2019 zugrundeliegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich stetig angewandt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis von historischen Anschaffungskosten, fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie zum beizulegenden Zeitwert aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

Um den Konzernabschluss in Einklang mit den in der EU anzuwendenden IFRS und deren Auslegung durch das IFRS Interpretations Committee zu bringen, sind Schätzungen erforderlich. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Im vorliegenden Konzernabschluss waren die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards bzw. Interpretationen am 1. Januar 2019 erstmals verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 16 „Leasingverhältnisse“
- Änderungen an IFRS 9 – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung
- Änderungen an IAS 28 – Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- Änderungen an IAS 19 – Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen
- FRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“
- Änderungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierbaren Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Der Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen widerspiegelt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Vermögenswerte.

Die Rechnungslegung beim Leasinggeber bleibt nahezu unverändert. Das heißt, dass Leasinggeber die Leasingverhältnisse weiterhin in Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen.

Der Standard ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden.

Eine Beschreibung der neuen Rechnungslegungsmethoden ist im Abschnitt „Leasingverhältnisse“ enthalten.

a. Übergangsmethode

Die Messer Gruppe wendet den neuen Standard seit dem 1. Januar 2019 an und hat sich dazu entschieden, die neue Definition des Leasings auf alle bestehenden Leasingverträge anzuwenden. Dabei werden alle Leasingverhältnisse auf das Erfüllen der Definition eines Leasings neu beurteilt.

Für Verträge, für die der Konzern der Leasingnehmer ist, wurde beim Übergang auf IFRS 16 die modifiziert retrospektive Methode angewandt. Dabei wurden die Vergleichsbeträge für das Jahr vor der erstmaligen Anwendung nicht rückwirkend angepasst. Sämtliche sich aus der Erstanwendung ergebenden Reklassifizierungen und Anpassungen sind daher in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2019 erfasst. Alle Nutzungsrechte werden zum Betrag der Leasingverbindlichkeit bei der Übernahme bewertet (bereinigt um etwaige im Voraus bezahlte bzw. abgegrenzte Leasingaufwendungen).

Die Messer Gruppe hat ihre Nutzungsrechte zum Zeitpunkt des Übergangs auf Wertminderung geprüft und ist zu dem Schluss gekommen, dass keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Nutzungsrechte vorliegen.

Der neue Standard enthält keine besonderen Übergangsregelungen für die Verträge, für die der Konzern der Leasinggeber ist. Aus diesem Grund finden allgemeine Vorschriften des IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ Anwendung. Dabei werden die Vergleichsbeträge für das Jahr vor der erstmaligen Anwendung rückwirkend angepasst. Der Umstellungseffekt wurde in den Gewinnrücklagen ausgewiesen und betrifft in der Messer Gruppe die buchhalterische Rückabwicklung des Finanzierungsleasings, das nach IFRIC 4 i.V.m. IAS 17 eingebucht wurde und die Definition des Leasings nach IFRS 16 nicht mehr erfüllt.

Im Folgenden ist die Auswirkung auf den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2019 dargestellt:

b. Auswirkungen aus Verträgen, für die der Konzern der Leasingnehmer ist

Mit Erstanwendung des IFRS 16 erfasste der Konzern Leasingverbindlichkeiten für zuvor unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifizierte Leasingverhältnisse. Diese Verbindlichkeiten werden zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum 1. Januar 2019 bewertet.

Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, der auf die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 angewendet wurde, beträgt 4,5 %.

Für zuvor als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestufte Leasingverhältnisse werden der unmittelbar vor der Erstanwendung des IFRS 16 bestehende Buchwert des geleasteten Vermögenswerts nach IAS 17 sowie der Buchwert der Leasingverbindlichkeit nach IAS 17 als erstmaliger Buchwert des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit nach IFRS 16 angesetzt.

Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 hat der Konzern folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- Die Bilanzierung von Leasingverträgen, die zum 1. Januar 2019 eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten aufwiesen, als kurzfristige Leasingverhältnisse.
- Die Nichtberücksichtigung anfänglicher direkter Kosten bei der Bewertung der Nutzungsrechte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung.
- Die rückwirkende Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen bei Verträgen mit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen.

Bewertung der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 in TEUR	
Zum 31. Dezember 2018 angegebene Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen	27.648
Mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasinggebers zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 abgezinst	23.037
Zum 31. Dezember 2018 bilanzierte Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	148
Am 1. Januar 2019 bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	23.185

c. Auswirkungen aus Verträgen, für die der Konzern der Leasinggeber ist

Gemäß IFRS 16 sind bestimmte Gaslieferverträge, insbesondere die hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen, auf das Vorliegen eines Finanzierungsleasings zu untersuchen und gegebenenfalls als solches einzustufen.

Im Fall eines Finanzierungsleasings wird bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bilanziell ein Verkauf unterstellt und ein Umsatz in Höhe des der Anlage zuzuordnenden Barwertes der Mindestleasingzahlungen erfasst. Der aus dem Leasing resultierende Zinsertrag ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Im Rahmen der Analyse der bestehenden Verträge wurde festgestellt, dass einige Verträge die Voraussetzungen des Leasings nach IFRS 16 nicht mehr erfüllen. Die entsprechenden Forderungen an die Kundschaft werden deshalb rückwirkend zum 1. Januar 2018 aufgelöst und die Gaserzeugungsanlagen als Sachanlagevermögen wieder in der Bilanz aufgenommen.

Zur Auswirkung auf die Umstellung auf IFRS 16 verweisen wir auf unsere Ausführungen im Abschnitt 3 „Anpassungen aufgrund von Änderungen von Rechnungslegungsmethoden (IAS 8).“

Änderungen an IFRS 9 – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung

Die Anpassungen betreffen eine begrenzte Anpassung der für die Klassifikation von finanziellen Vermögenswerten relevanten Beurteilungskriterien. Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung („prepayment feature with negative compensation“) dürfen unter bestimmten Voraussetzungen zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis anstatt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Messer Group GmbH.

Änderungen an IAS 28 – Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen enthalten eine Klarstellung, dass IFRS 9 auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, deren Bilanzierung nicht nach der Equity-Methode erfolgt.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Messer Group GmbH.

IFRIC 23 – Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung

IFRIC 23 stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des IAS 12, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, zum Beispiel ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Messer Group GmbH.

Änderungen an IAS 19 – Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen

Nach IAS 19 sind die Pensionsverpflichtungen bei Planänderungen, -kürzungen und -abgeltungen auf Basis aktualisierter Annahmen zu bewerten.

Die Änderung stellt klar, dass nach einem solchen Ereignis der Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für den Rest der Periode auf Basis aktualisierter Annahmen zu berücksichtigen sind.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Messer Group GmbH.

Änderungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23

Durch die Annual Improvements to IFRSs (2015 - 2017) wurden vier IFRSs geändert.

In IFRS 3 wird klargestellt, dass ein Unternehmen bei Erlangung der Beherrschung über einen Geschäftsbetrieb, an dem es zuvor im Rahmen einer gemeinsamen Tätigkeit (joint operation) beteiligt war, die Grundsätze für sukzessive Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden hat. Der bislang vom Erwerber gehaltene Anteil ist neu zu bewerten.

In IFRS 11 wird festgelegt, dass eine Partei bei Erlangung einer gemeinschaftlichen Führung (joint control) an einem Geschäftsbetrieb, an dem er zuvor im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (joint operation) beteiligt war, den bisher gehaltenen Anteil nicht neu bewertet.

IAS 12 wird dahingehend geändert, dass alle ertragsteuerlichen Konsequenzen von Dividendenzahlungen in gleicher Weise zu berücksichtigen sind wie die Erträge, auf denen die Dividenden beruhen.

Zuletzt wird im IAS 23 festgelegt, dass bei der Bestimmung des Finanzierungskostensatzes, wenn ein Unternehmen allgemein Mittel für die Beschaffung von qualifizierenden Vermögenswerten aufgenommen hat, Kosten für Fremdkapital, das speziell im Zusammenhang mit der Beschaffung von qualifizierenden Vermögenswerten aufgenommen wurde, bis zu deren Fertigstellung nicht zu berücksichtigen sind.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Messer Group GmbH.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften, die noch nicht angewendet worden sind:

Die Anwendung folgender neuer Standards und Änderungen von Standards waren im vorliegenden Konzernabschluss noch nicht verpflichtend und fanden daher keine Anwendung, waren jedoch bereits durch die EU übernommen und gelten verbindlich ab dem Geschäftsjahr 2020:

- Änderungen an IAS 1 und IAS 8 Definition von „wesentlich“
- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards
- Änderungen an IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs
- IFRS 17 Versicherungsverträge (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2021)
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – IBOR (Interbank Offered Rates) Reform

Für die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der Konzern keine frühzeitige Anwendung. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Messer Group GmbH derzeit geprüft.

Konsolidierungsgrundsätze

Eine vollständige Liste der Beteiligungen des Konzerns befindet sich im Anhang zu diesem Konzernanhang. Wesentliche Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2019 sind:

Name und Sitz der Tochtergesellschaften	Land	Anteil in Prozent 31.12.2019	Anteil in Prozent 31.12.2018
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., Xiangtan City, Hunan Province	China	55 %	55 %
Messer Polska Sp. z o.o., Chorzów	Polen	99,97 %	99,97 %
Foshan MS Messer Gas Co., Ltd., Foshan City, Guangdong Province	China	85 %	85 %
Messer Hungarogáz Kft., Budapest	Ungarn	100 %	100 %
Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., Panzhihua, Sichuan Province	China	60 %	60 %
Messer Tehnogas AD, Belgrad	Serbien	81,94 %	81,94 %
Messer Haiphong Industrial Gases Co., Ltd., Hai Phong City	Vietnam	100 %	100 %
Xichang Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., Xixang City, Hunan Province	China	60 %	60 %
Messer Gas Products (Zhangjiagang) Co., Ltd., Zhanjiagang City, Jiangsu Province	China	100 %	100 %
Messer Austria GmbH, Gumpoldskirchen	Österreich	100 %	100 %
Messer Technogas s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100 %	100 %
Sichuan Messer Gas Products Co., Ltd., Chengdu	China	100 %	100 %
Messer Tatragas spol.s.r.o., Bratislava	Slowakei	100 %	100 %
Messer Croatia Plin d.o.o., Zapresic	Kroatien	99,96 %	99,96 %
Messer Slovenija d.o.o., Ruse	Slowenien	74,76 %	74,76 %
Ningxiang Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., Ningxiang, Hunan Province	China	55 %	55 %
Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd., Ningbo, Zhejiang Province	China	70 %	70 %

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Messer Group GmbH und die Abschlüsse ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2019. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden damit unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum selben Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Im Rahmen des Erwerbs des überwiegenden Teils des Gasegeschäfts von Linde in den USA, der Linde-Gesellschaften in Kanada, Brasilien und Kolumbien sowie der Übernahme der Praxair-Aktivitäten in Chile wurde die Joint-Venture-Gesellschaft Yeti GermanCo 1 GmbH von Messer Group GmbH und CVC Capital Partners gegründet, mit dem Zweck die Leitung der Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika zu übernehmen. Zum 31. Dezember 2019 beträgt der Kapitalanteil 54,46 %. Der Yeti GermanCo 1-Konzern steht unter gemeinschaftlicher Leitung der Messer Group GmbH und CVC Capital Partners und wird als Joint Venture nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der Messer Group GmbH einbezogen.

a. Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 sind die Messer Group GmbH und diejenigen ihrer Tochtergesellschaften einbezogen, die die Messer Group GmbH beherrscht. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Tochterunternehmen werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, die aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen stammen, werden im Konzernabschluss eliminiert. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen auf der Basis von kostendeckenden Verrechnungspreisen.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden sowie der vom Erwerber ausgegebenen Eigenkapitalanteile zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzten Vermögenswerte und Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag erst nach erneuter Beurteilung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

b. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

c. Veräußerung von Tochterunternehmen

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im Sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unterneh-

men so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im Sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust entweder in das Ergebnis oder in die Gewinnrücklage umgegliedert wird.

d. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Beteiligungen an Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung, in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat, sowie Gemeinschaftsunternehmen, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält, jedoch keine Beherrschung besteht. Das anteilige Ergebnis der Equity-Beteiligungen ist in dem Posten „Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen“ enthalten. Die Wertansätze der Equity-Beteiligungen werden bei Wertminderungen abgeschrieben. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Veränderungen der Rücklagen sind anteilig in den Konzernrücklagen zu erfassen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Investitionen in assoziierte Unternehmen Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und im Beteiligungsergebnis assoziierter Unternehmen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen eliminiert.

Währungsumrechnung

a. Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt. Die funktionale Währung der einzelnen ausländischen Geschäftsbetriebe richtet sich nach dem Wirtschaftsumfeld, in dem diese tätig sind. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

b. Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war.

Fremdwährungsgewinne und -verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die auf Fremdwährungen lauten, sind in den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

c. Konzernunternehmen

Die funktionale Währung der nicht der EWU („Europäische Währungsunion“) angehörenden ausländischen Geschäftsbetriebe ist die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Berichtswährung der Messer Gruppe zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen und bleiben ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis. Bei Entkonsolidierung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die wesentlichen verwendeten Fremdwährungen:

Ausgewählte Währungen	ISO Code	Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		1.1. – 31.12.2019 1 EUR	1.1. – 31.12.2018 1 EUR	31.12.2019 1 EUR	31.12.2018 1 EUR
Chinesische Renminbi	CNY	7,74	7,81	7,82	7,88
Kroatischer Kuna	HRK	7,42	7,42	7,44	7,41
Polnische Zloty	PLN	4,30	4,26	4,26	4,30
Schweizer Franken	CHF	1,11	1,15	1,09	1,13
Serbische Dinar	RSD	117,86	118,22	117,53	118,40
Tschechische Kronen	CZK	25,66	25,68	25,41	25,72
Ungarische Forint	HUF	325,38	319,23	330,53	320,98
US Dollar	USD	1,12	1,18	1,12	1,15
Vietnamesischer Dong	VND	26.054,77	27.200,69	26.018,00	26.564,00

Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Unterschiedsbeträge zwischen der übertragenen Gegenleistung der Messer Gruppe für erworbene Unternehmen und den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten werden gemäß IFRS 3.32 ff. bilanziert. Die als Residualgröße verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) gemäß IAS 36 unterzogen. Übersteigt die Summe der beizulegenden Zeitwerte der angesetzten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten die Anschaffungskosten, so wird – nach erneuter Beurteilung – der verbleibende Überschuss (negativer Unterschiedsbetrag) sofort ergebniswirksam erfasst.

Die Ergebnisse der im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Kontrollerwerbs bzw. bis zum Verlust der Kontrolle in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte wie Marken, Patente, Lizenzen, Kundenstämme, Software etc. werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten aktiviert. Patente, Lizenzen, Kundenstämme und Software etc. werden über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern von 3 bis 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden unter den entsprechenden Aufwandsposten, vornehmlich unter den Umsatz- oder Vertriebskosten, ausgewiesen. Die Marke „Messer“ und die Marke „ASCO“ sind in ihren Märkten etabliert und werden auch in Zukunft beworben. Aus diesem Grund nehmen wir für die Marke „Messer“ und die Marke „ASCO“ eine unbestimmte Nutzungsdauer an. Mindestens einmal jährlich wird hinsichtlich dieser Marken eine Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) gemäß IAS 36 vorgenommen. Die Amortisationsperiode und die Amortisationsmethode werden für die immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Die Herstellungskosten von selbst erstellten Sachanlagen beinhalten die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten, einschließlich Abschreibungen, sodass alle mit der Herstellung der Sachanlagen verbundenen Kosten aktiviert werden. Soweit gesetzliche Rückbauverpflichtungen bestehen, enthalten die Herstellungskosten auch die Barwerte der zukünftig zu erwartenden Zahlungen für die Demontage und Rekultivierung. Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten gemäß IAS 16.14 im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Nachträgliche Anschaffungs- / Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden Nutzungsdauern:

Abschreibungen	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10 - 50
Technische Anlagen und Maschinen darin enthaltene Luftzerlegungsanlagen	5 - 20 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er auf Letzteren abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, als Aufwand erfasst, sofern keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen. Diese liegen innerhalb der Messer Gruppe vornehmlich bei Luftzerlegungsanlagen vor. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes so lange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu bringen.

Leasingverhältnisse

a. Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern der Leasingnehmer ist

Der Konzern mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Anlagen und Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von sechs Monaten bis zehn Jahren für bewegliche Vermögenswerte und für zehn Jahre bis unbefristet für unbewegliche Vermögenswerte abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen aufweisen.

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierbaren Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Der Konzern ordnet den Transaktionspreis diesen Komponenten auf Basis ihrer relativen Einzelpreise zu. Eine Ausnahme stellen Leasingverträge über Grundstücke dar, die der Konzern als Leasingnehmer anmietet. In diesen Fällen macht der Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, keine Aufteilung zwischen Leasing- und Nichtleasingkomponenten vorzunehmen, sondern den Vertrag im Ganzen als Leasingvertrag zu bilanzieren.

Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen mit der Ausnahme, dass die Leasingobjekte als Sicherheit für den Leasingnehmer dienen. Geleaste Vermögenswerte dürfen somit auch nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

Seit dem 1. Januar 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto fester (in-substance fixed) Zahlungen), abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize (lease incentives)
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder Zins(-Satz) zum Bereitstellungsdatum
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher (reasonably certain) ist
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Leasingzahlungen werden mit dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Anderenfalls – und dies ist in der Regel im Konzern der Fall – erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, das heißt dem Zinssatz, den der jeweilige Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes geht der Konzern wie folgt vor:

Als Ausgangspunkt werden die mit Dritten aufgenommenen Finanzierungen des einzelnen Leasingnehmers verwendet. Die Leasingnehmer werden nach geographischen Segmenten in Regionen aufgeteilt. Die Finanzierungen werden anhand der Restlaufzeiten der Verträge in Gruppen (bis ein Jahr, bis zu zwei Jahre, bis zu drei Jahre, bis zu vier Jahre, bis zu fünf Jahre und länger als fünf Jahre) aufgeteilt. Die berechneten durchschnittlichen Zinssätze für jede Gruppe und Region werden bei der Bewertung des Nutzungsrechts und Leasingverbindlichkeit verwendet.

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus der Änderung eines Indexes oder Zinses ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zinses sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, sodass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize

- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden Nutzungsdauern:

Abschreibungen	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke	2 - 49
Gebäude	1 - 60
Technische Anlagen und Maschinen	1 - 36
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 10

Der Standard erlaubt, Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von technischen Anlagen und Maschinen sowie Fahrzeugen und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, linear als Aufwand im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert beinhalten im Wesentlichen IT-Ausstattung und sonstige Ausstattung. Von dieser Erleichterungsvorschrift macht der Konzern keinen Gebrauch.

Eine Reihe von Immobilien- und Anlagen-Leasingverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Diese Optionen werden bei hinreichender Sicherheit bei der Bewertung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeit berücksichtigt.

Die Beurteilung wird überprüft, wenn eine Verlängerungsoption tatsächlich ausgeübt (oder nicht ausgeübt) wird bzw. der Konzern verpflichtet ist, dies zu tun. Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzung erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das / die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann – sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

Bis zum 31. Dezember 2018 wurden Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern als Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen hat, als Finanzierungs-Leasingverhältnisse eingestuft. Finanzierungsleasingverhältnisse wurden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert der geleasteten Immobilie oder – soweit niedriger – zum Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die entsprechenden Mietverpflichtungen wurden, abzüglich Finanzierungsaufwendungen, in den sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Jede Leasingzahlung wurde in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil wurde erfolgswirksam über den Leasingzeitraum verteilt, um in jeder Periode eine konstante periodische Verzinsung auf den Restwert der Verbindlichkeit zu erreichen. Die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen erworbenen Vermögenswerte

wurden über die Nutzungsdauer oder – wenn keine hinreichende Sicherheit besteht, dass der Konzern am Ende der Leasinglaufzeit das Eigentum an den Vermögenswerten erlangt – über den kürzeren Zeitraum aus Nutzungsdauer und Leasinglaufzeit abgeschrieben.

Bis zum 31. Dezember 2018 wurden Leasingverhältnisse, bei denen ein signifikanter Teil der mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen nicht an den Konzern als Leasingnehmer übergang, als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Zahlungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen (abzüglich etwaiger vom Leasinggeber erlangter Anreize) wurden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

b. Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern der Leasinggeber ist

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing- oder als Operating-Leasingverhältnis ein. Bei der Messer Gruppe umfasst dies insbesondere bestimmte Gaslieferverträge, vor allem die hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen.

Leasingverhältnisse, bei denen ein signifikanter Teil der mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übergeht, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert.

In diesem Fall wird bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bilanziell ein Verkauf unterstellt und ein Umsatz in Höhe des der Anlage zuzuordnenden Barwertes der Mindestleasingzahlungen erfasst. Im Gegenzug wird eine Forderung an die Kundschaft eingebucht, die über der Vertragslaufzeit abgebaut wird. Der aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zinsertrag ist unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderung und Wertaufholung auf Immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte, Geschäfts- oder Firmenwerte und Sachanlagen

Im Rahmen des Impairment Tests für Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes mit dessen Buchwert verglichen, um festzustellen, ob eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag erforderlich ist. Gemäß IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert vom Management überwacht wird. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten oder Nutzungswert des Vermögenswertes definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten wird definiert als der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert künftiger Zahlungsströme, die erwartungsgemäß mit der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes und dessen Veräußerung am Ende seiner Nutzungsdauer zu erzielen sind. Im Falle von Wertminderungen werden zunächst bestehende Geschäfts- oder Firmenwerte reduziert. Übersteigt

der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, wird die Differenz in der Regel proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte verteilt. Wertaufholungen auf die fortgeführten Buchwerte werden mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes vorgenommen, wenn die Gründe für die Wertminderung nicht mehr bestehen. Die Wertminderungen (Impairment) und erforderliche Wertaufholungen werden zusammen mit den planmäßigen Abschreibungen im Anlagespiegel innerhalb der Zugänge zu den kumulierten Abschreibungen ausgewiesen und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Nettoveräußerungswerten am Bilanzstichtag nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Die zu den produktionsbezogenen Kosten ermittelten Herstellungskosten beinhalten, neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Posten ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet. Die entsprechende Wertberichtigung wird in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste durch die Analysen der historischen Ausfalldaten und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse bemessen. Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ erfolgt sofern der zugehörige Buchwert vornehmlich durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Ein Verkauf muss grundsätzlich mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate geplant und durchführbar sein.

Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sind die Buchwerte des Vermögenswerts entsprechend den einschlägigen IFRS zu bewerten. Bei Umklassifizierung wird der Vermögenswert zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten angesetzt und in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten werden in der Bilanz separat ausgewiesen.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich wird nach IFRS 5 als nicht fortgeführte Aktivität bilanziert, wenn dieser zur Veräußerung vorgesehen ist oder bereits veräußert wurde.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cash Flows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der:

- einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszeitung oder geografischen Geschäftsbereich darstellt
- Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist

- ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde

Wenn ein Geschäftsbereich als aufgegebenen Geschäftsbereich eingestuft wird, werden die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz unter der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte beziehungsweise „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vergleichsjahres wird so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein gesonderter Betrag dargestellt, welcher der Summe entspricht aus dem Gewinn oder Verlust nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs. Eine weitere Untergliederung dieses gesonderten Betrags sowie weitere zusätzliche Angaben erfolgen im Anhang.

Entsprechend dem üblichen konsolidierungstechnischen Vorgehen wurden die Eliminierung konzerninterner Erträge beim veräußernden bzw. leistenden Geschäftsbereich und die Eliminierung der zugehörigen Aufwendungen beim erhaltenden Geschäftsbereich durchgeführt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gehören frei verfügbare Barmittel und Sichteinlagen. In den Zahlungsmitteläquivalenten sind auch kurzfristige liquide Finanzanlagen, die jederzeit in Barmittel umgewandelt werden können, enthalten.

Leistungen an Arbeitnehmer

a. Pensionsverpflichtungen

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne. Als beitragsorientierter Plan gilt ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Beschäftigten aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die Verpflichtungen der Gesellschaft aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden für jeden leistungsorientierten Plan separat und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dabei werden zunächst die in der laufenden Periode und die in früheren Perioden von den Arbeitnehmern – im Austausch für die erbrachten Arbeitsleistungen – verdienten Versorgungsleistungen geschätzt. Die Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, die Brutto-Pensionsverpflichtung, wird von Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) durchgeführt. Von der Brutto-Pensionsverpflichtung wird das Planvermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert abgezogen. Hieraus ergibt sich die anzusetzende Nettoschuld bzw. der anzusetzende Nettovermögenswert.

Die Gesellschaft bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) aus der Nettoschuld (dem Nettovermögenswert) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) zu Periodenbeginn mit dem

der Diskontierung der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz.

Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am jeweiligen Stichtag für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzen am Markt erzielt werden. Währung und Laufzeit der zugrunde gelegten Anleihen stimmen mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zu erfüllenden Versorgungsverpflichtungen überein.

Der Ermittlung der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) liegt zu jedem Abschlussstichtag ein versicherungsmathematisches Gutachten eines qualifizierten versicherungsmathematischen Gutachters zugrunde.

Resultiert aus dem Abzug des Planvermögens von der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung eine Überdotierung, beschränkt sich der Ansatz des Nettovermögenswertes der Höhe nach auf den Barwert der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile, zum Beispiel in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder geminderten künftigen Beitragszahlungen, sofern die Gesellschaft Verfügungsmacht über diese wirtschaftlichen Vorteile hat. Verfügungsmacht ist gegeben, wenn die Gesellschaft den Nutzen aus den wirtschaftlichen Vorteilen innerhalb der Laufzeit des Pensionsplans oder bei Erfüllung der Planschulden realisieren kann.

Im Rahmen der Ermittlung des Barwertes der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile werden etwaig bestehende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn typisierend angenommenen Rendite. Im Falle der Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung aus der Anwendung der Obergrenze (asset ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst die Gesellschaft sofort im Sonstigen Ergebnis, wohingegen die übrigen Komponenten des Netto-Pensionsaufwands (Dienstzeit- und Nettozinskomponente) im Gewinn oder Verlust der Periode Berücksichtigung finden. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Ändert sich der Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung infolge einer Planänderung oder Plankürzung, erfasst die Gesellschaft die hieraus resultierenden Effekte als nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand im Gewinn oder Verlust der Periode. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, an dem die Planänderung oder Plankürzung eintritt.

Aus den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinssatzänderungsrisiko ist die Gesellschaft dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt.

b. Verpflichtungen aus Bonusplänen

Für Bonuszahlungen werden eine Verbindlichkeit und ein Aufwand passiviert bzw. erfasst. Im Konzernabschluss wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn eine gegenwärtige oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Rückstellungen einen Zinseffekt beinhalten, werden sie zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst.

Finanzinstrumente: Grundlagen

Ein Finanzinstrument ist eine vertragliche Regelung, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Unterschieden werden dabei originäre und derivative Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente können in andere Finanzinstrumente oder Nicht-Finanzinstrumente eingebettet sein. Nach den IFRS ist ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu lösen und separat zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, wenn die wirtschaftlichen Merkmale des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen des Basisvertrags verbunden sind. Im Geschäftsjahr bestanden bei der Messer Gruppe keine trennungspflichtigen eingebetteten Derivate. Emittierte zusammengesetzte Finanzinstrumente, die sowohl eine Eigen- als auch eine Fremdkapitalkomponente aufweisen, sind entsprechend ihrer Eigenschaften separat in der Bilanz anzusetzen. Im Geschäftsjahr war die Messer Gruppe keine Vertragspartei eines hybriden beziehungsweise zusammengesetzten Finanzinstruments. In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten bei der Messer Gruppe zum Erfüllungstag bilanziert, Derivate werden zum Handelstag erfasst.

Grundsätzlich werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert, falls erforderlich, unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, bewertet. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments entspricht dem Preis, der zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf des Finanzinstruments erzielt würde.

Finanzielle Vermögenswerte werden ganz oder teilweise ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus diesen ausgelaufen sind oder die Verfügungsmacht sowie wesentliche Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert auf einen Dritten übertragen wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die nach IFRS 7 zu bildenden Klassen umfassen die nachfolgend dargestellten Bewertungskategorien. Darüber hinaus zählen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen sowie Sicherungsderivate im Rahmen des Hedge Accountings zu den Klassen nach IFRS 7.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden nach den folgenden Bewertungskategorien des IFRS 9 und Klassen des IFRS 7 unterschieden:

a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Messer Gruppe bewertet ihre finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen führen zu Cash Flows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen

b. Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Messer Gruppe bewertet folgende originäre finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im Sonstigen Ergebnis zu erfassen

Der Konzern hat keine originären finanziellen Vermögenswerte als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designiert.

c. Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewertete finanzielle Vermögenswerte

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen:

- Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und bei denen sich die Messer Gruppe beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dafür entschieden hat, sie in dieser Kategorie auszuweisen. Dabei handelt es sich um strategische Finanzinvestitionen und der Konzern hält diese Klassifizierung für aussagekräftiger.
- Schuldtitel, bei denen die vertraglichen Cash Flows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht.

Die Ergebnisse der Bewertung dieser Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente werden als Sonstiges Ergebnis ausgewiesen. Bei Verkauf dieser Finanzinvestitionen werden alle im Sonstigen Ergebnis enthaltenen zugehörigen Salden in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Im Vorjahr hat der Konzern Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente als zur Veräußerung verfügbar designiert, wenn das Management beabsichtigte, sie mittel- bis langfristig zu halten.

Finanzielle Verbindlichkeiten

a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden („financial liabilities measured at amortised cost“), sind nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode erfolgt. Unterschiedsbeträge aus dem vereinnahmten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Anfallende Transaktionskosten werden von den jeweiligen finanziellen Verbindlichkeiten abgesetzt und mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der zugrundeliegenden Schuld amortisiert. Dieser Kategorie sind bei der Messer Gruppe insbesondere Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie nicht derivative sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten zugeordnet.

b. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind entweder als zu Handelszwecken eingestuft oder werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft. Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert sind ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Folgebewertung dieser finanziellen Verbindlichkeiten bestimmt sich nach dem beizulegenden Zeitwert, wobei Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten dieser Bewertungskategorie unmittelbar im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Messer hat entschieden, das in IFRS 9 enthaltene Wahlrecht anzuwenden, wonach die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften des IAS 39 weiterhin beibehalten werden können. Messer wird die Vorschriften des IAS 39 weiterhin auf alle Sicherungsbeziehungen anwenden.

Mit Abschluss eines Derivate-Vertrages designiert die Messer Gruppe diesen entweder

- (1) als Sicherungsgeschäft für den geschätzten erzielbaren Betrag eines ausgewiesenen Vermögenswertes oder einer Schuld („Zeitwert-Sicherungsgeschäft“ oder „Fair Value Hedge“) oder
- (2) als Absicherung einer geplanten Transaktion oder einer zwingenden Zahlungsverpflichtung („Cash Flow-Sicherungsgeschäft“ oder „Cash Flow Hedge“).

Bestimmte Finanzderivate bieten zwar im Rahmen des Risikomanagements des Konzerns eine wirksame wirtschaftliche Absicherung, erfüllen aber die Kriterien nicht, die nach den speziellen Regeln des IAS 39 für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gelten. Sie werden gemäß der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ des IFRS 9 bilanziert.

Die Messer Gruppe setzt Derivate ausschließlich zur Sicherung ein, wenn Grundgeschäfte eine Absicherung erforderlich machen. Dies betrifft zum Beispiel Risiken aus Währungskursschwankungen. Grundgeschäfte sind dabei die für die Erreichung der Ziele der Messer Gruppe notwendigen, auf vertraglicher Grundlage eingegangenen Verpflichtungen sowie Forderungen und antizipative Geschäfte. Somit dient der Einsatz von Derivaten ausschließlich der notwendigen Sicherung des Erfolges der Messer Gruppe im satzungsmäßig festgelegten Geschäftsumfang. Ein Macro-Hedging, das heißt die Zusammenfassung einzelner Positionen, um lediglich den Saldo einer Absicherung zu unterwerfen, wird nicht praktiziert.

Die gemäß dieser Definition abzusichernden Geschäfte werden hinsichtlich des Umfangs oder der Höhe weitgehend gesichert, wobei unterschiedliche Instrumente zum Einsatz kommen. Die Auswahl der einzelnen Instrumente ist immer eine Entscheidung der Geschäftsleitung unter Beachtung des Risikoprofils, das heißt der mit dem jeweiligen Risiko verbundenen Ertrags-Chance.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrundeliegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend in der Folge eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash Flows effektiv kompensieren. Das Hedge-Accounting wird nur so lange aufrechterhalten, wie die Effektivität (Bandbreite 80 bis 125 %) nachgewiesen werden kann.

a. Cash Flow Hedge

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die als Cash Flow Hedge eingeordnet werden und eine hohe Kongruenz mit dem zugrundeliegenden Basisgeschäft aufweisen, werden im Eigenkapital erfasst. Wenn die geplante Transaktion oder die zwingende Verpflichtung zur Bilanzierung eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht finanziellen Schuld führt, werden die vorher im Eigenkapital abgegrenzten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital entnommen und bei der Bewertung der Anschaffungskosten des Vermögenswertes oder der Schuld berücksichtigt. Ansonsten werden im Eigenkapital abgegrenzte Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen und als Erlöse oder Aufwendungen in der gleichen Berichtsperiode erfasst, in der die abgesicherte zwingende Verpflichtung oder die geplante Transaktion die Gewinn- und Verlustrechnung berührt.

Die Erträge und der betriebliche Cash Flow sind im Wesentlichen unabhängig von Änderungen der Marktzinsen, da der Konzern keine bedeutenden verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Variabel verzinsliche Kredite werden zum Teil mit Hilfe von Zinsswaps abgesichert („Cash Flow Hedge für künftige Zinszahlungen“). Dadurch erfolgt wirtschaftlich eine Umwandlung von Krediten mit variablen Zinssätzen in solche mit festen Zinssätzen. Im Rahmen der Zinsswaps wird in bestimmten Abständen die Differenz zwischen festen Zinssätzen für eine festgelegte Laufzeit und einem variablen Zinssatz, der unter Bezugnahme auf einen vereinbarten Betrag ermittelt wird, ausgeglichen.

b. Fair Value Hedge

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die als Fair Value Hedge eingeordnet werden und eine hohe Kongruenz mit dem zugrunde liegenden Basisgeschäft aufweisen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erfasst.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder verkauft wird oder wenn ein Sicherungsgeschäft die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß IAS 39 nicht mehr erfüllt, verbleibt ein etwaiger zu diesem Zeitpunkt vorhandener kumulierter Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst entnommen, wenn die verbindlich zugesagte oder geplante Transaktion schließlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Sofern mit dem Eintritt einer zugesagten oder geplanten Transaktion jedoch nicht mehr zu rechnen ist, wird der im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente sind unter Punkt 35 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“ aufgeführt.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 erfüllten keine Derivativen Finanzinstrumente die Kriterien für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft.

Management von Finanzrisiken

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Messer Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Währungsrisiko, die unter Punkt 35 näher erläutert sind. Das Risikomanagementsystem ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich durch die zentrale Finanzabteilung („Group Treasury“) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Das Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert sie ab. Die Richtlinien enthalten Grundsätze für das Risikomanagement sowie Einzelrichtlinien für bestimmte Bereiche, wie das Währungsrisiko, das Zinsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität.

Verwendung von Annahmen, Schätzwerten und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Abschlusses nach IFRS verlangt von der Unternehmensleitung bestimmte Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen, die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -schulden zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres haben. Die Einschätzungen und Annahmen betreffen die Zukunft. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Soweit eine Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung zu Änderungen der Vermögenswerte oder Schulden führt oder sich auf einen Eigenkapitalposten bezieht, werden Schätzänderungen durch Anpassung der Buchwerte der entsprechenden Vermögenswerte, Schulden oder Eigenkapitalposition erfasst.

Die mit den potenziell größten Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss verbundenen Ermessensentscheidungen, zukunftsbezogenen Annahmen und Quellen von Schätzungsunsicherheiten waren insbesondere erforderlich bei:

a. Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Allokation der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie die Durchführung der Impairment Tests im Sinne des IAS 36 auf der Basis von zukünftigen erwarteten Cash Flows dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Detailplanungszeitraum von vier Jahren unterliegt Schätzungen des Konzerns. Eine Veränderung der Einflussfaktoren, die bei der Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der übrigen immateriellen Vermögenswerte oder des Sachanlagevermögens verwendet werden, kann unter Umständen zu höheren, niedrigeren bzw. keinen Wertminderungen führen.

b. der Bestimmung der Nutzungsdauern von Sachanlagevermögen sowie bei der Beurteilung, welche Kostenbestandteile aktivierungsfähig sind

Die konzernweit einheitlichen Nutzungsdauern für die wesentlichen Sachanlagen sind aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt worden und werden regelmäßig überprüft. Bei der Beurteilung, ob ein aktivierungsfähiger Vermögenswert vorliegt und welche Bestandteile der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktivierungsfähig sind, treffen wir Annahmen bezüglich der erwarteten zukünftigen Nutzungsfähigkeit des Vermögenswertes.

c. Bewertung der Werthaltigkeit von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen

Die im Rahmen der Beurteilung der Werthaltigkeit von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen verwendeten Parameter wie beispielsweise die zukünftigen Ertragsaussichten können ermessensbehaftet sein.

d. der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf zweifelhafte Forderungen

Bei der Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen kommen Schätzungen bezüglich der Kreditwürdigkeit einzelner Kundschaft und Marktsegmente zum Tragen, genauso wie allgemeine Konjunkturprognosen in den verschiedenen Ländern und die Historie unserer Forderungsausfälle.

e. Bewertung von Pensionsverpflichtungen

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt. Diese sind vor allem der Diskontierungszinssatz, die Lebenserwartung sowie die Renten- und Lohnentwicklung. Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige festverzinsliche Industrieanlagen am Markt erzielt werden. Sensitivitätsanalysen zum Diskontierungszinssatz finden sich in der Anhangangabe.

f. dem Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der übrigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Stichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann von der gebildeten Rückstellung sowohl positiv wie negativ abweichen. Innerhalb der Rückstellungsarten kommen unterschiedliche Schätzungen und Ermessensausübungen zur Anwendung.

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beinhalten ein hohes Maß an Ermessen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung besteht und ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich sowie die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist. Bei der Einschätzung holen wir die Einschätzungen in- und externer Anwälte ein. Änderungen des Sachstands können zu einer Anpassung der Rückstellung führen.

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich beinhalten neben Rückstellungen für Boni auch Urlaubsrückstellungen. Der Ansatz dieser Rückstellungen unterliegt kaum Unsicherheiten, da die erwarteten Kosten verlässlich bestimmbar sind.

g. der Beurteilung, ob Beherrschung, gemeinsame Beherrschung oder maßgeblicher Einfluss bei Gesellschaften vorliegt, an denen die Messer Gruppe weniger als 100 % der Stimmrechte hält

Bei der Beurteilung, ob Beherrschung, gemeinsame Beherrschung oder maßgeblicher Einfluss vorliegt bei Gesellschaften, an denen Messer weniger als 100 % der Stimmrechte hält, kann es zu Ermessensausübungen kommen. Hier muss beurteilt werden, ob es weitere vertragliche Rechte oder Umstände gibt, die dazu führen können, dass der Konzern die Entscheidungsgewalt über das potenzielle Tochterunternehmen hat, ob eine gemeinsame Beherrschung oder ein maßgeblicher Einfluss vorliegen. Sobald sich vertragliche Vereinbarungen oder die Umstände ändern, werden die Einschätzungen neu beurteilt.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im Sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Der Konzern hat festgelegt, dass Zinsen und Strafen auf Ertragsteuern, einschließlich unsicherer Steuerposten, nicht die Definition von Ertragsteuern erfüllen und deshalb nach IAS 37 bilanziert werden.

a. Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung steuerlicher Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen. Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert.

b. Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für alle am Bilanzstichtag bestehenden zeitlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten oder Schulden in der Bilanz und ihren korrespondierenden steuerlichen Werten sowie für den steuerlichen Verlust und für steuerliche Verlustvorträge ausgewiesen. Zeitliche Unterschiede, die bei dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes entstehen, werden gemäß IAS 12.15 unter Berücksichtigung von IAS 12.21B nicht in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die derzeit gültigen oder angekündigten Steuersätze zugrunde, die zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die zeitlichen Unterschiede voraussichtlich umkehren werden. Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Wahrscheinlichkeit besteht, dass zukünftig steuerpflichtige Gewinne entstehen, die mit den ungenutzten steuerlichen Verlustvorträgen oder aktivischen Differenzen zwischen den Bilanzwerten und den korrespondierenden steuerlichen Werten verrechnet werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden nur saldiert, wenn sie von der gleichen Steuerbehörde erhobene Ertragsteuern betreffen und das Unternehmen einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch zur Verrechnung von Erstattungsansprüchen und Steuerschulden hat.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden ebenfalls im Sonstigen Ergebnis und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Latente Steuern werden in sonstigen Ergebnis gebildet, sofern das Grundgeschäft ebenfalls im Sonstigen Ergebnis erfasst wurde.

Umsatzrealisierung

Der Umsatz enthält Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen sowie Mieterlöse, vermindert um Skonto und Preisnachlässe.

a. Umsätze mit On Site-Anlagen und Pipeline-Lieferungen

Kundschaft, die Industriegase in großen Mengen benötigt (meist Sauerstoff, Stickstoff und Wasserstoff) und eine verhältnismäßig konstante Nachfrage entwickelt, wird in der Regel von auf oder neben dem Betriebsgelände der Kundschaft errichteten Anlagen beliefert, deren Kapazität häufig zugleich einen Anteil der Flüssigversorgung des umliegenden Marktes abdeckt. Diese Anlagen befinden sich im Eigentum der Messer Gruppe und werden von ihr betrieben. Die Produktlieferverträge haben üblicherweise Laufzeiten von 10 bis 15 Jahren und enthalten im Allgemeinen Vereinbarungen über Mindestabnahmemengen oder Mindestpreise sowie Staffelpreisvereinbarungen. Umsätze werden realisiert, wenn die Lieferung an die Kundschaft erfolgt ist, was mit dem Übergang der Risiken und Eigentumsrechte an den Industriegasen einhergeht. Wird die Mindestabnahmemenge nicht erreicht, werden im Allgemeinen Umsatzerlöse in Höhe der vertraglichen Mindestabnahme gebucht. Für den Absatz über Pipelines gelten die gleichen Bedingungen und Bilanzierungsmethoden mit dem einzigen Unterschied, dass die Kundschaft hier über eine Rohrleitung versorgt wird.

Dabei sind bestimmte Gaslieferverträge, insbesondere die hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen, entsprechend IFRS 16 auf das Vorliegen eines Finanzierungsleasings zu untersuchen und gegebenenfalls als solches einzustufen. Im Falle eines Finanzierungsleasings nach IFRS 16 wird bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bilanziell ein Verkauf unterstellt und ein Umsatz in Höhe des der Anlage zuzuordnenden Barwertes der Mindestleasingzahlungen erfasst. Der aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zinsertrag ist unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

b. Umsätze mit Flüssiggasen

Flüssigprodukte werden in der Regel in konzerneigenen Tanks gelagert, die an Kundschaft auf deren Gelände vermietet werden. Die Gase werden in Tankwagen, Tankaufliegern oder Waggonen angeliefert und in die vermieteten Tanks umgefüllt. Die im Geschäftsbereich Flüssigprodukte üblichen Verträge haben in der Regel eine Laufzeit von zwei bis drei Jahren. Die Realisierung der Umsätze mit Flüssigprodukten erfolgt mit der Lieferung in den Tank. Die Erlöse aus der Vermietung der Tanks werden nach den Bedingungen der Mietverträge erfasst.

c. Umsätze mit Flaschengasen

Kundschaft mit Bedarf an kleinen Gasmengen (insbesondere bei den meisten Spezialgasen) erhalten die Produkte in Flaschen, die sich in der Regel im Eigentum des Konzerns befinden und an die Kundschaft vermietet werden. Flaschengase werden im Allgemeinen per Einzelbestellung oder im Rahmen von Verträgen mit Laufzeiten verkauft, die in Europa zwischen ein und zwei Jahren liegen. Umsätze aus dem Gasverkauf werden bei Lieferung an die Kundschaft realisiert. Die Erlöse aus der Vermietung der Flaschen werden nach den Bedingungen der Mietverträge erfasst.

d. Fertigungsaufträge

Die Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen im Bereich Engineering erfolgt je nach Art der vertraglichen Gestaltung entweder zeitpunkt- oder zeitraumbezogen.

Nach IFRS 15 werden die Umsatzerlöse aus Engineering-Projekten zeitraumbezogen erfasst, sofern sie die Kriterien des IFRS 15.35 erfüllen. Dies gilt in der Messer Gruppe in der Regel nur für kundenschaftsspezifische Luftzerlegungsanlagen. Für sonstige Engineering-Projekte, welche die genannten Kriterien nicht erfüllen, werden Umsatzerlöse nach IFRS 15 bei Fertigstellung des Projekts erfasst. Die Auswirkungen dieser Änderungen auf andere Posten bestehen in der Einführung der neuen Posten, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten.

3. Anpassungen aufgrund von Änderungen von Rechnungslegungsmethoden (IAS 8)

Die Messer Gruppe wendet den Standard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ seit dem 1. Januar 2019 an. Der neue Standard enthält keine besonderen Übergangsregelungen für die Verträge, für die der Konzern der Leasinggeber ist. Aus diesem Grund finden die allgemeinen Vorschriften des IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“ Anwendung. Dabei werden die Vergleichsbeträge für das Jahr vor der erstmaligen Anwendung rückwirkend angepasst.

Im Rahmen der Analyse bestehender Verträge, insbesondere bestimmter Gaslieferverträge und der hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen, wurde festgestellt, dass einige Verträge die Kriterien von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 nicht erfüllen. Die entsprechenden Forderungen an die Kundschaft wurden deshalb rückwirkend zum 1. Januar 2018 aufgelöst und die Gaserzeugungsanlagen als Sachanlagevermögen wieder in die Bilanz aufgenommen. Der sich hieraus ergebende negative Umstellungseffekt wurde erfolgsneutral in der Gewinnrücklage erfasst.

Die nachfolgenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf den Konzernabschluss zusammen:

**Konzern-Bilanz der Messer Group GmbH, Sulzbach/Taunus,
zum 31. Dezember 2018 und zum 1. Januar 2018 (in TEUR) angepasst:**

	31.12.2018 berichtet	IAS 8	31.12.2018 angepasst	01.01.2018 berichtet	IAS 8	01.01.2018 angepasst
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	343.085	–	343.085	386.491	–	386.491
Sachanlagen	889.637	71.994	961.631	1.099.201	81.868	1.181.069
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	43.407	–	43.407	50.124	–	50.124
Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	4.648	–	4.648	4.150	–	4.150
Latente Steueransprüche	14.989	665	15.654	16.495	997	17.492
Forderungen aus Finanzierungsleasing	122.296	(111.379)	10.917	136.815	(124.336)	12.479
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.735	–	2.735	878	–	878
Nicht finanzielle Vermögenswerte	833	–	833	454	–	454
Langfristige Vermögenswerte	1.421.630	(38.720)	1.382.910	1.694.608	(41.471)	1.653.137
Vorräte	43.687	–	43.687	58.939	–	58.939
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	137.982	1.444	139.426	191.296	1.900	193.196
Laufende Ertragsteuererstattungs- ansprüche	836	–	836	1.992	–	1.992
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	38.295	(13.285)	25.010	36.103	(13.119)	22.984
Nicht finanzielle Vermögenswerte	27.054	–	27.054	32.901	–	32.901
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	277.476	–	277.476	176.014	–	176.014
Kurzfristige Vermögenswerte	525.330	(11.841)	513.489	497.245	(11.219)	486.026
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	458.437	–	458.437	13.845	–	13.845
Bilanzsumme	2.405.397	(50.561)	2.354.836	2.205.698	(52.690)	2.153.008

**Konzern-Bilanz der Messer Group GmbH, Sulzbach/Taunus,
zum 31. Dezember 2018 und zum 1. Januar 2018 (in TEUR) angepasst:**

	31.12.2018 berichtet	IAS 8	31.12.2018 angepasst	01.01.2018 berichtet	IAS 8	01.01.2018 angepasst
Passiva						
Gezeichnetes Kapital	100.000	–	100.000	100.000	–	100.000
Kapitalrücklage	536.937	–	536.937	536.937	–	536.937
Sonstige Rücklagen	1.446	–	1.446	45	–	45
Gewinnrücklagen	639.297	(22.875)	616.422	537.059	(24.190)	512.869
Sonstige Bestandteile des Eigenkapital	21.128	(7)	21.121	17.637	(5)	17.632
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	1.298.808	(22.882)	1.275.926	1.191.678	(24.195)	1.167.483
Nicht beherrschende Anteile	173.852	(15.255)	158.597	152.908	(16.132)	136.776
Eigenkapital	1.472.660	(38.137)	1.434.523	1.344.586	(40.327)	1.304.259
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	44.638	–	44.638	55.758	–	55.758
Sonstige Rückstellungen	5.491	–	5.491	7.091	–	7.091
Langfristige Finanzschulden	327.679	–	327.679	419.634	–	419.634
Latente Steuerschulden	29.586	(12.424)	17.162	30.780	(12.363)	18.417
Langfristige Schulden	407.394	(12.424)	394.970	513.263	(12.363)	500.900
Sonstige Rückstellungen	27.039	–	27.039	30.943	–	30.943
Kurzfristige Finanzschulden	214.088	–	214.088	61.829	–	61.829
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.445	–	90.445	130.165	–	130.165
Laufende Ertragsteuerschulden	18.849	–	18.849	14.176	–	14.176
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	17.351	–	17.351	29.214	–	29.214
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	58.397	–	58.397	78.733	–	78.733
Kurzfristige Schulden	426.169	–	426.169	345.060	–	345.060
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	99.174	–	99.174	2.789	–	2.789
Bilanzsumme	2.405.397	(50.561)	2.354.836	2.205.698	(52.690)	2.153.008

**Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung der Messer Group GmbH, Sulzbach/Taunus,
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 (in TEUR) angepasst:**

	1.1. – 31.12.2018 berichtet	IAS 8	1.1. – 31.12.2018 angepasst
Umsatzerlöse	1.010.444	17.802	1.028.246
Umsatzkosten	(555.147)	(9.192)	(564.339)
Bruttoergebnis vom Umsatz	455.297	8.610	463.907
Vertriebskosten	(192.140)	–	(192.140)
Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten	2.466	–	2.466
Allgemeine Verwaltungskosten	(86.556)	–	(86.556)
Sonstige betriebliche Erträge	25.881	(6.614)	19.267
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8.416)	–	(8.416)
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte	(4.634)	–	(4.634)
Betriebsergebnis	191.898	1.996	193.894
Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	(4.678)	–	(4.678)
Sonstiges Beteiligungsergebnis	(86)	–	(86)
Zinsertrag	2.960	–	2.960
Zinsaufwand	(23.197)	–	(23.197)
Sonstiges Finanzergebnis	(4.755)	–	(4.755)
Finanzergebnis	(29.756)	–	(29.756)
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Steuern	162.142	1.996	164.138
Ertragsteueraufwand	(44.675)	(500)	(45.175)
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	117.467	1.496	118.963
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	20.572	–	20.572
Konzern-Jahresüberschuss	138.039	1.496	139.535
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	101.460	898	102.358
Anteile anderer Gesellschafter	36.579	598	37.177

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Messer Group GmbH, Sulzbach/Taunus,
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 (in TEUR) angepasst:**

	1.1. – 31.12.2018 berichtet	IAS 8	1.1. – 31.12.2018 angepasst
Konzern-Jahresüberschuss	138.039	1.496	139.535
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können			
Veränderung des Unterschiedsbetrags aus Währungsanpassungen ausländischer Tochterunternehmen	(7.827)	694	(7.133)
davon: Umgliederungen von Währungsumrechnungsdifferenzen im Rahmen von Entkonsolidierungen	(904)	–	(904)
Derivative Finanzinstrumente			
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten ¹	–	–	–
Umgliederung in die Ergebnisrechnung	12.169	–	12.169
Latente Steuereffekte	(2.296)	–	(2.296)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (AfS)	–	–	–
Umgliederung in die Ergebnisrechnung	–	–	–
Latente Steuereffekte	–	–	–
Aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	226	–	226
	2.272	694	2.966
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
FVOCI-Eigenkapitalinstrumente	143	–	143
Latente Steuereffekte	(27)	–	(27)
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer			
Veränderung aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen	835	–	835
Latente Steuereffekte	(141)	–	(141)
	810	–	810
Sonstiges Ergebnis	3.082	694	3.776
Gesamtergebnis der Periode	141.121	2.190	143.311
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	105.729	1.313	107.042
Anteile anderer Gesellschafter	35.392	877	36.269

¹ Gewinne / Verluste aus Finanzinstrumenten in effektiven Sicherungsbeziehungen

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der Messer Group GmbH, Sulzbach/Taunus, für das Geschäftsjahr 2018 (in TEUR) angepasst:

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Gewinnrücklagen	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals			Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
		Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen		Währungs-umrechnung	Hedge Rücklage nach IAS 39	Rücklage aus Zeitwertänderungen			
Stand 1.1.2018	100.000	536.937	45	537.561	28.174	(10.184)	(353)	1.192.180	152.734	1.344.914
Anpassungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9, nach Steuern	-	-	-	(502)	(5)	-	-	(502)	174	(328)
Stand 1.1.2018 angepasst	100.000	536.937	45	537.059	28.174	(10.184)	(353)	1.191.678	152.908	1.344.586
Anpassungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16, nach Steuern	-	-	-	(24.190)	(5)	-	-	(24.195)	(16.132)	(40.327)
Stand 1.1.2018 angepasst	100.000	536.937	45	512.869	28.169	(10.184)	(353)	1.167.483	136.776	1.304.259
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	-	101.460	-	-	-	101.460	36.579	138.039
Anpassungen Konzern-Jahresüberschuss	-	-	-	898	-	-	-	898	598	1.496
Konzern-Jahresüberschuss angepasst	-	-	-	102.358	-	-	-	102.358	37.177	139.535
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	778	(6.724)	10.099	116	4.269	(1.187)	3.082
Anpassungen Sonstiges Ergebnis	-	-	-	417	(2)	-	-	415	279	694
Sonstiges Ergebnis angepasst	-	-	-	1.195	(6.726)	10.099	116	4.684	(908)	3.776
Gesamtergebnis	-	-	-	102.238	(6.724)	10.099	116	105.729	35.392	141.121
Anpassungen Gesamtergebnis	-	-	-	1.315	(2)	-	-	1.313	877	2.190
Gesamtergebnis angepasst	-	-	-	103.553	(6.726)	10.099	116	107.042	36.269	143.311
Zuführungen zu / Entnahmen aus den Rücklagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	(20.224)	(20.224)
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile	-	-	1.401	-	-	-	-	1.401	5.776	7.177
Stand 31.12.2018 angepasst	100.000	536.937	1.446	616.422	21.443	(85)	(237)	1.275.926	158.597	1.434.523

**Konzern-Kapitalflussrechnung der Messer Group GmbH, Sulzbach/Taunus,
für das Geschäftsjahr 2018 (in TEUR) angepasst:**

	1.1. – 31.12.2018 berichtet	IAS 8	1.1. – 31.12.2018 angepasst
Konzern-Jahresüberschuss vor Steuern	187.582	1.996	189.578
Gezahlte Ertragsteuern	(42.268)	–	(42.268)
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	142.913	9.192	152.105
Abschreibungen auf langfristige finanzielle Vermögenswerte	129	–	129
Erträge aus Änderungen des Konsolidierungsstatus	(8.477)	–	(8.477)
Verlust / (Gewinn) aus dem Abgang von Anlagevermögen	(1.683)	–	(1.683)
Veränderung des Wertes der Anteile an assoziierten Unternehmen	4.466	–	4.466
Zinsergebnis	22.673	–	22.673
Sonstiges nicht einzahlungswirksames Finanzergebnis	8.918	–	8.918
Veränderungen von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasingverhältnissen (IFRIC 4)	14.176	(11.188)	2.988
Veränderungen der Vorräte	4.464	–	4.464
Veränderungen der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	(15.942)	–	(15.942)
Veränderungen der Rückstellungen	4.642	–	4.642
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten	705	–	705
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	322.298	–	322.298
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(231.921)	–	(231.921)
Investitionen in Beteiligungen und sonstige langfristige Vermögenswerte	(1.721)	–	(1.721)
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	(7.494)	–	(7.494)
Kapitalherabsetzungen assoziierter Unternehmen	(196)	–	(196)
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2.721	–	2.721
Erlöse aus Abgängen von Tochtergesellschaften und Darlehen	20.303	–	20.303
Erhaltene Zinsen	2.932	–	2.932
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	(215.376)	–	(215.376)
Kapitalveränderungen durch Gesellschafter der Messer Group GmbH	–	–	–
Einzahlungen von langfristigen Finanzschulden	70.909	–	70.909
Einzahlungen von kurzfristigen Finanzschulden	6.511	–	6.511
Auszahlungen von langfristigen Finanzschulden	(5.221)	–	(5.221)
Auszahlungen von kurzfristigen Finanzschulden	(28.628)	–	(28.628)
Ausschüttungen auf Anteile anderer Gesellschafter	(20.224)	–	(20.224)
Abstockung / (Aufstockung) von Mehrheitsbeteiligungen ohne Kontrollverlust	4.144	–	4.144
Einzahlungen anderer Gesellschafter	3.837	–	3.837
Gezahlte Zinsen	(19.260)	–	(19.260)
Sonstiges Finanzergebnis	(3.143)	–	(3.143)

	1.1. – 31.12.2018 berichtet	IAS 8	1.1. – 31.12.2018 angepasst
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	8.925	–	8.925
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	115.847	–	115.847
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
am Anfang der Periode	176.014	–	176.014
Währungsumrechnungsergebnis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(590)	–	(590)
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Zahlungsmittel	(13.795)	–	(13.795)
am Ende der Periode	277.476	–	277.476

4. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Messer Group GmbH 61 (Vorjahr: 78) in- und ausländische Gesellschaften vollkonsolidiert. Davon sind 57 (Vorjahr: 69) Gesellschaften im Ausland ansässig. 33 (Vorjahr: 19) assoziierte Unternehmen aus dem In- und Ausland werden nach der Equity-Methode bewertet.

Der Konsolidierungskreis wurde gegenüber dem Vorjahr um die folgenden Erstkonsolidierungen und sonstigen Ereignisse verändert:

Erstkonsolidierungen

Die folgenden Gesellschaften wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr gegründet bzw. erworben und nahmen ihre Geschäftstätigkeit auf:

- Messer Specialty Gases (Chuzhou) Co., Ltd., China, 100 %, Gründung

Einbringung von Anteilen mit Kontrollverlust

Übertragung des Geschäftsbereichs „Westeuropa“

Messer und das Finanzunternehmen CVC Capital Partners haben sich am 16. Juli 2018 mit der Linde AG und Praxair Inc. auf die Übernahme des überwiegenden Teils des Gasegeschäfts von Linde in den USA, der Linde-Gesellschaften in Kanada, Brasilien und Kolumbien sowie der Übernahme der Praxair-Aktivitäten in Chile geeinigt. Die Transaktion selbst stand unter dem Vorbehalt eines erfolgreichen Abschlusses der Fusion zwischen der Linde AG und Praxair Inc. sowie der Zustimmung durch die zuständigen US-amerikanischen Kartellbehörden. Am 22. Oktober 2018 hat die US-amerikanische Kartellbehörde Federal Trade Commission (FTC) die fusionskontrollrechtliche Freigabe des Unternehmenszusammenschlusses zwischen Linde AG und Praxair Inc. erteilt. Am 21. Dezember 2018 erfolgte abschließend die Zustimmung der FTC zur Messer Group als „suitable buyer“.

Im Rahmen der Erwerbstransaktion wurde die Joint-Venture-Gesellschaft Yeti GermanCo 1 GmbH von der Messer Group GmbH und CVC Capital Partners gegründet mit dem Zweck, die Leitung der Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika zu übernehmen. In diesem Zusammenhang hat die Messer Group GmbH die operativen westeuropäischen Aktivitäten in Spanien, Portugal, der Schweiz, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Dänemark, Deutschland und die Gesellschaft in Algerien sowie ein Nutzungsrecht an der „Messer – Gases for Life“ für einen Zeitraum von zehn Jahren zu einem Zeitwert von insgesamt 772.000 TEUR zum 1. März 2019 in das Joint Venture eingebracht.

Die Einbringung und die damit verbundene Entkonsolidierung erfolgte mit Wirkung zum 28. Februar 2019. Damit verlassen die folgenden Gesellschaften den Konsolidierungskreis zu diesem Tag:

- bECO2 B.V.B.A., Belgien
- Messer Algérie SPA, Algerien
- Messer B.V., Niederlande
- Messer Belgium N.V., Belgien
- Messer Denmark A/S, Dänemark
- Messer France S.A.S., Frankreich
- Messer GasPack II GmbH, Deutschland
- Messer Ibérica de Gases S.A., Spanien

- Messer Industriegase GmbH, Deutschland
- Messer Produktionsgesellschaft mbH Salzgitter, Deutschland
- Messer Produktionsgesellschaft mbH Siegen, Deutschland
- Messer Produktionsgesellschaft mbH Speyer, Deutschland
- Messer Schweiz AG, Schweiz
- MesserGas Distribuicao des Gases Industriais Uip, Portugal

Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Punkt 25 „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“.

Der Yeti GermanCo 1-Konzern steht unter gemeinschaftlicher Leitung der Messer Group GmbH und CVC Capital Partners und wird als Joint Venture nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der Messer Group GmbH einbezogen.

Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Punkt 18 „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“.

Verkauf von Anteilen mit Kontrollverlust

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Messer Group GmbH ihre Mehrheitsbeteiligung an der PT Chemindo Inti Usaha, Indonesien, ohne Gegenleistung verkauft. Aus der Verkaufstransaktion haben sich bei der Messer Group GmbH keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Messer Group GmbH hat 41,95 % ihrer Anteile an der Family NewCo GmbH an die Yeti Investment SarL verkauft. Im Anschluss wurde diese Gesellschaft, die nach Verkauf unter gemeinschaftlicher Leitung der Messer Group GmbH und CVC Capital Partners steht, in Yeti Warehouse GmbH umbenannt. Aus der Verkaufstransaktion haben sich bei der Messer Group GmbH keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben. In der Yeti Warehouse GmbH ist das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Yeti GermanCo 1 GmbH gebündelt. Diese wird seit seinem Auferlegen als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen

Im Januar 2019 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, sämtliche Anteile an der Chongqing Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., China, von der Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., China, erworben, an der die Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd. 60 % hält. Im Rahmen der Aufstockung der Mehrheitsbeteiligung dieser Anteile ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 7.066 TEUR, der erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Sonstiges

Die Messer Gaz Solutions S.R.L., Rumänien, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2019 auf die Messer Romania Gaz S.R.L., Rumänien, verschmolzen.

Die Gesellschaft Fujian Quanhui Messer Gas Co. Ltd., China, wurde im April 2019 liquidiert.

Die Gesellschaft Messer Consulting (Singapore) Pte. Ltd., Singapur, hat ihre Geschäftstätigkeit eingestellt und wird liquidiert.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

5. Umsatzerlöse

	1.1. - 31.12.2019		1.1. - 31.12.2018	IAS 8	1.1. - 31.12.2018 angepasst	
Aus Verträgen mit Kundschaft	1.049.981	95 %	958.856	17.802	976.658	95 %
Aus sonstigen Erlösquellen	54.341	5 %	51.588	–	51.588	5 %
Summe	1.104.322	100 %	1.010.444	17.802	1.028.246	100 %

Die Umsatzerlöse werden vor allem aus dem Verkauf von Flüssigprodukten, Flaschengasen, On Site- und Pipeline-Lieferungen generiert. Die Umsätze des Geschäftsjahres 2019 verteilen sich auf die einzelnen Vertriebskanäle wie folgt:

	1.1. - 31.12.2019		1.1. - 31.12.2018	IAS 8	1.1. - 31.12.2018 angepasst	
Flüssiggase	467.320	42 %	446.439	–	446.439	43 %
Pipeline / On Site	369.452	34 %	334.517	17.802	352.319	34 %
Flaschengase	209.080	19 %	190.240	–	190.240	19 %
Hardware / Sonstige	58.470	5 %	39.248	–	39.248	4 %
Summe	1.104.322	100 %	1.010.444	17.802	1.028.246	100 %

Die Umsätze des Geschäftsjahres 2019 verteilen sich auf die einzelnen Regionen wie folgt:

	1.1. - 31.12.2019		1.1. - 31.12.2018	IAS 8	1.1. - 31.12.2018 angepasst	
China, Vietnam, ASEAN	612.742	55 %	541.273	17.802	559.075	54 %
Südosteuropa	227.234	21 %	218.869	–	218.869	22 %
Zentraleuropa	216.338	20 %	209.632	–	209.632	20 %
Westeuropa	48.008	4 %	40.670	–	40.670	4 %
Summe	1.104.322	100 %	1.010.444	17.802	1.028.246	100 %

Die Anpassungen betreffen die Umsetzung der Vorschriften nach IAS 8 im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 16. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „IFRS 16 Leasing“.

6. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der abgesetzten Gase sowie die Einstandskosten der verkauften Handelsware und Hardware. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten, wie zum Beispiel Energie-, Personal- und Materialkosten, auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich der Abschreibung auf die Luftzerlegungsanlagen.

	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018	IAS 8	1.1. - 31.12.2018 angepasst
Wareneinkauf	147.385	132.012	–	132.012
Produktionskosten				
Energie	270.364	230.004	–	230.004
Abschreibungen	77.461	63.034	9.192	72.226
Personalaufwand	50.418	44.110	–	44.110
Instandhaltung	19.285	18.340	–	18.340
Steuern und andere Gebühren	8.348	7.789	–	7.789
Sicherheit und Versicherungen	3.013	2.479	–	2.479
Sonstiges				
Hardware	15.545	15.931	–	15.931
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.064	19.576	–	19.576
Dienstleistungen	6.157	6.116	–	6.116
Sonstige	20.885	15.756	–	15.756
Summe	630.925	555.147	9.192	564.339

Die Anpassungen betreffen die Umsetzung der Vorschriften nach IAS 8 im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 16. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „IFRS 16 Leasing“.

7. Vertriebskosten

Zu den Vertriebskosten gehören alle Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Vertrieb und der Vermarktung eines Produkts. Die Vertriebskosten enthalten damit neben den Kosten der Vertriebsabteilungen auch die Kosten der Logistik.

	1.1. – 31.12.2019	1.1. – 31.12.2018
Transportkosten	66.988	63.566
Personalaufwand	53.187	49.537
Abschreibungen	36.424	37.683
Instandhaltung	7.409	7.182
Lagerhaltung	6.219	6.350
Werbung	1.554	1.315
Versicherung	1.136	1.067
Sonstige	30.701	25.440
Summe	203.618	192.140

8. Allgemeine Verwaltungskosten

In den Allgemeinen Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen ausgewiesen, soweit sie nicht als interne Dienstleistung auf andere Funktionsarten verrechnet worden sind.

	1.1. – 31.12.2019	1.1. – 31.12.2018
Personalaufwand	42.433	40.852
Abschreibungen	8.600	5.450
IT-Dienstleistungen	5.729	4.171
Versicherungen und Prüfungsdienstleistungen	2.809	2.689
Miete	593	2.744
Sonstige	25.146	30.650
Summe	85.310	86.556

9. Sonstige betriebliche Erträge

	1.1. – 31.12.2019	1.1. – 31.12.2018	IAS 8	1.1. – 31.12.2018 angepasst
Erträge mit nahestehenden Unternehmen	3.822	759	–	759
Versicherungserstattungen	2.060	724	–	724
Gewinn aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	1.883	1.577	–	1.577
Fremdwährungskursgewinne aus dem operativen Geschäft	867	1.748	–	1.748
Sonstige Erstattungen	805	117	–	117
Zinsen aus langfristigen Leasingforderungen	513	7.174	(6.614)	560
Übrige periodenfremde Erträge	314	264	–	264
Vereinnahmung von Verbindlichkeiten	275	116	–	116
Erträge aus Änderungen des Konsolidierungskreises	–	8.477	–	8.477
Übrige	5.730	4.925	–	4.925
Summe	16.269	25.881	(6.614)	19.267

Die Anpassungen betreffen die Umsetzung der Vorschriften nach IAS 8 im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 16. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „IFRS 16 Leasing“.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	1.1. – 31.12.2019	1.1. – 31.12.2018
Fremdwährungskursverluste aus dem operativen Geschäft	1.338	1.528
Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1.030	493
Bankgebühren	285	265
Periodenfremde Aufwendungen	251	77
Rechts- und Beratungskosten	131	2.532
Sonstige Steuern	44	15
Übrige	3.848	3.506
Summe	6.927	8.416

11. Zinsergebnis

Die Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr 2019 beinhalten vornehmlich Zinsaufwendungen für unsere Bankenfinanzierung, den USPP II und USPP III, sowie Zinsaufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne und Leasingverbindlichkeiten. Wir verweisen diesbezüglich auf Punkt 28 „Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer“ und Punkt 30 „Finanzschulden“. Zinserträge sind vor allem durch Bankguthaben erzielt worden.

12. Sonstiges Finanzergebnis

	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018
Fremdwährungsgewinne	13.696	21.153
Erfolgswirksame Marktwertänderung von Derivaten	(1.389)	8.083
Reklassifizierung aus dem sonstigen Ergebnis	–	(9.470)
Fremdwährungsverluste	(12.005)	(23.563)
Sonstige	(3.239)	(958)
Summe	(2.937)	(4.755)

Bezüglich weiterer Ausführungen zu den Derivaten verweisen wir auf Punkt 35 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

13. Ertragsteueraufwand

	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018	IAS 8	1.1. - 31.12.2018 angepasst
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(40.887)	(42.925)	–	(42.925)
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(675)	(1.750)	(500)	(2.250)
Summe	(41.562)	(44.675)	(500)	(45.175)

Die Anpassungen betreffen die Umsetzung der Vorschriften nach IAS 8 im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 16. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „IFRS 16 Leasing“.

Latente Ertragsteuern in Bezug auf Posten, die direkt dem Sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurden:

	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018
Bestand an latenten Ertragsteuern auf Ergebnisse aus zur Veräußerung gehaltener finanzieller Vermögenswerte	(22)	54
Bestand an latenten Ertragsteuern auf die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen	850	2.513
Bestand an latenten Ertragsteuern auf die Erstanwendung von IFRS-Standards	157	185
Im Sonstigen Ergebnis erfasste aktive / (passive) latente Steuern	985	2.752

In Rahmen der Entkonsolidierung der westeuropäischen Gesellschaften wurden die im Sonstigen Ergebnis erfassten latenten Ertragsteuern auf die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen in Höhe von 1.995 TEUR umgegliedert.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit den jeweiligen länderspezifischen Steuersätzen erstellten Ermittlungen der latenten Steuern unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand in den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwandes wird der im Geschäftsjahr 2019 gültige durchschnittliche Konzernertragsteuersatz für die Konzernmutter von 30 % (Vorjahr: 25,31 %) als gewichteter durchschnittlicher Konzernertragsteuersatz mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

	1.1. – 31.12.2019	1.1. – 31.12.2018 angepasst
Steuersatz	30,00 %	25,31 %
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	190.845	164.138
Erwartete Ertragsteuerbelastung	57.254	41.543
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	–	834
Wertberichtigung / Nichtansatz von latenten Steuern auf temporäre Differenzen	(180)	524
Wertberichtigung / Nichtansatz von latenten Steuern auf Verlustvorträge	5.683	(420)
Effekte aus Steuergutschriften	(859)	(1.452)
Nicht abzugsfähige Zinsaufwendungen	2.040	742
Nicht abziehbare Quellensteuer / Sonstige Steuern	3.220	4.987
Effekte aus geänderten Steuersätzen	(3.484)	11
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	(2.353)	(426)
Steuerfreie Beteiligungserträge / Steuerfreie Gewinne aus dem Abgang von Tochtergesellschaften	–	–
Auf Vorjahre entfallender Steueraufwand / (-ertrag)	(2.551)	(1.627)
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen / Einkommen ohne Besteuerung	676	(2.760)
Steuersatzunterschiede bei Konzernunternehmen	(17.543)	678
Sonstiges	(341)	2.541
Effektiver Steueraufwand aus laufender Geschäftstätigkeit	41.562	45.175
Effektive Steuerbelastung	21,78 %	27,52 %

Zum 31. Dezember 2019 bestehen innerhalb der Messer Gruppe steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 159.504 TEUR (Vorjahr: 144.716 TEUR) sowie Verrechnungsguthaben in Form von Zinsvorträgen in Höhe von 36.454 TEUR (Vorjahr: 30.813 TEUR).

Die Verlustvorträge der Gruppe verfallen wie folgt:

Verfalldatum innerhalb von	31.12.2019 *	31.12.2018 *
1 Jahr	4.913	5.067
2 Jahren	11.625	4.996
3 Jahren	7.737	11.524
Unbegrenzt vortragsfähig	135.229	123.129
Summe	159.504	144.716

* nur fortgeführter Bereich

Bei Konzerngesellschaften, die Verluste in der laufenden oder in der Vorperiode hatten, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 572 TEUR (Vorjahr: 1.311 TEUR) aktiviert, dessen Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher sind als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen. Der Ansatz des latenten Steueranspruchs ist damit zu begründen, dass seine Realisierung aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung insoweit wahrscheinlich ist.

Für steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge in Höhe von 173.394 TEUR (Vorjahr: 133.019 TEUR) und auf temporäre Differenzen in Höhe von 46.545 TEUR (Vorjahr: 51.109 TEUR) wurden keine latenten Steuern gebildet, da aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung davon auszugehen ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge und temporären Differenzen nicht genutzt werden können. Während die Zinsvorträge in Höhe von 36.454 TEUR ohne latenten Steueranspruch und temporären Differenzen in Höhe von 46.545 TEUR als unverfallbar anzusehen sind, stellt sich das Verfalldatum der Verlustvorträge ohne latenten Steueranspruch wie folgt dar:

Verfalldatum innerhalb von	31.12.2019
1 Jahr	3.646
2 Jahren	10.725
3 Jahren	7.311
Unbegrenzt vortragsfähig	115.258
Summe	136.940

Gemäß IAS 12.39 sind latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzern-Bilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden (Outside Basis Differences), wenn mit der Realisierung zu rechnen ist. Ursächlich für diese Unterschiedsbeträge sind im Wesentlichen thesaurierte Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften. Auf diese thesaurierten Gewinne wurden keine latenten Steuern berechnet, da sie auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden oder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen. Im Falle von Ausschüttungen von Tochtergesellschaften unterlägen diese einer Dividendenbesteuerung. Ausschüttungen aus dem Ausland könnten darüber hinaus Quellensteuer auslösen. Zum 31. Dezember 2019 wurden keine passiven latenten Steuern aus Outside Basis Differences für geplante Dividendenzahlungen berücksichtigt, da eine Realisierung nicht geplant ist.

Die latenten Steuern sind zum 31. Dezember 2019 folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

	31.12.2019	31.12.2018 angepasst **	In der GuV erfasst *	Im Sonstigen Ergebnis erfasst **
Latente Steueransprüche				
Steuerliche Verlustvorräte und Steuergutschriften	5.228	9.280	(4.052)	–
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8.793	11.923	(3.130)	–
Vorräte	1.584	1.667	(83)	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.566	2.868	(1.304)	2
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	10.031	7.145	2.554	332
Übrige	13.170	10.084	3.162	(76)
Summe	40.372	42.967	(2.853)	258
Latente Steuerschulden				
Immaterielle Vermögenswerte	(24.751)	(20.279)	(4.472)	–
Sachanlagen	(11.159)	(9.815)	(1.344)	–
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(2.915)	(3.556)	903	(262)
Vorräte	(20)	–	(20)	–
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(588)	(7.777)	7.189	–
Lang- und kurzfristige Finanzschulden	–	(65)	65	–
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	–	(100)	100	–
Übrige	(2.830)	(2.883)	(179)	232
Summe	(42.263)	(44.475)	2.242	(30)
Passive latente Steuern, netto	(1.891)	(1.508)	(611)	228

* davon erfolgsneutral erfasste Wechselkursänderungen 64 TEUR

** inkl. IAS 8

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich, saldiert in den jeweiligen Gesellschaften, wie folgt zusammen:

Latente Steuern	31.12.2019	31.12.2018 angepasst
Latente Steueransprüche	12.747	15.654
Latente Steuerschulden	(14.638)	(17.162)
Passive latente Steuern, netto	(1.891)	(1.508)

Die Überleitung der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz einerseits und der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung andererseits stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018 angepasst
Veränderung aktiver latenter Steuern in der Bilanz	(2.907)	(1.653)
Veränderung passiver latenter Steuern in der Bilanz	2.524	1.255
Unterschied	(383)	(398)
davon:		
Erfolgswirksam	(675)	(2.250)
Zur Veräußerung gehalten klassifiziert	–	3.622
Verrechnung mit Sonstigen Ergebnis	228	(2.279)
Wechselkursänderungen	64	1.305

14. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern sowie Sozialversicherungsbeiträgen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer (zum Beispiel Pensionen) zusammen.

	1.1. – 31.12.2019	1.1. – 31.12.2018
Personalaufwand	158.238	147.764

Im vorstehenden Betrag sind Löhne und Gehälter in Höhe von 130.647 TEUR (Vorjahr: 121.418 TEUR), Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von 3.273 TEUR (Vorjahr: 2.950 TEUR), soziale Abgaben in Höhe von 24.215 TEUR (Vorjahr: 23.396 TEUR) sowie sonstige Personalaufwendungen in Höhe von 103 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten. Die Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne, die im Wesentlichen die gesetzliche Rentenversicherung im Inland betreffen, betragen insgesamt 1.878 TEUR für das Geschäftsjahr 2019 (Vorjahr: 1.704 TEUR).

15. Anzahl der Mitarbeitenden (Jahresdurchschnitt)

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden (fortgeführter Geschäftsbereich) gliedert sich wie folgt auf:

Regional	1.1. – 31.12.2019	1.1. – 31.12.2018
Westeuropa	302	310
Zentraleuropa	776	774
Südosteuropa	1.369	1.398
China, Vietnam, ASEAN	2.591	2.448
Gesamtzahl der Mitarbeitenden	5.038	4.930

Funktional	1.1. – 31.12.2019	1.1. – 31.12.2018
Produktion und Abfüllung	1.838	1.787
Marketing und Vertrieb	610	683
Logistik	972	879
Engineering	638	625
Verwaltung	980	956
Gesamtzahl der Mitarbeitenden	5.038	4.930

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

16. Immaterielle Vermögenswerte

2019	Geschäfts- oder Firmenwerte	Nutzungsrechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten				
Anpassung aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16	–	23.027	–	23.027
Stand zum 1.1.2019	357.611	23.027	172.397	553.035
Zugänge	–	6.442	5.476	11.918
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–	(3)	(3)
Umbuchungen	–	–	87	87
Abgänge	–	(2.709)	(1.717)	(4.426)
Währungsveränderungen	(93)	1	96	4
Stand zum 31.12.2019	357.518	26.761	176.336	560.615
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2019	(86.514)	–	(100.409)	(186.923)
Zugänge	–	(5.625)	(6.403)	(12.028)
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–	1	1
Umbuchungen	–	–	1	1
Abgänge	–	673	1.651	2.324
Währungsveränderungen	(105)	(5)	(177)	(287)
Stand zum 31.12.2019	(86.619)	(4.957)	(105.336)	(196.912)
Nettobuchwerte zum 1.1.2019	271.097	23.027	71.988	366.112
Nettobuchwerte zum 31.12.2019	270.899	21.804	71.000	363.703

Die Änderung der Rechnungslegungsvorschriften betrifft die Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Punkt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

2018	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten			
Stand zum 1.1.2018	408.582	215.062	623.644
Zugänge	–	1.872	1.872
Änderung des Konsolidierungskreises	913	45	958
Umklassifizierungen	(48.337)	(44.027)	(92.364)
Umbuchungen	–	513	513
Abgänge	–	(290)	(290)
Währungsveränderungen	(3.547)	(778)	(4.325)
Stand zum 31.12.2018	357.611	172.397	530.008
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 1.1.2018	(108.311)	(128.842)	(237.153)
Zugänge	(4.634)	(8.597)	(13.231)
Änderung des Konsolidierungskreises	–	(37)	(37)
Umklassifizierungen	26.381	36.376	62.757
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge	–	233	233
Währungsveränderungen	50	458	508
Stand zum 31.12.2018	(86.514)	(100.409)	(186.923)
Nettobuchwerte zum 1.1.2018	300.271	86.220	386.491
Nettobuchwerte zum 31.12.2018	271.097	71.988	343.085

Die Umklassifizierungen betreffen unsere Tochtergesellschaften, die zum 31. Dezember 2018 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test“) unterzogen. Gemäß IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit allokiert, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert überwacht wird, und auf dieser Ebene durch einen Vergleich der diskontierten erwarteten zukünftigen Cash Flows mit dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit getestet. Als kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind (zahlungsmittelgenerierende Einheit), wurden grundsätzlich die in den einzelnen Ländern operativ tätigen Gesellschaften der Messer Gruppe identifiziert. Sofern sich Produktions- und Vertriebsgesellschaften wirtschaftlich ergänzen, werden die Gesellschaften zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zusammengefasst. Diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestehen konkret für Polen, Rumänien, Serbien mit angrenzenden Ländern, Tschechien, Ungarn und die Regionen Foshan und Ningbo in China.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2019:

	31.12.2019	31.12.2018
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Ungarn	51.049	52.568
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China	46.091	45.771
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Tschechien	37.301	36.843
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Polen	27.449	27.126
Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd., China	22.739	22.581
Messer Tatragas spol.s.r.o., Slowakei	19.884	19.884
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Serbien	19.384	19.242
Messer Austria GmbH, Österreich	9.782	9.782
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Foshan, China	9.381	9.316
Messer Croatia Plin d.o.o., Kroatien	9.140	9.173
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Rumänien	6.807	6.983
Wujiang Messer Industrial Gas Co., Ltd., China	6.240	6.197
Messer Sloznaft s.r.o., Slowakei	3.200	3.200
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Ningbo	1.890	1.876
Messer Mostar Plin d.o.o., Bosnien-Herzegowina	345	345
Universal Industrial Gas. Sdn. Bhd., Malaysia	217	210
	270.899	271.097

Der für die einzelne operative Gesellschaft erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) basiert auf Berechnungen ihres jeweiligen Nutzungswerts („Value in Use“). Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme, die aus dem fortgesetzten Betrieb der einzelnen Gesellschaften erwartet werden. Die Cash Flow-Prognose basiert auf den vom Management genehmigten jüngsten Finanzplänen der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ausgehend von den analysierten Ist-Ergebnissen der Vergangenheit wurden die Nutzungswerte auf Basis der im Rahmen der bis zum Jahr 2023 erstellten Detailplanungen zu erwartenden nachhaltigen Cash Flows berechnet. Der Cash Flow der Perioden nach Ablauf des Detailplanungszeitraums ergibt sich aus der dauerhaften Fortschreibung des letzten Geschäftsjahres des Detailplanungszeitraums (nach dem Modell der ewigen Rente). Die prognostizierten Cash Flows wurden mit einem geeigneten und jeweils landesspezifischen Kapitalisierungszinssatz auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Bei der Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes wurde auf das Kapitalmarktpreisbildungsmodell („Capital Asset Pricing Model“, kurz „CAPM“) zurückgegriffen, nachdem der Kapitalisierungszinssatz in die Komponenten Basiszinssatz, Risikozuschlag und Wachstumsabschlag zerlegt wird. Der risikolose Basiszinssatz wurde aus der Rendite von Staatsanleihen mit langen Laufzeiten in Abhängigkeit vom jeweiligen Länderrating („Moody“) abgeleitet. Der Risikozuschlag wurde aus dem Produkt der Marktrisikoprämie und dem Betafaktor, der das relative Risiko einer bestimmten Aktie gegenüber dem Gesamtmarkt zum Ausdruck bringt, ermittelt. Die Marktrisikoprämie wurde aus dem Damodaran-Modell in Abhängigkeit vom jeweiligen Länderrating („Moody“) landesspezifisch errechnet. Der Betafaktor wurde aus einer Analyse im Hinblick auf die mit

der Messer Gruppe vergleichbaren, börsennotierten Unternehmen („Peer Group“) ermittelt. Die landesspezifischen Kapitalisierungszinssätze betragen wie folgt:

	31.12.2019	31.12.2018
Bosnien-Herzegowina	14,22 %	13,81 %
Serbien	10,21 %	10,09 %
Kroatien	9,38 %	9,31 %
Ungarn	8,35 %	8,41 %
Rumänien	8,31 %	8,34 %
Slowenien	7,47 %	7,55 %
Polen	6,47 %	6,62 %
Slowakei	6,46 %	6,61 %
Tschechische Republik	6,27 %	6,44 %
China	6,24 %	6,40 %
Österreich	5,84 %	6,03 %

Die der Ermittlung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Detailplanungen bis zum Jahr 2023 basieren auf den unter anderem wesentlichen Annahmen für das Umsatzwachstum, auf Entwicklung der EBITDA-Marge und der dauerhaften Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum. Diese Annahmen stellen sich für die wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem Goodwillanteil von mindestens 5 % wie folgt dar:

Gesellschaft	Buchwert	Wesentliche Planungsannahmen			
		31.12.2019	Umsatzwachstum (CAGR)	Entwicklung EBITDA-Marge*	Wachstums-Rate **
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Ungarn	51.049	19 %	leicht steigend	leicht sinkend	0,5 %
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China	46.091	17 %	leicht sinkend	stabil	0,5 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Tschechien	37.301	14 %	leicht steigend	deutlich steigend	0,5 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Polen	27.449	10 %	steigend	deutlich steigend	0,5 %
Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd., China	22.739	8 %	moderat steigend	deutlich sinkend	0,5 %
Messer Tatragas spol.s.r.o., Slowakei	19.884	7 %	moderat steigend	stabil	0,5 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Serbien	19.384	7 %	moderat steigend	deutlich steigend	0,5 %
Übrige Gesellschaften	47.002	18 %			
Summe	270.899	100 %			

* Ende des Detailplanungszeitraums im Vergleich zum aktuellen Wirtschaftsjahr

** Wachstum nach dem Detailplanungszeitraum

Die gewichtete durchschnittliche Wachstumsrate zur Extrapolation von Cash Flows außerhalb des Planungszeitraums beträgt einheitlich 0,5 % (Vorjahr: 0,5 %).

Bei keiner operativen Gesellschaft ergab sich aus der dargestellten Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) 2019 ein Wertminderungsbedarf.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden folgende drei Szenarien simuliert:

- (a) Erhöhung der landesspezifischen Kapitalisierungszinssätze um 1 %-Punkt
- (b) Die dauerhafte Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 0,5 % wird auf 0,0 % abgesenkt
- (c) Das geplante EBIT der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterschreitet die Erwartungen über den gesamten Planungszeitraum und der danach folgenden dauerhaften Fortschreibung des letzten Geschäftsjahres 2023 um durchgehend 10 %

Bei diesen Szenarien würde sich, bei den Gesellschaften mit einem wesentlichen Goodwillanteil von mindestens 10 Mio. EUR, nachfolgender zusätzlicher Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwertes ergeben:

Gesellschaft	Buchwert 31.12.2019	Sensitivitätsszenarien		
		Diskontzinssatz +1 %-Pkt.	Wachstumsrate 0,0 %*	EBIT -10 % Plan **
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Ungarn	51.049	19 %	–	–
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China	46.091	17 %	–	–
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Tschechien	37.301	14 %	–	–
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Polen	27.449	10 %	(7.663)	–
Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd., China	22.739	8 %	–	–
Messer Tatragas spol.s.r.o., Slowakei	19.884	7 %	–	–
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Serbien	19.384	7 %	–	–
			(7.663)	–
Übrige Gesellschaften	47.002	18 %	(39)	–
Summe	270.899	100 %		

* anhaltendes Wachstum nach dem Detailplanungszeitraum

** durchgehend für den gesamten Bewertungszeitraum

Nutzungsrechte

Nutzungsrechte betreffen die Vermögenswerte, die im Rahmen der Leasingverhältnisse nach IFRS 16 aktiviert wurden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

2019	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Anpassung aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16	15.800	6.189	1.038	23.027
Stand zum 1.1.2019	15.800	6.189	1.038	23.027
Zugänge	4.121	1.754	567	6.442
Abgänge	(787)	(1.720)	(202)	(2.709)
Währungsveränderungen	4	(2)	(1)	1
Stand zum 31.12.2019	19.138	6.221	1.402	26.761
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2019	–	–	–	–
Zugänge	(3.274)	(1.821)	(530)	(5.625)
Abgänge	212	263	198	673
Währungsveränderungen	(2)	(2)	(1)	(5)
Stand zum 31.12.2019	(3.064)	(1.560)	(333)	(4.957)
Nettobuchwerte zum 1.1.2019	15.800	6.189	1.038	23.027
Nettobuchwerte zum 31.12.2019	16.074	4.661	1.069	21.804

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 1.043 TEUR verbucht. Darüber hinaus wurden folgende Aufwendungen verbucht, die bei der Bewertung der Nutzungsrechte und entsprechender Verbindlichkeit nicht berücksichtigt wurden:

	2019
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert mit geringem Wert	–
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	276
Aufwand für variable Leasingzahlungen	195
	471

Insgesamt haben die Leasingverhältnisse zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 6.392 TEUR im Berichtsjahr geführt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus Kundenstämmen und Lizenzen, deren Nettobuchwerte zum 31. Dezember 2019 14.301 TEUR (Vorjahr: 18.166 TEUR) bzw. 48.671 TEUR (Vorjahr: 48.732 TEUR) betragen, sowie übrigen immateriellen Vermögenswerten zusammen.

Die Kundenstämme resultieren überwiegend aus der zum 7. Mai 2004 durchgeführten „Purchase Price Allocation“ und werden über den zum 31. Dezember 2019 verbleibenden Abschreibungszeitraum von maximal 4,3 Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Kundenstämme beträgt maximal 20 Jahre und liegt über den originären maximalen Vertragslaufzeiten von 15 Jahren, da die jeweiligen Verlängerungsklauseln mit hoher Wahrscheinlichkeit kundenseitig in Anspruch genommen werden. Der Abschreibungsaufwand des Geschäftsjahres wird in den Vertriebskosten erfasst.

Die Lizenzen beinhalten die Rechte für die Marke „Messer – Gases for Life“ (48.333 TEUR, Vorjahr: 48.333 TEUR).

Da es sich um immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer im Sinne des IAS 38 handelt, werden diese nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Impairment Test nach IAS 36 unterzogen. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt für die Marke „Messer – Gases for Life“ finanzmathematisch nach der Methode der Lizenzpreisanalogie, wobei die dabei zugrunde gelegten Kapitalisierungszinssätze denen der Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte verwendeten entsprechen.

Für sämtliche Gesellschaften des Konzerns lag der nach den oben beschriebenen Grundsätzen ermittelte Value in Use über dem Nettoanlagevermögen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Somit hat sich für das Geschäftsjahr 2019 kein Wertminderungsbedarf bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ergeben.

17. Sachanlagen

2019	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2019 angepasst	251.010	1.507.422	290.728	154.481	2.203.641
Zugänge	1.534	32.880	11.121	127.427	172.962
Änderung des Konsolidierungskreises	438	2.359	(41)	(1)	2.755
Umbuchungen	13.764	152.502	6.927	(173.282)	(89)
Abgänge	(1.623)	(34.656)	(6.125)	(1.828)	(44.232)
Währungsveränderungen	540	2.894	212	1.677	5.323
Stand zum 31.12.2019	265.663	1.663.401	302.822	108.474	2.340.360

2019	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2019 angepasst	(108.699)	(926.170)	(206.930)	(211)	(1.242.010)
Zugänge	(8.707)	(86.341)	(15.409)	–	(110.457)
Änderung des Konsolidierungskreises	(219)	(1.266)	6	–	(1.479)
Umbuchungen	–	18	(19)	–	(1)
Abgänge	1.298	32.188	5.232	–	38.718
Währungsveränderungen	(216)	(1.440)	(26)	2	(1.680)
Stand zum 31.12.2019	(116.543)	(983.011)	(217.146)	(209)	(1.316.909)
Nettobuchwerte zum 1.1.2019 angepasst	142.311	581.252	83.798	154.270	961.631
Nettobuchwerte zum 31.12.2019	149.120	680.390	85.676	108.265	1.023.451

2018	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2018	282.324	2.062.482	310.677	101.163	2.756.646
Anpassungen IAS 8	24.411	130.434	208	–	155.053
Stand zum 1.1.2018 angepasst	306.735	2.192.916	310.885	101.163	2.911.699
Zugänge	5.639	53.263	11.750	159.423	230.075
Änderung des Konsolidierungskreises	3.151	4.485	1.175	87	8.898
Umklassifizierungen	(78.502)	(785.393)	(39.738)	(14.666)	(918.299)
Umbuchungen	15.630	64.263	12.577	(92.983)	(513)
Abgänge	(296)	(11.398)	(4.493)	(225)	(16.412)
Währungsveränderungen	(1.128)	(10.132)	(1.427)	1.682	(11.005)
Währungsveränderungen IAS 8	(219)	(582)	(1)	–	(802)
Stand zum 31.12.2018 angepasst	251.010	1.507.422	290.728	154.481	2.203.641

2018	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2018	(127.050)	(1.304.553)	(225.419)	(423)	(1.657.445)
Anpassungen IAS 8	(10.846)	(62.286)	(53)	–	(73.185)
Stand zum 1.1.2018 angepasst	(137.896)	(1.366.839)	(225.472)	(423)	(1.730.630)
Zugänge	(10.178)	(101.922)	(17.582)	–	(129.682)
Zugänge IAS 8	(1.358)	(7.796)	(7)	–	(9.161)
Änderung des Konsolidierungskreises	(162)	(1.700)	(1.017)	(87)	(2.966)
Umklassifizierungen	40.083	534.790	32.046	296	607.215
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Abgänge	279	10.855	4.189	–	15.323
Währungsveränderungen	464	6.419	916	3	7.802
Währungsveränderungen IAS 8	69	23	(3)	–	89
Stand zum 31.12.2018 angepasst	(108.699)	(926.170)	(206.930)	(211)	(1.242.010)
Nettobuchwerte zum 1.1.2018 angepasst	168.839	826.077	85.413	100.740	1.181.069
Nettobuchwerte zum 31.12.2018 angepasst	142.311	581.252	83.798	154.270	961.631

Die Anpassungen betreffen die Umsetzung der Vorschriften nach IAS 8 im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 16. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „IFRS 16 Leasing“.

Die Umklassifizierungen betreffen unsere Tochtergesellschaften, die zum 31. Dezember 2018 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden.

Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte in Höhe von 1.571 TEUR (Vorjahr: 2.474 TEUR) aktiviert. Der Durchschnittszinssatz betrug 4,2 % (Vorjahr: 4,1 %).

Aufgrund einer geänderten Einschätzung der zukünftigen Ertragslage erfolgten im abgelaufenen Geschäftsjahr bei einigen operativen Gesellschaften Wertaufholungen der technischen Anlagen und Maschinen sowie der anderen Anlagen um insgesamt 423 TEUR. Die Wertaufholungen sind in der Position „Umsatzkosten“ der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Für die operative Gesellschaft Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd., China, lag der nach im Abschnitt 16 „Immaterielle Vermögenswerte“ beschriebenen Grundsätzen ermittelte Value in Use unter dem Nettoanlagevermögen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Der daraufhin nach den beschriebenen Grundsätzen ermittelte verbleibende Nutzungswert ist kleiner als der Buchwert. Die sich aus dem Vergleich zwischen Value in Use und Buchwert ergebende Unterdeckung in Höhe von 217 TEUR wurde in Form einer Wertminderung auf die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens der zahlungsmittelgenerierenden

Einheit auf Basis der Buchwerte verteilt. Die Wertminderung ist in der Position „Umsatzkosten“ der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Des Weiteren sind in den Sachanlagen technische Anlagen, darunter Tanks und Gasflaschen, aus Operating-Leasingverhältnissen enthalten, bei denen die Messer Gruppe als Leasinggeber auftritt. Die zukünftig von der Kundschaft zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen aus solchen Operating-Leasingverhältnissen verteilen sich wie folgt:

	31.12.2019	31.12.2018
fällig bis zu 1 Jahr	30.664	25.874
fällig in 1 bis 5 Jahren	86.778	71.117
fällig in mehr als 5 Jahren	77.485	57.668
	194.927	154.659

In der Berichtsperiode wurde ein Ertrag in Höhe von 101 TEUR (Vorjahr: 2.333 TEUR) aus Eventualmietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen erfasst.

18. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die folgenden Anteile an assoziierten Unternehmen wurden zum 31. Dezember 2019 mit dem Wert des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligten angesetzt:

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (in Prozent)		Buchwerte	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Wesentliche Gesellschaften				
Yeti GermanCo 1 GmbH, Sulzbach/Taunus, Deutschland	54,46	49,00	751.262	1
Nicht wesentliche Gesellschaften				
Yeti Warehouse GmbH, Bad Soden, Deutschland	58,05	100,00	937	–
Elme Messer Gaas A.S., Tallinn, Estland	50,00	50,00	38.056	35.182
Balti Messer OÜ, Tallinn, Estland	50,00	50,00	2.452	2.454
Cryogenic Engineering GmbH, Sulzbach/Taunus, Deutschland	49,00	49,00	262	71
Sichuan Meifeng Messer Gas Products Co., Ltd., Mianyang City, China	50,00	50,00	2.516	2.172
Smart-Gas Pte. Ltd., Singapur	30,00	30,00	3.422	3.513
Yeti Management Verwaltungs GmbH (vormals Yeti NewCo 0 GmbH), Sulzbach/Taunus, Deutschland	0,00	49,00	–	14
			798.907	43.407

Im Rahmen des Erwerbs des überwiegenden Teils des Gasegeschäfts von Linde in den USA, der Linde-Gesellschaften in Kanada, Brasilien und Kolumbien sowie der Übernahme der Praxair-Aktivitäten in Chile wurde die Joint-Venture-Gesellschaft Yeti GermanCo 1 GmbH von Messer Group GmbH und CVC Capital Partners gegründet, mit dem Zweck die Leitung der Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika zu übernehmen.

Die Elme Messer Gaas A.S. ist die Muttergesellschaft unserer Beteiligung im Baltikum, Russland und Kaliningrad. Die Balti Messer OÜ ist die Muttergesellschaft der Beteiligungen in der Ukraine. Diese Gruppen produzieren und vertreiben Industriegase in den Regionen und besitzen einige Produktionsanlagen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen entwickelten sich wie folgt:

	2019	2018
Anschaffungskosten		
Stand zum 1.1.	54.245	54.462
Zugänge	773.594	704
Anteilige Ergebnisse	8.373	1.822
Umklassifizierungen	(714)	(2.599)
Abgänge	(7.415)	–
Anteilige Änderungen Gesamtergebnisrechnung	(18.492)	–
Währungsveränderungen	154	(144)
Stand zum 31.12.	809.745	54.245
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zum 1.1.	(10.838)	(4.338)
Zugänge	–	(6.500)
Stand zum 31.12.	(10.838)	(10.838)
Nettobuchwert zum 1.1.	43.407	50.124
Nettobuchwert zum 31.12.	798.907	43.407

Die Zugänge enthalten im Wesentlichen die Einbringung der westeuropäischen Geschäftsanteile in die Yeti GermanCo 1 GmbH in Höhe von 772.000 TEUR. In diesem Zusammenhang wurde der Kapitalanteil auf 58,05 % erhöht.

Die Abgänge umfassen im Wesentlichen die Veräußerung von Anteilen der Yeti GermanCo 1 GmbH an die Yeti Warehouse GmbH im Rahmen der Einrichtung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms der Yeti GermanCo 1 GmbH für leitende Angestellte, Geschäftsführer und sonstige Personen in Schlüsselpositionen.

Die Umklassifizierungen betreffen im Vorjahr unsere Tochtergesellschaften, die zum 31. Dezember 2018 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden.

Anteilige Gewinne aus unseren Beteiligungen in der Ukraine in Höhe von 113 TEUR (Vorjahr: 260 TEUR) wurden nicht erfasst, da der anteilige verbleibende Verlust den Buchwert der Beteiligungen übersteigt. Für die neugegründeten Gesellschaften in Deutschland wurden anteilige Verluste in Höhe von 611 TEUR im Vorjahr nicht erfasst und im Geschäftsjahr 2019 mit Gewinnen verrechnet.

Die Abschreibung des Vorjahres betraf eine anteilige Abwertung der Anteile der Messer Group GmbH an der Balti Messer OÜ, Estland (2.500 TEUR), und Elme Messer Gaas A.S., Estland (4.000 TEUR).

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzdaten der wesentlichen assoziierten Unternehmen, wie im Konzernabschluss der Yeti GermanCo 1 GmbH aufgeführt. Die Yeti GermanCo 1 GmbH ist die Muttergesellschaft unserer indirekten Beteiligungen in Westeuropa sowie Nord- und Südamerika. Diese Gruppe produziert und vertreibt Industriegase in der Region und besitzt eigene Produktionsanlagen.

	Yeti GermanCo 1 GmbH	
	2019	2018
Umsatzerlöse	1.687.608	–
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.209	–
Sonstiges Ergebnis	(33.924)	–
Gesamtergebnis	(30.715)	–
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	(31.258)	–
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	543	–
Langfristige Vermögenswerte	4.178.210	–
Kurzfristige Vermögenswerte	1.156.516	–
Langfristige Schulden	3.133.014	–
Kurzfristige Schulden	891.573	–
Reinvermögen	1.310.139	–
Reinvermögen abzgl. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	1.305.944	–
Davon entfallen auf:		
Anteil der Messer Gruppe am Reinvermögen	711.220	–
Anteile der Joint-Venture-Partner	594.724	–

	Yeti GermanCo 1 GmbH	
	2019	2018
Anteil des Konzerns am Reinvermögen zum 1.1.	1	–
Anteiliges Gesamtergebnis 2018	3.575	–
Anteiliges Gesamtergebnis 2019	(17.023)	–
Erhaltene Dividenden	–	–
Anteilige Kapitaleinzahlungen / -herabsetzungen	724.667	–
Abschreibung Buchwert	–	–
Anteil des Konzerns am Reinvermögen zum 31.12.	711.220	–
Sonstiges	409	–
Beteiligungsquote übersteigender Vermögensanteil	40.042	–
Nettobuchwert zum 31.12.	751.262	–

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzdaten der einzeln unwesentlichen assoziierten Unternehmen:

	1.1. - 31.12.2019	1.1. - 31.12.2018
Jahresüberschuss	7.473	4.985
Sonstiges Ergebnis	3.309	(93)
Gesamtergebnis	10.782	4.892

19. Beteiligungen

Der Posten Beteiligungen setzt sich aus Beteiligungen an verschiedenen Unternehmen zusammen, die weder konsolidiert noch nach der Equity-Methode bewertet werden.

	2019	2018
Anschaffungskosten		
Stand zum 1.1.	3.484	3.856
Zugänge	–	–
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–
Umklassifizierungen	–	(17)
Abgänge	(621)	(299)
Währungsveränderungen	(57)	(56)
Stand zum 31.12.	2.806	3.484
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zum 1.1.	(654)	(680)
Zugänge	–	(113)
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–
Umklassifizierungen	–	–
Abgänge	440	155
Währungsveränderungen	(7)	(16)
Stand zum 31.12.	(221)	(654)
Nettobuchwert zum 1.1.	2.830	3.176
Nettobuchwert zum 31.12.	2.585	2.830

Die Umklassifizierungen in 2018 betreffen unsere Tochtergesellschaften, die zum 31. Dezember 2018 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden.

20. Sonstige Finanzanlagen

Die Entwicklung der sonstigen Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

2019	Langfristige Darlehensforderungen	Übrige Finanzanlagen	Summe
Anschaffungskosten			
Stand zum 1.1.2019	1.722	136	1.858
Zugänge	28	–	28
Änderung des Konsolidierungskreises	(1)	–	(1)
Abgänge	(129)	(3)	(132)
Währungsveränderungen	10	–	10
Stand zum 31.12.2019	1.630	133	1.763
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 1.1.2019	–	(40)	(40)
Zugänge	–	(6)	(6)
Abgänge	–	3	3
Währungsveränderungen	–	–	–
Stand zum 31.12.2019	–	(43)	(43)
Nettobuchwerte zum 1.1.2019	1.722	96	1.818
Nettobuchwerte zum 31.12.2019	1.630	90	1.720

Der Wert der langfristigen Darlehensforderungen enthält im Wesentlichen ein Darlehen gegenüber einem assoziierten Unternehmen in Höhe von 1.278 TEUR (Vorjahr: 1.397 TEUR).

2018	Langfristige Darlehensforderungen	Übrige Finanzanlagen	Summe
Anschaffungskosten			
Stand zum 1.1.2018	657	341	998
Zugänge	1.717	4	1.721
Umklassifizierungen	–	(209)	(209)
Abgänge	(640)	–	(640)
Währungsveränderungen	(12)	–	(12)
Stand zum 31.12.2018	1.722	136	1.858
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 1.1.2018	–	(24)	(24)
Zugänge	–	(16)	(16)
Abgänge	–	–	–
Währungsveränderungen	–	–	–
Stand zum 31.12.2018	–	(40)	(40)
Nettobuchwerte zum 1.1.2018	657	317	974
Nettobuchwerte zum 31.12.2018	1.722	96	1.818

Die Umklassifizierungen in 2018 betreffen unsere Tochtergesellschaften, die zum 31. Dezember 2018 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden.

21. Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte

	31.12.2019	31.12.2018	IAS 8	31.12.2018 angepasst
Forderungen aus Leasingvereinbarungen	9.482	122.296	(111.379)	10.917
Sonstige Forderungen	1.797	1.835	–	1.835
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	669	886	–	886
Übrige finanzielle Vermögenswerte	15	14	–	14
Finanzielle Vermögenswerte	11.963	125.031	(111.379)	13.652
Übrige finanzielle Vermögenswerte	887	833	–	833
Nicht finanzielle Vermögenswerte	887	833	–	833
Summe	12.850	125.864	(111.379)	14.485

Die Anpassungen betreffen die Umsetzung der Vorschriften nach IAS 8 im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 16. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „IFRS 16 Leasing“.

Die Forderungen aus Leasingvereinbarungen betreffen die langfristige Vermietung von Gaserzeugungsanlagen, die zum Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen bilanziert werden. Die Ableitung des Barwerts der Mindestleasingzahlungen aus Leasingvereinbarungen kann der folgenden Übersicht entnommen werden:

	31.12.2019	31.12.2018	IAS 8	31.12.2018 angepasst
Bruttoinvestition	12.640	166.636	(152.101)	14.535
fällig innerhalb 1 Jahres	1.906	21.037	(19.110)	1.927
fällig in 1 bis 5 Jahren	7.003	77.870	(70.660)	7.210
fällig in mehr als 5 Jahren	3.731	67.729	(62.331)	5.398
Noch nicht realisierter Finanzertrag	(1.689)	(29.642)	27.437	(2.205)
Nettoinvestition	10.951	136.994	(124.664)	12.330
fällig innerhalb 1 Jahres	1.469	14.698	(13.285)	1.413
fällig in 1 bis 5 Jahren	5.935	60.449	(54.576)	5.873
fällig in mehr als 5 Jahren	3.547	61.847	(56.803)	5.044

22. Vorräte

	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.435	12.159
Unfertige Erzeugnisse / Leistungen	9.871	6.582
Fertige Erzeugnisse und Waren	32.948	24.946
Summe	60.254	43.687

Von den am 31. Dezember 2019 angesetzten Vorräten wurden 11.496 TEUR (Vorjahr: 9.989 TEUR) mit ihrem Netto-Veräußerungswert bewertet. Es bestehen Wertminderungen in Höhe von 4.547 TEUR (Vorjahr: 3.423 TEUR) auf den Netto-Veräußerungswert. Die Wertminderungen wurden aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst. Die Beträge der Vorräte, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden sind, betragen 185.586 TEUR (Vorjahr: 205.910 TEUR).

23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2019	31.12.2018	IAS 8	31.12.2018 angepasst
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	180.376	174.254	1.444	175.698
Wertberichtigungen auf Forderungen	(30.839)	(36.272)	–	(36.272)
Summe	149.537	137.982	1.444	139.426

Die Anpassungen betreffen die Umsetzung der Vorschriften nach IAS 8 im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 16. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „IFRS 16 Leasing“.

24. Vertragssalden

Vermögenswerte aus Verträgen mit Kundschaft sind in der Bilanz des Konzerns wie folgt ausgewiesen:

	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen, die in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind	116.254	118.979
Forderungen, die in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte enthalten sind	–	63.396
Vertragsvermögenswerte	–	–

Sämtliche Leistungen aus Engineering-Aufträgen wurden im Geschäftsjahr 2019 endabgerechnet und der entsprechende Wert in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kundschaft

Die folgende Tabelle zeigt Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Gaslieferverträgen mit Kundschaft:

	31.12.2019	31.12.2018
fällig im 1. Jahr	58.288	28.217
fällig im 2. Jahr	82.355	48.216
fällig im 3. Jahr	85.244	53.333
fällig in mehr als 3 Jahren	291.986	96.159
Gesamt	517.873	225.925

Die vorstehend ausgewiesenen Beträge betreffen im Wesentlichen die vertraglich vereinbarten festen Zahlungen („take-or-pay-Raten“). Variable Verpflichtungen wurden nicht berücksichtigt. Die Realisierung der Umsätze erfolgt grundsätzlich mit der Lieferung der Gase.

25. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

	31.12.2019	31.12.2018
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	–	122
Veräußerungsgruppen	–	359.364
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Verbindlichkeiten	–	(223)
Summe	–	359.263

Zum 31. Dezember 2019 werden keine Beträge als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise als „Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten“ ausgewiesen, da zum Bilanzstichtag keine Sachverhalte als hochwahrscheinlich im Sinne des IFRS 5 eingestuft wurden. Nachfolgend wird die Entwicklung des Postens im Hinblick auf die im Verlauf des Geschäftsjahres enthaltenen Sachverhalte erläutert.

Übertragung des Geschäftsbereichs „Westeuropa“

Messer und das Finanzunternehmen CVC Capital Partners haben sich am 16. Juli 2018 mit der Linde AG und Praxair Inc. auf die Übernahme des überwiegenden Teils des Gasgeschäfts von Linde in den USA, der Linde-Gesellschaften in Kanada, Brasilien und Kolumbien sowie der Übernahme der Praxair-Aktivitäten in Chile geeinigt. Die Transaktion selbst stand unter dem Vorbehalt eines erfolgreichen Abschlusses der Fusion zwischen der Linde AG und Praxair Inc. sowie der Zustimmung durch die zuständigen US-amerikanischen Kartellbehörden. Am 22. Oktober 2018 hat die US-amerikanische Kartellbehörde Federal Trade Commission (FTC) die fusionskontrollrechtliche Freigabe des Unternehmenszusammenschlusses zwischen Linde AG und Praxair Inc. erteilt.

Im Rahmen der Erwerbstransaktion wurde die Joint-Venture-Gesellschaft Yeti GermanCo 1 GmbH von der Messer Group GmbH und CVC Capital Partners gegründet, mit dem Zweck die Leitung der Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika zu übernehmen. In diesem Zusammenhang hat die Messer Group GmbH die operativen westeuropäischen Aktivitäten in Spanien, Portugal, der Schweiz, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Algerien, Dänemark sowie Deutschland in das Joint Venture eingebracht.

Mit fusionskontrollrechtlicher Freigabe wurde die Übernahme der vorstehend genannten Teile des Gasgeschäfts der Linde AG und der Praxair Inc. als höchstwahrscheinlich eingestuft, sodass ab diesem Zeitpunkt die Vermögenswerte und Schulden der westeuropäischen Geschäftsaktivitäten im Sinne des IFRS 5 (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche) als aufgebener Geschäftsbereich bis zum Wirksamwerden der Einbringung behandelt wurden. Ab dem 22. Oktober 2018 wurden die einzelnen Vermögenswerte und Schulden des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs in der Konzern-Bilanz nicht weiter abgeschrieben und zum niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Dabei wurden die Vermögenswerte und Schulden unter Berücksichtigung sämtlicher Konsolidierungseffekte in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018 unter den Posten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ mit 458.315 TEUR, beziehungsweise „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ mit 98.951 TEUR ausgewiesen. Die jeweils zu konsolidierenden Vermögens- und Schuldposten wurden hierbei grundsätzlich in den entsprechenden Bilanzposten der fortgeführten und der nicht fortgeführten Bereiche berücksichtigt. Die Einbringung und die damit verbundene Entkonsolidierung erfolgte mit Wirkung zum 28. Februar 2019. Die Einzelheiten zur Einbringung des Geschäftsbereichs „Westeuropa“ sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	28.02.2019
Erhaltene Gegenleistung	
Zahlungsmittel	–
Beizulegender Zeitwert der Gegenleistung	772.000
Summe Entgelt	772.000
Buchwert des veräußerten Nettovermögens	(364.140)
Umgliederung der Währungsumrechnungsrücklage	5.362
Veräußerungsergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	413.222

Die Umgliederung der Währungsumrechnungsrücklage enthält bisher erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfassten Währungsdifferenzen ausländischer Tochterunternehmen, die anlässlich der Entkonsolidierung erfolgswirksam aufgelöst wurden.

Die Entkonsolidierung erfolgte zum 28. Februar 2019. Bis zu diesem Zeitpunkt erhöhten sich die Werte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit um 33.623 TEUR auf 491.938 TEUR. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte bedingt durch die Aktivierung von Nutzungsrechten im Rahmen der Umstellung auf den neuen internationalen Rechnungslegungsstandard IFRS 16 (Leasingverhältnisse) in Höhe von 24.083 TEUR. Die Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten erhöhten sich vor diesem Hintergrund um 28.847 TEUR auf 127.798 TEUR. Die Buchwerte der im Rahmen der

Entkonsolidierung abgegangenen Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbereichs „Westeuropa“ stellen sich zum 28. Februar 2019 wie folgt dar:

	28.02.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	54.017	30.008
Sachanlagen	313.850	311.892
Beteiligungen	2.616	2.616
Latente Steuerforderungen	7.978	7.027
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	460	420
Vorräte	11.799	11.713
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76.027	68.170
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche	2.472	2.463
Sonstige Vermögenswerte	12.316	10.211
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.403	13.795
Summe Vermögenswerte	491.938	458.315
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	11.541	11.592
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.725	1.770
Latente Steuerverbindlichkeiten	17.404	11.851
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	9.416	7.492
Finanzschulden	23.167	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.715	45.416
Laufende Ertragsteuerschulden	(1.414)	1.198
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	23.244	19.632
Summe Schulden	127.798	98.951
Aufgegebene Geschäftsbereiche	364.140	359.364

Im Sonstigen Ergebnis erfasste kumulative Erträge und Aufwendungen, die in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen stehen, betragen 2018 4.437 TEUR.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Die unten dargestellten Informationen zur Ertragslage des aufgegebenen Geschäftsbereiches beziehen sich auf die Berichtsperioden zum 28. Februar 2019 und zum 31. Dezember 2018. Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen wurde ohne die hierauf entfallenden erfolgswirksamen Konsolidierungsbestandteile in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in die Position „Laufendes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern“ umgegliedert. Die Anteile an den Konsolidierungseffekten wurden im fortgeführten Bereich der Ergebnisrechnung ausgewiesen.

Im Rahmen der unmittelbar vor Umgliederung aller betroffenen Vermögenswerte und Schulden in den aufgegebenen Geschäftsbereich vorzunehmenden Bewertung, waren Wertanpassungen im Sinne des IFRS 5 nicht erforderlich, da der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten des aufgegebenen Geschäftsbereichs über dem Buchwert lag. Die jährlich durchgeführte Werthaltigkeitsprüfung ergab ebenfalls keinen Abwertungsbedarf, der Bestandteil des laufenden Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten ist.

Das Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern beinhaltet somit folgende Bestandteile:

	28.02.2019	31.12.2018
Umsatzerlöse	57.323	339.147
Umsatzkosten	(25.294)	(174.546)
Bruttoergebnis vom Umsatz	32.029	164.601
Sonstige betriebliche Erträge	413.766	2.203
Andere Aufwendungen	(22.196)	(136.510)
Betriebsergebnis	423.599	30.294
Beteiligungsergebnis	(43)	223
Zinsergebnis	(201)	(2.436)
Finanzergebnis	(265)	(2.641)
Laufendes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	423.090	25.440
Ertragsteueraufwand	(2.506)	(4.868)
Laufendes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Ertragsteuern	420.584	20.572
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	420.259	19.968
Anteile anderer Gesellschafter	325	604

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen mit 413.222 TEUR im Wesentlichen das Entkonsolidierungsergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern. Die hierauf entfallenden Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen 0 TEUR.

Das laufende Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen umfasst zwei Monate der Geschäftstätigkeit (2018: zwölf Monate). Darüber hinaus wurden in Einklang mit IFRS 5 seit Oktober 2018 die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 14.680 TEUR ausgesetzt (davon entfallen 7.046 TEUR auf das Geschäftsjahr 2019). Der darauf entfallende latente Steueraufwand beträgt 4.515 TEUR (davon entfallen 1.834 TEUR auf das Geschäftsjahr 2019).

Hinsichtlich der Darstellung der Ertragsteuern für den Zeitraum 1. Januar bis 28. Februar 2019 sowie für die Vergleichsperiode 2018 hat sich der Konzern für eine formale Betrachtungsweise entschieden. Die Darstellung folgt demnach den zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden rechtlichen Verhältnissen.

Auswirkung auf die Kapitalflussrechnung des Konzerns

Die unten dargestellten Informationen zu den Cash Flows des angegebenen Geschäftsbereiches beziehen sich auf die Berichtsperioden zum 28. Februar 2019 und zum 31. Dezember 2018.

	1.1. - 28.02.2019	1.1. - 31.12.2018
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	3.443	48.918
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	(5.798)	(26.915)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	(1.388)	(10.512)
Netto-Reduzierung der von abgegebenen Geschäftsbereichen erwirtschafteten Zahlungsmittel	(3.392)	(18.247)

26. Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2019	31.12.2018	IAS 8	31.12.2018 angepasst
Kautionen und Bürgschaften	3.276	2.543	–	2.543
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	2.357	2.605	–	2.605
Forderungen aus Leasingvereinbarungen	1.469	14.698	(13.285)	1.413
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	1.296	12.650	–	12.650
Sonstige Forderungen aus operativer Tätigkeit	1.171	1.236	–	1.236
Forderungen gegen Mitarbeitende	792	823	–	823
Sonstige Darlehensforderungen	43	198	–	198
Übrige	3.097	3.542	–	3.542
Finanzielle Vermögenswerte	13.501	38.295	(13.285)	25.010
Sonstige Steuererstattungsansprüche	9.162	11.153	–	11.153
Abgegrenzte Kosten	5.316	5.715	–	5.715
Geleistete Anzahlungen	3.648	5.722	–	5.722
Forderungen aus Umsatzsteuerorganschaft mit der Messer Industrie GmbH	250	65	–	65
Übrige	5.251	4.399	–	4.399
Nicht finanzielle Vermögenswerte	23.627	27.054	–	27.054
Summe	37.128	65.349	(13.285)	52.064

Die Anpassungen betreffen die Umsetzung der Vorschriften nach IAS 8 im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 16. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „IFRS 16 Leasing“.

Die Position „Kautionen und Bürgschaften“ beinhaltet im Wesentlichen Einlagen der chinesischen Gesellschaften bei lokalen Banken für den Bau von neuen Luftzerlegungs- und On Site-Anlagen sowie Hinterlegungen für zukünftig zu zahlende Sozialleistungen von Arbeitnehmern.

Bezüglich der Angaben zu den Forderungen aus Leasingvereinbarungen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 21 „Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte“.

27. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2019	31.12.2018
Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	218.930	277.451
Zahlungsmitteläquivalente	25	25
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	218.955	277.476

28. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen für Pensionen	52.075	41.328
Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer	3.025	3.310
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	55.100	44.638

Es sind Pensionsleistungen an Arbeiter und Angestellte in einigen Ländern sowohl in Form von leistungs- als auch beitragsorientierten Pensionsplänen vorgesehen. Diese Leistungen variieren nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die Zusagen basieren grundsätzlich auf der Beschäftigungsdauer und den Bezügen der begünstigten Mitarbeitenden. Die Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer betreffen hauptsächlich betriebliche oder gesetzliche Abfindungen und Vorruhestandsleistungen. Bestimmte Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden durch selbstständige Treuhandpensionsfonds abgedeckt. Das Nettovermögen dieser Fonds ist überwiegend in Immobilien, festverzinslichen Wertpapieren und handelbaren Aktien angelegt.

Der in der Bilanz erfasste Wert leitet sich wie folgt her:

	31.12.2019	31.12.2018
Barwert der rückerstattungsfinanzierten Versorgungszusagen	48.166	38.743
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	12.464	10.972
Barwert aller Versorgungszusagen	60.630	49.715
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	(8.555)	(8.387)
Nettoschuld der bilanzierten Beträge	52.075	41.328

Der Barwert der rückerstattungsfinanzierten Versorgungszusagen entfällt mit 44.826 TEUR (Vorjahr: 35.174 TEUR) auf Pensionspläne der Messer Group GmbH.

Die Messer Group GmbH betreibt leistungsorientierte Pläne, die vorsehen, den Versorgungsberechtigten eine jährliche Rente in Höhe von 42 % der Summe der eingezahlten Beiträge bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu zahlen. Der leistungsorientierte Pensionsplan besteht aus einer Grundversorgung und aus einer Zusatzversorgung. In die Grundversorgung werden die regelmäßigen Bezüge des Mitarbeitenden bis zur Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung einbezogen. Die Zusatzversorgung wird für den Teil der regelmäßigen Bezüge gewährt, der oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze liegt und stellt eine Leistung des Unternehmens dar. Beide werden als Altersrente gezahlt, wenn der Mitarbeitende nach Vollendung des 60. Lebensjahres in den Ruhestand tritt. Die Pläne gelten für alle Mitarbeitende, die am 7. Mai 2004 in der Messer Group GmbH angestellt waren und zuvor einen gültigen Arbeitsvertrag mit der Messer Griesheim GmbH hatten.

Die leistungsorientierten Pläne werden durch eine Pensionskasse, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, verwaltet, der von der Gesellschaft rechtlich unabhängig ist. Aus den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebigkeitsrisiko und dem Zinssatzänderungsrisiko ist die Gesellschaft dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt. Die Risiken aus den jeweiligen Plänen unterscheiden sich nur unwesentlich.

Die folgende Tabelle zeigt die Abstimmung der Finanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne mit den zum 31. Dezember 2019/2018 im Konzernabschluss bilanzierten Beträgen:

	31.12.2019		31.12.2018	
	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen
Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionspläne				
Barwert aller Versorgungszusagen zum 1.1.	38.743	10.972	41.301	46.763
Wechselkursänderungen	(5)	327	(75)	1.141
Laufender Dienstzeitaufwand	939	252	1.193	1.148
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	204	–	–	–
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	714	121	701	368
Arbeitnehmerbeiträge	–	236	–	708
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	8.272	1.219	(832)	185
Pensionszahlungen der Periode	(701)	(663)	(911)	(1.599)
Umklassifizierungen	–	–	(2.634)	(37.742)
Barwert aller Versorgungszusagen zum 31.12.	48.166	12.464	38.743	10.972
Änderung des Planvermögens aller Fonds				
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds zum 1.1.	–	8.387	–	35.997
Zinserträge / (-verluste)	–	101	–	281
Erträge / (Verluste) (ohne Zinserträge / -verluste)	–	(2)	–	188
Eingezahlte Beträge – Arbeitgeber	–	317	–	1.262
Eingezahlte Beträge – Arbeitnehmer	–	236	–	709
Pensionszahlungen der Periode	–	(684)	–	(1.576)
Nicht bilanzierter Überhang Planvermögen	–	–	–	–
Umklassifizierungen	–	–	–	(29.246)
Sonstiges	–	–	–	–
Wechselkursänderungen	–	200	–	772
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds zum 31.12.	–	8.555	–	8.387

Die Umklassifizierungen betreffen unsere Tochtergesellschaften, die bereits zum 31. Dezember 2018 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden und im laufenden Geschäftsjahr abgegangen sind.

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien. Es handelt sich dabei um gewichtete Durchschnittswerte:

	31.12.2019 Marktwert		31.12.2018 Marktwert	
Anleihen	1.436	17 %	1.380	16 %
Immobilien	1.366	16 %	1.381	17 %
Aktien / Fondsvermögen	1.350	16 %	1.433	17 %
Barvermögen	419	5 %	372	4 %
Sonstige Vermögenswerte	3.984	46 %	3.821	46 %
Gesamt	8.555	100 %	8.387	100 %

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der definierten Leistungsverpflichtung. Die Unterlegung dieser Verpflichtung mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse, die in einigen Ländern aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben, in anderen Ländern auf freiwilliger Basis erfolgt. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Versorgungszusagen innerhalb der Gruppe werden keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinssatzes eingesetzt. Die Gremien der einzelnen Pensionskassen bilden für die Finanzmittel, unter Berücksichtigung der Vorgaben des lokalen Managements, die bestmögliche Anlagestrategie, die dem Alter der Leistungsempfänger und dem damit einhergehenden Renteneintrittsalter gerecht wird und geltendem Recht entspricht. Den meisten Plänen liegt nicht Gewinnmaximierung als Ziel zugrunde, sondern eine optimale Versorgung der Gesellschaften und deren Mitarbeitenden. Unser größter Fonds in der Schweiz folgt dem Grundsatz der Nachhaltigkeit. Dort wird das anvertraute Kapital nach ökologischen, ethischen und sozialen Kriterien angelegt. Die Vorsorgegelder werden verantwortungsvoll investiert.

Die versicherungsmathematischen Verluste / (Gewinne) aus der Neubewertung des Barwerts der Versorgungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

	1.1. – 31.12.2019		1.1. – 31.12.2018	
	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen
Erfahrungsbedingte Anpassungen	989	291	(49)	458
Änderung der finanziellen Annahmen	7.283	928	(1.380)	(296)
Änderung der biometrischen Annahmen	–	–	597	23
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus der Neubewertung des Barwerts der Versorgungszusagen	8.272	1.219	(832)	185

In der Berichtsperiode wurden insgesamt folgende Posten ergebniswirksam erfasst:

	1.1. – 31.12.2019	1.1. – 31.12.2018
Laufender Dienstzeitaufwand	1.191	2.341
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	204	–
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	835	1.069
Erwartete Erträge aus Planvermögen	(101)	(281)
Sonstiges	–	–
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	2.129	3.129

Die Berechnung der Verpflichtungen sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens beruhte auf folgenden versicherungsmathematischen Parametern (ausgewiesen als gewichteter Durchschnitt):

	31.12.2019 (in Prozent)	31.12.2018 (in Prozent)
Diskontierungssatz	0,77	1,71
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	1,26	1,32
Erwarteter Ertrag aus Fondsvermögen	0,45	1,20
Erwartete Rentensteigerung	1,70	1,71

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die deutschen Konzernunternehmen fanden die Richttafeln 2018 G von Professor Dr. Klaus Heubeck Anwendung. Die Bewertung der Pensionsverpflichtung in der Schweiz erfolgte auf den Grundlagen BVG 2015 GT („Generationentafeln“). Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die übrigen Konzernunternehmen wurden länderspezifische Sterbetafeln verwendet.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

	31.12.2019		31.12.2018	
Aktive Anwärter	48.034	79 %	39.397	79 %
Ausgeschiedene Anwärter	2.175	4 %	1.946	4 %
Pensionäre	10.421	17 %	8.372	17 %
Gesamt	60.630	100 %	49.715	100 %

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 16,2 Jahre (Vorjahr: 15,5 Jahre).

Ein Anstieg bzw. Rückgang des Diskontierungssatzes um 50 Basispunkte hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2019 folgende Auswirkungen:

Veränderung Diskontierungssatz in Basispunkten	– 50	+ 50	–/+ 0
Barwert aller Versorgungszusagen	66.548	55.477	60.630

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2019 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnung wurde für den als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter, den Diskontierungssatz, vorgenommen. Da der Sensitivitätsanalyse die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen bzw. Tendenzaussagen.

Für das Jahr 2020 erwartet der Konzern Beiträge zu den leistungsorientierten Plänen in Höhe von 1.511 TEUR.

29. Sonstige Rückstellungen

	1.1.2019	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- umrechnung	31.12.2019
Langfristig							
Rechts- streitigkeiten	2.363	–	(1)	(30)	–	8	2.340
Personal	2.160	454	(19)	–	–	11	2.606
Übrige	968	75	–	(393)	–	(4)	646
Summe	5.491	529	(20)	(423)	–	15	5.592
Kurzfristig							
Personal	13.352	11.890	(9.936)	(1.418)	43	27	13.958
Übrige	13.687	5.652	(771)	(1.114)	(450)	31	17.035
Summe	27.039	17.542	(10.707)	(2.532)	(407)	58	30.993

Aufgrund der breit gefächerten Restlaufzeiten der Verträge liegt die Restlaufzeit der Rückstellungen im Wesentlichen in einer Bandbreite zwischen einem und zehn Jahren.

Die langfristigen Rückstellungen für Personal zum 31. Dezember 2019 beinhalten in erster Linie Jubiläumsverpflichtungen. Innerhalb der Zuführung entfällt ein Betrag von 12 TEUR auf deren Abzinsung (Vorjahr: 9 TEUR). Die zum 31. Dezember 2019 als kurzfristig ausgewiesenen Personalarückstellungen betreffen vorwiegend Bonuszahlungen und ausstehenden Urlaub.

Unter kurzfristige „Übrige“ Rückstellungen wurde im Wesentlichen die Rückstellung für erwartete Rückbaukosten einer Pipeline im Industriepark Qingbaijiang, China, in Höhe von 3.153 TEUR ausgewiesen. Chengdu Chenggang Messer Gas Products Co., Ltd., China, hat eine Pipeline zur Belieferung von Kundenschaft im Industriepark Qingbaijiang, die über das Grundstück des größten On Site-Kunden verlegt wurde, der seine Stahlproduktion dauerhaft stillgelegt hat. In 2017 wurde unsere Tochtergesellschaft darüber informiert, dass die Pipeline abzubauen ist.

Außerdem ist in der Position „Übrige“ eine kurzfristige Rückstellung für erwartete Kosten für Entschädigungszahlungen eines Lieferanten wegen Nichterfüllung der Abnahmeverpflichtung gemäß einem Liefervertrag (3.300 TEUR) enthalten. Wir verweisen auf weitere Ausführungen unter Punkt 34 „Eventualverbindlichkeiten“ sowie Punkt 37 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“.

30. Finanzschulden

Durch die Einbringung der westeuropäischen Gesellschaften im Februar 2019 in die Yeti GermanCo 1 GmbH entstand für die Finanzierung der Messer Gruppe ein vertraglich festgelegter Kündigungsgrund. Die Finanzierung der Messer Gruppe erfolgte bis zum 26. Februar 2019 über ein Term and Revolving Facilities Agreement von 160 Mio. EUR (RFA I) vom 28. Juli 2015. Zur Verfügung gestellt wurde das RFA I von UniCredit Bank AG, Bayerische Landesbank, ING Bank a Branch of ING-DiBa AG und Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale. Es beinhaltet zwei Tranchen: Tranche A hatte ein Volumen von 60 Mio. EUR, Tranche B ein Volumen von 100 Mio. EUR.

Weiterhin finanzierte sich die Messer Gruppe über US Private Placements (USPP), diese wurden von drei Versicherungen bereitgestellt:

- Prudential Investment Management Inc. (Pricoa) USPP II 80,0 Mio. EUR und USPP III 46,3 Mio. EUR
- Metropolitan Life Insurance Company (MetLife) USPP II 80,0 Mio. EUR und USPP III 100,0 Mio. USD
- Voya Investment Management (Voya) USPP III über 57,0 Mio. USD

Eine Kündigung wurde für die in USD ausgegebenen USPP III (100 Mio. USD von MetLife) sowie USPP II (57,0 Mio. USD von Voya) ausgesprochen und eine Rückzahlung dieser Notes erfolgte am 29. Januar bzw. 26. Februar 2019. Alle in EUR begebenen USPPs blieben wie folgt bestehen:

Das USPP II vom 8. Juni 2011 zwischen Pricoa (80,0 Mio. EUR zu 4,55 % p. a.) und MetLife (80,0 Mio. EUR zu 4,6975 % p. a.) auf der einen und Messer Group und Messer Finance auf der anderen Seite. Das USPP II hat eine Laufzeit von zehn Jahren und ist endfällig.

Das USPP III vom 12. Juli 2012 zwischen Pricoa (46,3 Mio. EUR zu 3,68 % p. a.) auf der einen und Messer Finance auf der anderen Seite. Dieser Teil des USPP III hat die ursprüngliche Laufzeit von zehn Jahren und ist endfällig. Mittels einer neuen Tranche unter dem USPP III über 87,8 Mio. EUR zu 1,49 % p. a. hat die Messer Group am 29. Januar 2019 die USD Notes der MetLife über 100 Mio. USD refinanziert. Die Gelder wurden von verschiedenen Fonds unter Führung der Prudential Management Inc. der Messer Group zur Verfügung gestellt, diese Tranche hat eine Laufzeit von fünf Jahren und ist endfällig.

Außerdem wurde mit den Banken des RFA I ein neues Term and Revolving Facilities Agreement (RFA II) vereinbart. Kreditgeber sind weiterhin UniCredit Bank AG, Bayerische Landesbank, ING Bank a Branch of ING-DiBa AG und Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale. Das RFA II besteht aus der Tranche A über 40 Mio. EUR (Term Loan), der Tranche B über 100 Mio. EUR (Revolving Credit) sowie einer USPP Backstopp Facility (BSF) über 380 Mio. EUR. Die Tranche A wurde am 17. Juli 2019 zurückgezahlt und steht somit nicht mehr zur Verfügung. Das RFA II hat eine Laufzeit bis zum 18. Dezember 2023. Der jeweilige Zinssatz für das RFA II setzt sich zusammen aus dem IBOR (Inter Bank Offered Rate) in der Währung der Inanspruchnahme zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung / EBITDA.

Die BSF diente dazu, die eventuelle Rückzahlung des durch US Private Placements finanzierten Teiles der Finanzschulden abzusichern. Die BSF wurde nicht zur Ablösung der USPPs benötigt und steht somit nicht mehr zur Verfügung.

Als Sicherheit für die gesamte Finanzierung dienen Garantien durch einzelne Konzerngesellschaften sowie eine Verpfändung der Anteile an der Messer Griesheim China Holding GmbH. Dies ist die deutsche Holding-Gesellschaft unserer chinesischen Aktivitäten.

Die zum 31. Dezember 2019 nicht ausgenutzten Kreditlinien betragen 69,5 Mio. EUR (Vorjahr 59,5 Mio. EUR).

Die Darlehensstände und Fälligkeiten stellen sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

Beschreibung	Zinssatz p. a.	Kreditlinie	Inanspruchnahme	Fälligkeit
Mio. € 80,0 USPP II	4,550 %	80.000	80.000	14. Juni 2021
Mio. € 80,0 USPP II	4,698 %	80.000	80.000	14. Juni 2021
Mio. € 46,3 USPP III	3,680 %	46.296	46.296	2. August 2022
Mio. € 87,8 USPP III	1,490 %	87.758	87.758	29. Januar 2024
Mio. € 14,7 RFA II	0,000 %	14.656	–	18. Dezember 2023
Mio. € 10,0 RFA II – Ancillary Facility ¹	0,000 %	5.949	–	18. Dezember 2023
Mio. € 20,0 RFA II – Ancillary Facility ²	2,600 %	20.000	19.498	18. Dezember 2023
Mio. € 21,5 RFA II – Ancillary Facility	0,000 %	21.500	–	18. Dezember 2023
Mio. € 14,0 RFA II – Ancillary Facility	0,000 %	14.000	–	18. Dezember 2023
Mio. € 11,0 RFA II – Ancillary Facility ³	2,165 %	10.283	5.417	18. Dezember 2023
Mio. € 8,0 RFA II – Ancillary Facility	0,000 %	8.000	–	18. Dezember 2023
Mio. € 0,8 RFA II – Ancillary Facility ⁴	0,000 %	67	–	28. Juli 2020
Sonstige lokale Kredite ⁵	2,897 %	84.669	84.669	verschiedene
Leasingverbindlichkeiten ⁵	4,480 %	22.352	22.352	verschiedene
		495.530	425.990	
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung		–	(2.210)	
		495.530	423.780	

¹ 4.051 TEUR als Garantie in Anspruch genommen

² Zinssatz (PLN) per 31. Dezember 2019, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2019 umgerechnet

³ 717 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, gewichteter Zinssatz (PLN) per 31. Dezember 2019, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2019 umgerechnet

⁴ 777 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2019 umgerechnet

⁵ gewichteter Zinssatz per 31. Dezember 2019, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2019 umgerechnet

Bei den Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung handelt es sich um Bearbeitungs- und Vermittlungsgebühren an die finanzierenden Banken sowie diverse Rechts- und Beratungskosten, die im direkten Zusammenhang mit der Aufnahme der Finanzierungen entstanden sind. Diese Kosten werden im Wege der Effektivzinsmethode gemäß IFRS 9 über die Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten verteilt.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Finanzschulden der Gruppe, die zu ihren Nominalwerten aufgenommen wurden:

	31.12.2019	31.12.2018
Langfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Versicherungen	381.944	327.606
Verbindlichkeiten aus Leasing	17.354	96
Übrige	956	–
Abzgl. Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(1.478)	(23)
	398.776	327.679
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Versicherungen	18.307	208.272
Verbindlichkeiten aus Leasing	4.998	52
Übrige	2.431	6.377
Abzgl. Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(732)	(613)
	25.004	214.088
Summe Finanzschulden, netto		
	423.780	541.767
Verbindlichkeiten mit festem Zinssatz	318.662	371.007
Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz (Zinsänderungen abgesichert)	78.334	108.603
Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz (Zinsänderungen nicht abgesichert)	28.994	62.793
Summe Finanzschulden, brutto		
	425.990	542.403
Die gewichteten durchschnittlichen Nominalzinssätze betragen für Verbindlichkeiten:		
gegenüber Kreditinstituten / Versicherungen einschl. Zinssicherungsgeschäften	3,69 % p. a.	4,15 % p. a.
Leasing	4,48 % p. a.	3,39 % p. a.
Sonstige Darlehen	1,44 % p. a.	0,76 % p. a.

Der durchschnittliche Zinssatz für bestehende Finanzschulden (einschließlich Zinsswap-Vereinbarung) betrug 3,72 % p. a. zum 31. Dezember 2019 (Vorjahr: 4,11 %).

Die Finanzschulden ohne Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung sind wie folgt fällig:

2020	25.736
2021	178.924
2022	101.132
2023	23.396
2024	90.762
Nach 2024	6.040
	425.990

	2019	2018
Stand langfristige Finanzschulden zum 1.1.	327.679	419.634
Anpassung zum 1.1. aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16	19.130	–
Zahlungswirksame Veränderungen		
Neuaufnahmen	129.404	70.909
Tilgungen	(45.811)	(4.634)
Nicht zahlungswirksame Veränderungen		
Zuführung zu Leasingverbindlichkeiten	5.601	–
Änderungen Fristigkeiten	(38.187)	(160.583)
Währungsumrechnung	1.756	2.622
Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten mit Hedge-Beziehung	–	–
Währungsveränderungen	659	(269)
Aktivierete Finanzierungskosten	(1.455)	–
Stand langfristige Finanzschulden zum 31.12.	398.776	327.679

	2019	2018
Stand kurzfristige Finanzschulden zum 1.1.	214.088	61.829
Anpassung zum 1.1. aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16	3.898	–
Zahlungswirksame Veränderungen		
Neuaufnahmen	477	6.511
Tilgungen	(233.323)	(28.908)
Nicht zahlungswirksame Veränderungen		
Zuführung zu Leasingverbindlichkeiten	1.127	–
Änderungen Fristigkeiten	–	6.640
Währungsumrechnung	38.187	160.583
Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten mit Hedge-Beziehung	165	7.123
Währungsveränderungen	502	310
Aktivierete Finanzierungskosten	(117)	–
Stand kurzfristige Finanzschulden zum 31.12.	25.004	214.088

Im Rahmen des USPP II, des USPP III und des RFA II sind von der Gesellschaft verschiedene Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einzuhalten. So darf das Verhältnis Nettoverschuldung zu Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) eine definierte Größe nicht überschreiten.

Des Weiteren darf das EBITDA im Verhältnis zu konsolidiertem Zinsergebnis eine vereinbarte Kennziffer nicht unterschreiten. Ein Mindest-Eigenkapital von 800 Mio. EUR muss erhalten bleiben.

31. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2019	31.12.2018
Zuwendungen der öffentlichen Hand	519	–
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	519	–
Summe	519	–

Die Auflösung des Postens erfolgt über die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ in der Gewinn- und Verlustrechnung.

32. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2019	31.12.2018
Erhaltene Kautionen für Hardware	4.544	4.264
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	2.540	1.696
Zinsverbindlichkeiten	2.233	2.707
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.333	383
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kundschaft	115	98
Übrige Verbindlichkeiten	13.886	8.203
Finanzielle Verbindlichkeiten	24.651	17.351
Passive Rechnungsabgrenzung und sonstige abgegrenzte Schulden	28.708	17.417
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20.499	7.723
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	19.142	17.543
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	12.261	10.052
Sonstige Steuerschulden	4.414	5.662
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	85.024	58.397
Summe	109.675	75.748

Die derivativen Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung enthalten die negativen Marktwerte bestehender Devisentermingeschäfte sowie die negativen Marktwerte des bestehenden Zinsswaps.

Innerhalb der Position „Passive Rechnungsabgrenzung“ sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 496 TEUR enthalten (Vorjahr: 492 TEUR). Die Auflösung des Postens erfolgt erfolgswirksam und ist in der Position „Umsatzkosten“ der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

33. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital ist unverändert zum Vorjahr und voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Einzahlungen der Gesellschafterin und beträgt zum 31. Dezember 2019 536.937 TEUR.

Sonstige Rücklagen

Im Geschäftsjahr 2005 hat die Messer Group von Minderheitsaktionären weitere Anteile an der Messer Tehnogas AD, Serbien-Montenegro, in Höhe von circa 14 % erworben. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 5.905 TEUR, der in den sonstigen Rücklagen erfasst wurde.

Im Geschäftsjahr 2011 haben wir unsere Mehrheitsbeteiligung an der Messer Haiphong Industrial Gases Co. Ltd., Vietnam, auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.798 TEUR, der erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im Geschäftsjahr 2013 haben wir unsere Mehrheitsbeteiligung an der Messer MOL Gáz Kft., Ungarn, auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 462 TEUR, der erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir unsere 100 %-ige Beteiligung an der ASCO Kohlensäure AG, Schweiz, auf 70 % reduziert. Im Rahmen der Konsolidierung dieser Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.317 TEUR, der erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im Geschäftsjahr 2015 hat Messer Group GmbH die restlichen Anteile in Höhe von 50 % an der Messer Information Services GmbH, Groß-Umstadt, von der MEC Holding GmbH, Bad Soden, erworben. Da sowohl die Messer Group GmbH als auch die MEC Holding GmbH auf oberster Ebene vor und nach dem Erwerb von derselben Partei beherrscht werden, liegt bei diesem Anteilskauf kein Unternehmenszusammenschluss in Sinne des IFRS 3 vor, sondern ein Geschäftsvorfall unter gemeinsamer Kontrolle. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.400 TEUR, der in den Sonstigen Rücklagen erfasst wurde.

Im Geschäftsjahr 2016 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., Shanghai, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“) und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co. Ltd. („Ningbo“) auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergibt sich für die Shaoxing ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 474 TEUR und für die Ningbo ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 357 TEUR, die erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Im November 2018 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., Shanghai, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“) und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd. („Ningbo“) von 100 % um 30 % auf 70 % reduziert. Im Rahmen der Abstockung der Mehrheitsbeteiligungen dieser Anteile ergaben sich für die Shaoxing ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 336 TEUR und für die Ningbo ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.737 TEUR, die erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Im Januar 2019 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., Shanghai, sämtliche Anteile an der Chongqing Pangang Messer Gas Products Co., Ltd. von der Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd. erworben, an der die Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., Shanghai 60 % hält. Im Rahmen der Aufstockung der Mehrheitsbeteiligung dieser Anteile ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 7.066 TEUR, der erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet worden sind, sowie Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld aus den leistungsorientierten Pensionszusagen unter Berücksichtigung von latenten Steuern.

In den Gewinnrücklagen sind in Höhe von 24.190 TEUR Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2018 enthalten, die Sachverhalte betreffen, für die der Konzern der Leasinggeber ist.

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern (zum Beispiel Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung (erfolgsneutrale Währungsumrechnung) sowie nicht-realisierte Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Im Sonstigen Ergebnis erfasste kumulative Erträge und Aufwendungen, die in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen stehen, betragen 0 TEUR (Vorjahr: 4.437 TEUR).

Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

Dieser Posten enthält die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Beteiligungen. Wesentliche Minderheitsbeteiligungen werden von Minderheitsgesellschaftern in Serbien, Tschechien und China gehalten.

Die Dividendenzahlungen an andere Gesellschafter enthalten neben den Ausschüttungen der Vorjahresergebnisse auch gesellschaftsrechtliche Zahlungen an die anderen Gesellschafter, die beteiligungsproportional vorgenommen werden.

Die folgenden Gesellschaften haben materielle Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter:

Name und Sitz der Tochtergesellschaften	Land	Anteil in Prozent	
		31.12.2019	31.12.2018
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., Xiangtan City, Hunan Province - Teilkonzern	China	45 %	45 %
Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., Panzhihua, Sichuan Province - Teilkonzern	China	40 %	40 %

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzdaten der wesentlichen Tochtergesellschaften mit materiellen Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter:

	Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.		Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd.	
	2019	2018	2019	2018
Umsatzerlöse	180.821	172.439	122.015	104.780
Jahresüberschuss	34.069	30.747	21.707	19.722
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	15.336	14.742	9.501	8.719
Sonstiges Ergebnis	990	(1.545)	(758)	(1.588)
Gesamtergebnis	35.059	29.202	20.949	18.134
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	15.683	14.172	9.198	8.083
Langfristige Vermögenswerte	158.649	151.582	92.252	195.528
Kurzfristige Vermögenswerte	86.440	70.760	106.844	72.583
Langfristige Schulden	1.146	1.101	2.960	33.564
Kurzfristige Schulden	33.646	30.421	11.046	27.779
Reinvermögen	210.297	190.820	185.090	206.768
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	55.623	48.420	56.630	62.249
Ausschüttungen auf Anteile anderer Gesellschafter	(5.817)	(9.213)	(5.171)	-
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	27.998	34.659	5.741	32.261
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(17.483)	(21.735)	(435)	(3.048)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(15.796)	(10.949)	(15.220)	(17.969)
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(5.281)	1.975	(9.914)	11.244

Kapitalmanagement

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für die Messer Group GmbH eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Als Eigenkapital werden dabei die in der Bilanz ausgewiesenen Posten angesehen. Eigenkapital ersetzende oder Eigenkapital ähnliche Instrumente werden nicht eingesetzt.

Die Eigentümer, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat tragen dafür Sorge, das Vertrauen der kreditgebenden Banken und Versicherungen, Gläubiger und des Marktes im Allgemeinen in die Messer Gruppe durch eine starke Eigenkapitalausstattung zu erhalten. Unter dem USPP II, dem USPP III und dem RFA II ist der Konzern verpflichtet, ein Mindestkapital in Höhe von 800 Mio. EUR zu erhalten. Das Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter zum 31. Dezember 2019 beträgt 1.956.105 TEUR (Vorjahr: 1.434.523 TEUR). Das geforderte Mindestkapital ist demnach bei Weitem überschritten.

Die Geschäftsleitung und der Aufsichtsrat überprüfen regelmäßig die Einhaltung dieser und weiterer Zielgrößen und berichten darüber den kreditgebenden Banken / Versicherungen.

34. Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse

Die Verpflichtungen aus der Übernahme von Garantien belaufen sich auf folgende Beträge:

in Mio. EUR	31.12.2019		31.12.2018	
	Höchstmögliche Verpflichtung	Ausweis als Verbindlichkeit	Höchstmögliche Verpflichtung	Ausweis als Verbindlichkeit
Garantien	7,6	–	4,4	–

Bei den Garantien handelt es sich im Wesentlichen um Garantien, die vertragliche Verpflichtungen der jeweiligen Hauptschuldner abdecken. Alle Sicherheiten für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und sind daher in der oben dargestellten Tabelle nicht enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat sich verpflichtet, in die Anschaffung, Herstellung und Instandhaltung verschiedener Produktionsstätten zu investieren. Verpflichtungen dieser Art beziehen sich auf den zukünftigen Erwerb von Maschinen und Anlagen zu Marktpreisen. Ebenfalls existieren langfristige Verträge, aus denen Verpflichtungen resultieren. Am 31. Dezember 2019 betrug das Obligo aus Bestellungen und Investitionsvorhaben sowie langfristigen Verträgen 85.796 TEUR (Vorjahr: 82.528 TEUR).

Prozessrisiken

Die belgische Tochtergesellschaft Messer Belgium N.V. ist als Teil der westeuropäischen Messer Unternehmungen in 2019 von der Messer Group GmbH in die Yeti GermanCo 1-Gruppe eingebracht worden. Seitens der Messer Group GmbH besteht keine Haftung für Rechtsfälle, die bereits vor Closing der Einbringung anhängig und offengelegt waren. Dies gilt auch für das Verfahren Mous, sodass hierüber nicht mehr berichtet wird.

Zwischen der Messer Group GmbH und einem großen Helium-Lieferanten, PGNiG S.A. Oddzial w Odolanowie, Polen, bestand ein Liefervertrag, der eine Mindestabnahmemenge vorsah. Die beiden Parteien haben ein unterschiedliches Verständnis, in welchem Umfang für Messer eine Abnahmeverpflichtung aus dem Liefervertrag resultierte. Der Lieferant hat gegen die Messer Group GmbH einen Betrag in Höhe von circa 2.500 TEUR wegen der Nichterfüllung der Abnahmeverpflichtung sowie die Zinsen für die Zahlungsverzögerungen vor dem Schiedsgericht in Warschau (KIG) geltend gemacht. Nach mehreren mündlichen Verhandlungen, in denen Zeugen der Parteien zum Sachverhalt befragt worden sind, haben die Parteien weitere Schriftsätze eingereicht. Das Gericht hat dem Antrag zur Benennung von zwei Gutachtern, die Informationen und eine einheitliche Einschätzung zum Helium-Markt abgeben sollen, stattgegeben. Für die Schadensersatzansprüche von PGNiG ist bei Messer Group GmbH eine Rückstellung unter Berücksichtigung möglicher zusätzlich zum Streitwert zu zahlender Zinsen in Höhe von insgesamt 3.300 TEUR gebildet. Die Verkündung des Schiedsspruchs erfolgte im Februar 2020. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag.

Messer hat die Anteile an Messer Gases del Perú S.A., Peru, mit Vertrag vom 22. Dezember 2017 an ein Unternehmen der Air Products-Gruppe verkauft. Für Zahlungsansprüche der Siderperu, die sich auf den Zeitraum vor Closing (1. Februar 2018) beziehen, besteht seitens Messer eine voll umfängliche Freistellungspflicht. Für Zahlungsansprüche der Siderperu, die sich auf den Zeitraum nach Closing beziehen, besteht seitens Messer nur eine Freistellungspflicht, wenn ein Betrag von 700 TUSD überschritten wird.

Für mögliche Risiken aus dem Verkauf der Anteile an Messer Gases del Perú S.A. sind von dem vereinbarten Kaufpreis insgesamt 2.000 TUSD auf einem Escrow Account eingezahlt. Es wurde eine Rückstellung für Garantie- und Freistellungsansprüche des Käufers in Höhe von 2.105 TEUR gebildet. Das zwischen Messer Gases del Perú S.A. und Siderperu anhängige Schiedsverfahren wurde in 2019 zugunsten von Siderperu entschieden.

Sonstige Rechtsangelegenheiten

Im November 2017 fand eine Durchsuchung bei Messer Ibérica de Gases S.A., Spanien, statt. Im Rahmen dessen wurden Dokumente beschlagnahmt, die im Zusammenhang mit Genehmigungen zum Bau und Betrieb unserer Luftzerlegungsanlagen und einer Spende für die Renovierung einer Stadthalle stehen. Die Einsicht in die Ermittlungsakte ist zwischenzeitlich erfolgt. Mit einer Eröffnung des Hauptverfahrens wird bis Mitte 2020 gerechnet. Im Februar 2019 fand eine erneute Durchsuchung bei der Gesellschaft statt. Im Fokus der Ermittlungen stand der Bezug und die Weitergabe von Strom zusammen mit Carbuos Metallicos. Bislang wurde die Akteneinsicht mit Hinweis auf die laufenden Ermittlungen verweigert. Aufgrund des aktuellen Ermittlungsstandes ist davon auszugehen, dass zumindest ein Bußgeld in beiden Verfahren verhängt werden wird. Es ist mit einer Verfahrensdauer von mehreren Jahren zu rechnen. Aufgrund der im Rahmen der Einbringung der westeuropäischen Gesellschaften vereinbarten vertraglichen Freistellung hat Messer eine Rückstellung für Bußgelder und Verfahrenskosten in Höhe von 1 Mio. EUR gebildet, die im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen ist.

Gesellschaften der Messer Gruppe sind Partei bzw. Beteiligte in gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Klageverfahren in diversen Ländern. Für diese Verfahren wurde, sofern die Verpflichtung hinreichend konkretisiert ist, eine angemessene Risikovorsorge gebildet.

35. Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2019 dar:

in TEUR	Buchwert 31.12.2019	Folgebewertung nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Nicht finanzielle Posten	Beizule- gender Zeitwert 31.12.2019
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam			
Aktiva							
Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	4.305	1.630	90	–	–	2.585	
Finanzielle Vermögens- werte	1.720	1.630	90	–	–	–	1.720¹
Nicht finanzielle Posten	2.585	–	–	–	–	2.585	–
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	12.850	2.481	–	–	9.482	887	
Finanzielle Vermögens- werte	2.481	2.481	–	–	–	–	2.341¹
Forderungen aus Leasing- vereinbarungen	9.482	–	–	–	9.482	–	18.677¹
Nicht finanzielle Posten	887	–	–	–	–	887	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistun- gen	149.537	149.537	–	–	–	–	
Finanzielle Vermögens- werte	149.537	149.537	–	–	–	–	–
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	37.128	7.460	–	1.296	1.469	26.903	
Finanzielle Vermögens- werte	10.736	7.460	–	–	–	3.276	–
Forderungen aus Leasing- vereinbarungen	1.469	–	–	–	1.469	–	–
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	1.296	–	–	1.296	–	–	1.296¹
Nicht finanzielle Posten	23.627	–	–	–	–	23.627	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	218.955	218.955	–	–	–	–	
Finanzielle Vermögens- werte	218.955	218.955	–	–	–	–	–

¹ Hierarchie Stufe 2

in TEUR	Buchwert 31.12.2019	Folgebewertung nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Nicht finanzielle Posten	Beizule- gender Zeitwert 31.12.2019
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam			
Passiva							
Langfristige Finanz- schulden	398.776	381.944	-	-	17.354	-	
Finanzielle Verbindlich- keiten	381.422	381.944	-	-	-	-	393.040 ¹
Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen	17.354	-	-	-	17.354	-	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	519	519	-	-	-	-	
Nicht finanzielle Posten	519	519	-	-	-	-	519 ¹
Kurzfristige Finanz- schulden	25.004	20.007	-	-	4.998	-	
Finanzielle Verbindlich- keiten	20.006	20.006	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen	4.998	1	-	-	4.998	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.424	93.424	-	-	-	-	
Finanzielle Verbindlich- keiten	93.424	93.424	-	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	109.675	22.111	-	2.540	-	85.024	
Finanzielle Verbindlich- keiten	22.111	22.111	-	-	-	-	-
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	2.540	-	-	2.540	-	-	2.540 ¹
Nicht finanzielle Posten	85.024	-	-	-	-	85.024	-

¹ Hierarchie Stufe 2

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2018 gemäß IFRS 9 dar:

in TEUR	Buchwert 31.12.2018 angepasst	Folgebewertung nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16 angepasst	Nicht finanzielle Posten	Beizule- gender Zeitwert 31.12.2018 angepasst
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten angepasst	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam			
Aktiva							
Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	4.648	1.722	96	–	–	2.830	
Finanzielle Vermögens- werte	1.818	1.722	96	–	–	–	1.818¹
Nicht finanzielle Posten	2.830	–	–	–	–	2.830	–
Sonstige langfristige Forderungen und Vermö- genswerte angepasst	14.485	2.735	–	–	10.917	833	
Finanzielle Vermögens- werte	2.735	2.735	–	–	–	–	2.554¹
Forderungen aus Finanzierungsleasing angepasst	10.917	–	–	–	10.917	–	20.760¹
Nicht finanzielle Posten	833	–	–	–	–	833	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angepasst	139.426	139.426	–	–	–	–	
Finanzielle Vermögens- werte angepasst	139.426	139.426	–	–	–	–	–
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte angepasst	52.064	10.947	–	12.650	1.413	27.054	
Finanzielle Vermögens- werte	10.947	10.947	–	–	–	–	–
Forderungen aus Leasing- vereinbarungen angepasst	1.413	–	–	–	1.413	–	–
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	12.650	–	–	12.650	–	–	12.650¹
Nicht finanzielle Posten	27.054	–	–	–	–	27.054	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	277.476	277.476	–	–	–	–	
Finanzielle Vermögens- werte	277.476	277.476	–	–	–	–	–

¹ Hierarchie Stufe 2

in TEUR	Buchwert 31.12.2018 angepasst	Folgebewertung nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16 angepasst	Nicht finanzielle Posten	Beizule- gender Zeitwert 31.12.2018 angepasst
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten angepasst	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam			
Passiva							
Langfristige Finanz- schulden	327.679	327.583	–	–	96	–	
Finanzielle Verbindlich- keiten	327.583	327.583	–	–	–	–	348.856 ¹
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	96	–	–	–	96	–	96 ¹
Kurzfristige Finanz- schulden	214.088	214.036	–	–	52	–	
Finanzielle Verbindlich- keiten	214.036	214.036	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	52	–	–	–	52	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.445	90.445	–	–	–	–	
Finanzielle Verbindlich- keiten	90.445	90.445	–	–	–	–	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	75.748	15.655	–	1.696	–	58.397	
Finanzielle Verbindlich- keiten	15.655	15.655	–	–	–	–	–
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	1.696	–	–	1.696	–	–	1.696 ¹
Nicht finanzielle Posten	58.397	–	–	–	–	58.397	–

¹ Hierarchie Stufe 2

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nutzt die Messer Gruppe folgende Hierarchie der Inputfaktoren:

Stufe 1: Preise, die in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notiert sind

Stufe 2: Andere als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind

Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Die Anpassungen betreffen die Umsetzung der Vorschriften nach IAS 8 im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 16. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „IFRS 16 Leasing“.

Bei den nicht konsolidierten Beteiligungen, die als nicht finanzielle Posten eingestuft wurden, wurde grundsätzlich keine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Bei der Bewertung der Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert wird der in diesem Markt quotierte Marktwert zugrunde gelegt.

Langfristige Forderungen, langfristige Forderungen aus Leasingvereinbarungen und sonstige langfristige Vermögenswerte sowie langfristige Finanzschulden und Verbindlichkeiten werden auf den Barwert abgezinst. Dem Bewertungsmodell werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurven und Wechselkurse, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, zugrunde gelegt.

Bei den kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Für nicht finanzielle Posten ist kein beizulegender Zeitwert angegeben, da sie keine Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7 sind.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten. Diese beinhalten im Wesentlichen Bewertungsergebnisse aus der Währungsumrechnung, Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert sowie Wertminderungen und -aufholungen.

Die folgenden Nettoergebnisse umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungsklassen des IFRS 9:

2019 in TEUR	aus Zinsen	Nettogewinne und Nettoverluste			
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wert-aufholung / (Wert-minderung)	aus Abgang
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	–	(1.389)	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	(9.352)	–	(731)	–	62
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	2.721	–	419	4.098	–
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	–	–	–	–	(1)

Die folgenden Nettoergebnisse umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungsklassen des IFRS 9 im Jahr 2018:

2018 in TEUR	aus Zinsen	Nettogewinne und Nettoverluste			
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-aufholung / (Wert-minderung)	aus Abgang
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	–	8.925	1.064	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	(23.924)	–	(16.304)	–	–
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	1.450	–	4.920	3.099	1
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	–	–	–	–	–

Derivative Finanzinstrumente

Die Messer Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen zur Sicherung von Währungs- und Zinspositionen ein, um Währungs- und Zinsrisiken zu reduzieren. Fremdwährungsrisiken aus gebuchten Transaktionen werden weitgehend abgesichert. Als Sicherungsinstrumente nutzt die Messer Gruppe derzeit marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps.

Die folgende Tabelle zeigt die Nominalvolumina und Marktwerte der Derivate am Bilanzstichtag:

	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Keine bilanziellen Sicherungsgeschäfte	140.190	354.623	(1.244)	10.954
Zinsabsicherung (positiver Marktwert)	–	–	–	–
Zinsabsicherung (negativer Marktwert)	78.334	128.603	(1.912)	(1.004)
Währungsabsicherung (positiver Marktwert)	49.341	78.917	1.296	2.419
Währungsabsicherung (negativer Marktwert)	12.515	9.985	(628)	(692)
Zins- und Währungsabsicherung (positiver Marktwert)	–	137.118	–	10.231
Zins- und Währungsabsicherung (negativer Marktwert)	–	–	–	–
	140.190	354.623	(1.244)	10.954

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichti-

gung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Bewertung der Geschäfte erfolgt marktgerecht basierend auf aktuellen Marktdaten, die von Informationsdiensten bereitgestellt wurden.

Für OTC-Derivate mit positivem Marktwert unterliegen wir einem Kreditrisiko. Wir minimieren diese Gefahr, indem Derivate nur mit erstklassigen Banken abgeschlossen werden.

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestanden zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2019	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2018
Cross Currency Interest Rate Swaps	–	–	–	137.118	–	137.118
Devisentermingeschäfte	22.111	39.745	61.856	77.985	10.917	88.902
Zinsswaps	–	78.334	78.334	50.000	78.603	128.603
	22.111	118.079	140.190	265.103	89.520	354.623

Die Messer Gruppe schließt Derivate gemäß dem Internationalen Swaps and Derivative Association (ISDA) Agreement ab. Diese Vereinbarung erfüllt nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Konzern-Bilanz, da sie das Recht zur Saldierung nur im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des Konzerns oder des Kontrahenten gewährt. In der nachfolgenden Tabelle sind die möglichen finanziellen Auswirkungen einer Saldierung der beschriebenen Vereinbarung dargestellt, unabhängig davon, ob sie gemäß IAS 32.42 in der Konzern-Bilanz saldiert werden.

	31.12.2019			31.12.2018		
	Bruttobeträge der Derivate in der Konzern-Bilanz	Beträge aus Netting- verein- barungen	Netto- beträge	Bruttobeträge der Derivate in der Konzern-Bilanz	Beträge aus Netting- verein- barungen	Netto- beträge
Derivative Vermögenswerte	1.296	(1.296)	–	12.650	(1.360)	11.290
Derivative Verbindlichkeiten	(2.540)	1.296	(1.244)	(1.696)	1.360	(336)

Management von Finanzrisiken

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Messer Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Währungsrisiko, die im Folgenden näher erläutert sind. Das Risikomanagementsystem ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich durch die zentrale Finanzabteilung („Group Treasury“) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Das Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert sie ab. Die Richtlinien enthalten Grundsätze für das Risikomanagement sowie Einzelrichtlinien für bestimmte Bereiche, wie das Währungsrisiko, das Zinsrisiko, den Einsatz derivativer

Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität. Für weitere Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf den Risikobericht im Lagebericht.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls Kundschaft oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Für sonstige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Investments, wie zum Beispiel Bankguthaben, Wertpapiere und die positiven Marktwerte von Derivaten, bestehen keine Wertberichtigungen, da das Kreditrisiko als sehr gering eingestuft wird. Solche Risiken werden von der Fachabteilung Group Treasury durch die Auswahl bonitätsstarker Kontrahenten und eine Limitierung der Anlagebeträge begrenzt. Das Ausfallrisiko entsteht in der Messer Gruppe hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die entsprechende Wertberichtigung wird in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste durch die Analysen der historischen Ausfalldaten und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse bemessen. Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste.

Das Ausfallrisiko in der Messer Gruppe wird in erster Linie durch die individuellen Merkmale der Kundschaft beeinflusst.

Für Zwecke der Risikosteuerung wird jede Kundschaft zunächst individuell hinsichtlich seiner Kreditwürdigkeit analysiert, bevor die jeweilige Konzerngesellschaft ihre standardisierten Liefer- und Zahlungskonditionen anbietet. Diese Analyse umfasst, soweit erhältlich, Jahresabschlüsse, Auskünfte von Kreditagenturen, Brancheninformationen und in manchen Fällen auch Bankauskünfte. Kundschaftslimits werden grundsätzlich für jede Kundschaft individuell bestimmt. Diese stellen den maximal ausstehenden Betrag dar, der ohne Zustimmung durch den Risikomanagement-Ausschuss gewährt werden kann. Die Limits werden mindestens einmal im Quartal überprüft.

Dabei wird auch berücksichtigt, ob es sich um eine natürliche oder juristische Person handelt. Ebenso berücksichtigt werden geografischer Standort, Branche, Altersstruktur der bestehenden Forderungen sowie Auftreten und Dauer von Zahlungsproblemen.

Im Rahmen der Bewertung der Forderungen wird der erwartete Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit der jeweiligen Forderungen berücksichtigt. Dazu verwendet die Messer Gruppe das vereinfachte Wertminderungsmodell.

Zur Bewertung des erwarteten Kreditrisikos werden die Forderungen basierend auf der bestehenden Kreditrisiko- und der jeweiligen Fälligkeitsstruktur gruppiert. Außerdem wird die Kundschaft zur Überwachung des Ausfallrisikos in Gruppen eingeteilt. Die dabei zu berücksichtigenden Kundschaftsgruppen mit vergleichbaren Ausfallrisiken ergeben sich bei der Messer Gruppe aus den Geschäftsbereichen und dem Geschäftssitz der jeweiligen Kundschaft.

Die Messer Gruppe geht von einem deutlichen Anstieg des Kreditrisikos aus, wenn objektive Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, eine drohende Insolvenz oder einen Vertragsbruch aufgrund

eines Ausfalls vorliegen. Ein Ausfall liegt grundsätzlich immer vor, sofern es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten vollumfänglich begleichen kann.

Daher führt jedes Unternehmen der Messer Gruppe eine Analyse durch, um festzustellen, ob für die Kundenschaft, deren Forderungen über bestimmte Anzahl der Tage überfällig sind, objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, die auf ein erhöhtes Kreditrisiko hinweisen. Ein erhöhtes Kreditrisiko besteht spätestens, wenn die Überfälligkeit der Forderung wesentlich über der durchschnittlichen Umschlagshäufigkeit liegt. Dies kann je nach Gesellschaft zwischen 90 und 270 Tagen variieren.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2019, die gemäß dem Ausfallereignis berechnet wurden:

	Forderungsbestand	Ausfallrate (in Prozent)	Erwarteter Kreditverlust
Wertberichtigung auf individueller Basis	75.476	34,2 %	25.786
Wertberichtigung auf kollektiver Basis gemäß Ausfallereignis			
Überfälligkeit in Tagen:			
nicht überfällig	69.451	1,1 %	765
zwischen 1 und 30 Tage	20.793	2,9 %	599
zwischen 31 und 60 Tage	7.069	6,5 %	463
zwischen 61 und 90 Tage	2.256	15,2 %	342
zwischen 91 und 120 Tage	1.081	39,9 %	431
zwischen 121 und 180 Tage	961	39,2 %	377
zwischen 181 und 270 Tage	1.027	39,6 %	407
mehr als 271 Tage	2.931	56,9 %	1.669
	181.045		30.839

Die Wertberichtigungen auf langfristige und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2019	2018
Stand zum 1.1.	36.272	46.676
Zusätzlicher Abschreibungsbedarf zum 1. Januar 2018	–	513
Nettoveränderung ergebniswirksam	(5.264)	(2.466)
Nettoveränderung nicht erfolgswirksam	(342)	(2.260)
Änderung des Konsolidierungskreises und Umklassifizierung als zur Veräußerung gehalten	(3)	(6.179)
Währungsveränderungen	176	(12)
Stand zum 31.12.	30.839	36.272

Die Wertberichtigung betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und wurde ausschließlich in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2018:

	Forderungs- bestand	Ausfallrate (in Prozent)	Erwarteter Kreditverlust
Wertberichtigung auf individueller Basis	70.782	45,4 %	32.117
Wertberichtigung auf kollektiver Basis gemäß Ausfallereignis			
Überfälligkeit in Tagen:			
nicht überfällig	67.143	0,7 %	438
zwischen 1 und 30 Tage	21.055	2,0 %	415
zwischen 31 und 60 Tage	8.140	4,1 %	334
zwischen 61 und 90 Tage	3.142	8,8 %	275
zwischen 91 und 120 Tage	1.153	29,6 %	341
zwischen 121 und 180 Tage	604	41,1 %	248
zwischen 181 und 270 Tage	881	45,4 %	400
mehr als 271 Tage	2.240	76,1 %	1.704
	175.140		36.272

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, das heißt das Risiko, dass die Messer Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird sowohl durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. Neben liquiden Mitteln stehen der Messer Gruppe langfristige, freie Kreditlinien zur Sicherung der Liquidität zur Verfügung. Es liegen keine Anzeichen vor, dass eingeräumte Kreditrahmen in ihrer Verfügbarkeit eingeschränkt sind. Liquiditätsrisiken werden regelmäßig überwacht und an das Management berichtet, insbesondere vor dem Hintergrund der Einhaltung der unter Punkt 30 „Finanzschulden“ erläuterten Kriterien (Financial Covenants).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Bezüglich der Fälligkeiten der Finanzschulden verweisen wir auf Punkt 30 „Finanzschulden“. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten haben Laufzeiten länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die Cash Flows der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Beschreibung	Buchwert 31.12.2019	Erwarteter Cash Flow	Cash Flows 2020		Cash Flows 2021 - 2024		Cash Flows ab 2025	
			Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	516.963	(549.006)	(13.258)	(136.273)	(16.575)	(382.900)	-	-
Finanzschulden ¹	401.428	(433.471)	(13.258)	(20.738)	(16.575)	(382.900)	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.424	(93.424)	-	(93.424)	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	22.111	(22.111)	-	(22.111)	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	2.540	(2.784)	(693)	(294)	(1.463)	(334)	-	-
Devisentermingeschäfte	628	(628)	-	(294)	-	(334)	-	-
Zinsswaps	1.912	(2.156)	(693)	-	(1.463)	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen	22.352	(26.905)	(838)	(4.998)	(1.873)	(11.283)	(1.843)	(6.070)

¹ Die aktivierten Anschaffungskosten zur Finanzierung wurden bereits als Mittelabfluss gezeigt und sind somit kein Bestandteil künftiger Cash Flows.

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2019 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Kurs per 31. Dezember 2019 umgerechnet. Für den Cash Flow der Zinsswaps wurden die saldierten Zinszahlungen unter Zugrundelegung der von den Banken zur Verfügung gestellten Zinskurven ermittelt.

Beschreibung	Buchwert 31.12.2018	Erwarteter Cash Flow	Cash Flows 2019		Cash Flows 2020 - 2023		Cash Flows ab 2024	
			Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	647.719	(689.753)	(17.196)	(320.749)	(24.202)	(327.606)	-	-
Finanzschulden ¹	541.619	(583.653)	(17.196)	(214.649)	(24.202)	(327.606)	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.445	(90.445)	-	(90.445)	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	15.655	(15.655)	-	(15.655)	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	1.696	(1.734)	(576)	(525)	(466)	(166)	-	(1)
Devisentermingeschäfte	692	(692)	-	(525)	-	(166)	-	(1)
Zinsswaps	1.004	(1.042)	(576)	-	(466)	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen	148	(155)	(3)	(52)	(4)	(96)	-	-

¹ Die aktivierten Anschaffungskosten zur Finanzierung wurden bereits als Mittelabfluss gezeigt und sind somit kein Bestandteil künftiger Cash Flows.

Zinsrisiko

Dieses Risiko kann entstehen, wenn die Zahlungsverpflichtungen aus verzinslichen Verbindlichkeiten entweder von der Laufzeit oder von der Höhe her nicht durch entsprechende Aktivpositionen oder Derivate besichert sind. Ziel ist, das Zinsergebnis zu optimieren und die Zinsrisiken zu minimieren. Die Gesellschaft hat mit 88 % einen wesentlichen Teil ihrer gesamten Finanzschulden durch Festzinssatzvereinbarungen und Derivate gegen Zinsänderungen abgesichert.

Variable Finanzinstrumente unterliegen einem Cash Flow-Risiko bezüglich der Unsicherheit zukünftiger Zinszahlungen. Das Cash Flow-Risiko wird mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine Verschiebung der Zinskurven für alle Währungen um +/- 100 Basispunkte zum 31. Dezember 2019.

Die Veränderungen der Zinsderivate werden zu dem aktuellen Marktzins am Bilanzstichtag ergebniswirksam bilanziert. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2019 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der Konzern-Jahresüberschuss um 1.941 TEUR (Vorjahr: 2.483 TEUR) höher (niedriger) gewesen.

Bei den variablen Finanzverbindlichkeiten sowie unseren Geldanlagen ergibt sich bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Zinsniveau zum 31. Dezember 2019 ein höheres (niedrigeres) Ergebnis von 1.116 TEUR (Vorjahr: 2.147 TEUR). Das dem Zinsrisiko unterliegende Exposure beträgt zum 31. Dezember 2019 -111.627 TEUR (Vorjahr: -214.683 TEUR).

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko der Messer Gruppe resultiert aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten im internationalen Umfeld. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cash Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung von Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Das Group Treasury sichert diese Risiken ab. Zur Umwandlung von auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die funktionale Währung der Konzernunternehmen werden Devisenderivate eingesetzt.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko der Messer Gruppe aus der laufenden operativen Tätigkeit insgesamt als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit operativen Transaktionen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Diese betreffen hauptsächlich Zahlungen aufgrund eines langfristigen Liefervertrages und Zahlungen im Zusammenhang mit Investitionen. Zur Sicherung dieser Risiken setzt die Messer Gruppe ebenfalls Devisenderivate ein.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Das Währungsrisiko wird mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Währungsanalyse unterstellt eine Aufwertung (Abwertung) aller Währungen gegenüber dem Euro um 10 %.

Wenn der Euro gegenüber den wesentlichen Währungen um 10 % aufwertet (abwertet), würde sich ein um 4.264 TEUR niedrigeres (höheres) (Vorjahr: 3.518 TEUR) hypothetisches Ergebnis ergeben. Das Nettowährungsrisiko aus Bilanzpositionen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR Stand 31.12.2019	CNY	CZK	HUF	PLN	RSD	USD	VND
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	359	5.210	(12.919)	(421)	24.763	(85.288)	(439)
Fremdwährungsrisiko aus geplanten Transaktionen	(9.105)	452	7.600	(10.805)	8.909	531	(2.318)
Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition	(8.746)	5.662	(5.319)	(11.226)	33.672	(84.757)	(2.757)
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Positionen	–	–	–	–	–	30.852	–
Offene Fremdwährungsposition	(8.746)	5.662	(5.319)	(11.226)	33.672	(53.905)	(2.757)
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10 %-ige Aufwertung des Euro	(875)	566	(532)	(1.123)	3.367	(5.391)	(276)

36. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle mit folgenden Unternehmen und Personen werden als Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen behandelt. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften und Personen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten abgewickelt.

Nahestehende Unternehmen

Die oberste beherrschende Partei ist die Messer Industrie GmbH. Die als nahestehende Unternehmen klassifizierten assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sind in der Anteilsbesitzliste einzeln aufgeführt.

Folgende Unternehmen zählen zu den sonstigen nahestehenden Unternehmen:

- **Messer Holding GmbH**

Die Messer Holding GmbH hält seit dem 1. Januar 2016 100 % an der Messer Group GmbH.

- **MIG Holding GmbH und Messer Eutectic Castolin Gruppe (MEC Gruppe)**

Die mehrheitlichen Anteile an der MEC Global GmbH werden von der MIG Holding GmbH gehalten, einer beteiligungsidentischen Schwestergesellschaft der Messer Industrie. Die MEC Global GmbH wiederum ist mittelbar zu 94 % an der MEC Holding GmbH beteiligt.

- **Messer Medical Home Care Holding GmbH (Home Care Gruppe)**

Seit dem 31. März 2011 hat die Messer Gruppe ihre Home Care-Aktivitäten in eine eigenständige Gruppe ausgegliedert. Die Muttergesellschaft dieser Gruppe, die Messer Medical Home Care Holding GmbH, ist dabei eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der MIG Holding GmbH, der Schwestergesellschaft der Messer Industrie.

- **Greenbelt Ltd., British Virgin Islands und Hardtberg Grundstücks GmbH**

Stefan Messer, Geschäftsführer und Mitgesellschafter der Messer Industrie GmbH, ist ebenfalls Geschäftsführer und Mitgesellschafter bzw. alleiniger Gesellschafter dieser Gesellschaften. Die Messer Group GmbH hat die Unternehmenszentrale in Bad Soden am Taunus von der Hardtberg Grundstücks GmbH angemietet. Das bestehende Mietverhältnis erfüllt die Voraussetzungen des Leasings nach IFRS 16 und wurde als Nutzungsrecht in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Die entsprechende Verbindlichkeit aus Leasing beträgt zum 31. Dezember 2019 5.287 TEUR.

Die Messer Group GmbH und die MEC Holding GmbH sind Bruchteilseigentümer der in der neuen Unternehmenszentrale in Bad Soden getätigten Ausstattungsinvestitionen.

- **Yeti GermanCo 1 GmbH-Gruppe**

Die Messer Group GmbH hält 54,4602 % an der Joint-Venture-Gesellschaft Yeti GermanCo 1 GmbH, die die Leitung der Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika führt. Alle Gesellschaften, die in diesen Konzernabschluss einbezogen werden, gelten aus Sicht der Messer Group GmbH als nahe-stehende Unternehmen.

- **Yeti Warehouse GmbH Gruppe**

Die Messer Gruppe hält 58,05 % an der Yeti Warehouse GmbH. In der Yeti Warehouse GmbH-Gruppe ist das Mitarbeitendebeteiligungsprogramm der Yeti GermanCo 1 GmbH gebündelt. Dieses wird seit Auferlegen als assoziiertes Unternehmen in den Konzern einbezogen.

Folgende Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

	31.12.2019	31.12.2018
Umsätze mit nahestehenden Unternehmen		
Oberste beherrschende Partei	5	–
Mutterunternehmen	–	92
Assoziierte Unternehmen	28.296	2.054
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	160	197
Sonstige nahestehende Unternehmen	6.484	6.445
	34.945	8.788
Bezogene Waren und Dienstleistungen		
Oberste beherrschende Partei	14	–
Mutterunternehmen	1.880	1.844
Assoziierte Unternehmen	4.300	686
Sonstige nahestehende Unternehmen	188	54
	6.382	2.584

	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Assoziierte Unternehmen	7.445	715
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1.590	1.441
Sonstige nahestehende Unternehmen	564	582
	9.599	2.738
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Oberste beherrschende Partei	1.231	–
Mutterunternehmen	–	571
Assoziierte Unternehmen	910	600
Sonstige nahestehende Unternehmen	217	112
	2.358	1.283
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Assoziierte Unternehmen	1.595	243
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	10	10
Sonstige nahestehende Unternehmen	309	440
	1.914	693
Sonstige Verbindlichkeiten und Kaufrechte		
Mutterunternehmen	671	381
Assoziierte Unternehmen	3.081	103
	3.752	484

Die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen resultieren aus Dienstleistungsverträgen und Verkaufstransaktionen mit unterschiedlichen Fälligkeiten. Die Forderungen sind ungesichert und zinslos.

	31.12.2019	31.12.2018
Gewährte Darlehen an		
Assoziierte Unternehmen	1.278	1.651
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1.133	1.133
	2.411	2.784
Erhaltene Darlehen von		
Mutterunternehmen (Verzinsung 0,1 % p. a.)	–	4.059
Assoziierten Unternehmen (Verzinsung 0,5 % p. a.)	205	178
Sonstigen nahestehenden Unternehmen (Verzinsung 0,5 % p. a.)	1.900	1.701
	2.105	5.938

Nahestehende Personen

Geschäftsführung

Der Geschäftsführung der Messer Group GmbH gehörten im Geschäftsjahr folgende Herren an:

- Stefan Messer, Chief Executive Officer, Bad Soden am Taunus
- Dr. Uwe Bechtolf, Chief Financial Officer, Wiesbaden
- Ernst Bode, Chief Operating Officer Europe, Belgrad

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der Messer Group GmbH beliefen sich im Geschäftsjahr auf 3.275 TEUR (Vorjahr: 3.788 TEUR).

Davon betragen die festen Bezüge der Geschäftsführung einschließlich geldwerter Vorteile und sonstiger Nebenleistungen 1.226 TEUR (Vorjahr: 1.439 TEUR). Die Summe der variablen Vergütung belief sich auf 1.515 TEUR (Vorjahr: 1.985 TEUR) und ist an das Erreichen bestimmter Kennzahlen gebunden. Den Pensionsrückstellungen wurde im Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von 535 TEUR (Vorjahr: 364 TEUR) zugeführt.

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2019 waren die folgenden Personen Mitglieder des Aufsichtsrates der Messer Group GmbH:

- Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender, Unternehmer, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Heraeus Holding GmbH
- Dr. Bodo Lüttge, stellv. Vorsitzender, Dipl.-Kaufmann
- Dr. Karl-Gerhard Seifert, Chemiker, Geschäftsführer der Cassella GmbH
- Dr. Werner Breuers, Chemiker
- Dr. Nathalie von Siemens, Dipl. Philosophin, Geschäftsführender Vorstand und Sprecherin der Siemens-Stiftung
- Heike Niehues, Mitglied des Vorstands Webasto Thermo & Comfort SE

Der Aufsichtsrat erhielt für das Geschäftsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 220 TEUR (Vorjahr: 215 TEUR).

37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Weltgesundheitsorganisation („WHO“) hat am 30. Januar 2020 das Coronavirus (COVID-19) als öffentliches Gesundheitsrisiko eingestuft. Das Virus hat sich aktuell zur Pandemie mit weltweiten Auswirkungen entwickelt, deren volles Ausmaß heute noch nicht bekannt ist oder vollumfänglich abgeschätzt werden kann. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie führen weltweit zu temporär notwendigen Einschränkungen des alltäglichen Lebens und damit auch des Geschäftslebens. Zum heutigen Zeitpunkt erwarten wir für das aktuelle Geschäftsjahr spürbare Beeinträchtigungen in verschiedenen Bereichen der Industriegasnachfrage, die zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht ausreichend zu quantifizieren sind. Das Geschäft mit Industriegasen ist lokal orientiert, es gibt keine direkte Abhängigkeit von globalen Lieferketten und wir erwarten keine wesentlich erhöhten Kosten durch Personalausfälle.

Das Schiedsgericht in Warschau hat im Februar 2020 zugunsten des Helium-Lieferanten PGNiG S.A. Oddzial w Odolanowie, Polen, entschieden. Die geltend gemachten Schadensersatzansprüche inklusive Zinsen belaufen sich auf 3.059 TEUR und sind sofort fällig. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Punkt 29 „Sonstige Rückstellungen“ sowie zu den Prozessrisiken.

Mit Kaufvertrag vom 17. Oktober 2019 zwischen Messer Group GmbH und den Anteilseignern von Smart Gas veräußert Messer Group GmbH seine gesamten Anteile an Smart Gas Pte. Ltd., Singapur, an die übrigen Anteilseigner. Vollzug des Kaufvertrags fand am 12. März 2020 statt.

38. Vorjahresabschluss

Der Aufsichtsrat hat am 4. April 2019 den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 genehmigt.

39. Aufwand für Abschlussprüfer

Der Aufwand für Abschlussprüfer der deutschen Messer-Gesellschaften, setzte sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	2019	2018
Abschlussprüfungsleistungen	323	346
Sonstige Bestätigungsleistungen	2	2
Steuerberatungsleistungen	8	15
Sonstige Leistungen	–	15
	333	378

Bad Soden am Taunus, den 14. April 2020

Appendix

Anteilsverzeichnis vom 31. Dezember 2019

Land	Name	Sitz	Eigenkapital TEUR	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern TEUR
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen						
Albanien	Messer Albagaz SH.P.K	Korça	3.402	I	81,94	(40)
Bosnien-Herzegowina	Messer Mostar Plin d.o.o.	Mostar	3.996	D	100,00	319
	Messer Tehnoplina d.o.o.	Sarajevo	16.753	I	97,90	1.630
	Messer BH Gas d.o.o.	Sarajevo	20.005	I	81,94	2.056
Bulgarien	Messer Bulgaria EOOD	Sofia	7.282	D	100,00	562
China	Kunming Messer Gas Products Co., Ltd.	Kunming, Yunnan Province	(2.253)	I	77,16	(33)
	Sichuan Messer Gas Products Co., Ltd.	Chengdu	33.952	I	100,00	5.261
	Foshan MS Messer Gas Co., Ltd.	Foshan City, Guangdong Province	64.379	I	85,00	14.847
	Chengdu Chenggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Chengdu	(5.176)	I	60,00	455
	Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Xiangtan City, Hunan Province	139.201	I	55,00	31.955
	Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd.	Panzhihua, Sichuan Province	160.997	I	60,00	32.143
	Wujiang Messer Industrial Gas Co., Ltd.	Wujiang, Jiangsu Province	12.153	I	100,00	4.563
	Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd.	Ningbo, Zhejiang Province	6.969	I	70,00	654
	Messer Gas Products (Zhangjiagang) Co., Ltd.	Zhangjiang City, Jiangsu Province	66.067	I	100,00	8.668
	Foshan Shunde MS Messer Gas Products Co., Ltd.	Foshan City, Guangdong Province	26.281	I	60,00	7.693
	Chongqing Pangang Messer Gas Products Co., Ltd.	Chingqing, Sichuan Province	(8.616)	I	100,00	(643)
	Messer Griesheim (Kunming) Gas Products Co.Ltd.	Kunming, Yunnan Province	10.229	I	100,00	3.758
	Shaoxing Messer Gas Products Co. Ltd.	Shaoxing City, Zhejiang Province	7.603	I	70,00	4.312
	Xichang Pangang Messer Gas Products Co. Ltd.	Xichang City	71.208	I	60,00	13.266
	Messer (Wuhu) Gas Products Co., Ltd.	Wuhu City, Anhui Province	9.482	I	100,00	-
	Messer Gas Products (Nanjing) Co.,Ltd	Nanjing, Jiangsu Province	3.904	I	100,00	(671)
	Messer Specialty Gases (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	11.451	I	100,00	1.086
	Hengyang Xianggang Messer Gas Products Co.LtdCo., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	7.502	I	55,00	1.085
	Yunnan Yun Tianhua Messer Gas Products Co.,Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	4.963	I	65,00	1.240
	Foshan Sanshui MS Messer Gas Co., Ltd. Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	3.531	I	85,00	906
Dongguan Moral Strength Messer Gas Co., Ltd.Co., Ltd.	Dongguan, Guangdong Province	6.394	I	60,00	-	

Land	Name	Sitz	Eigenkapital TEUR	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern TEUR
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen						
China	Ningxiang Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.Co., Ltd.	Ningxiang, Hunan Province	12.961	I	55,00	2.543
	Kunming Anning Messer Gas Products Co.Ltd	Anning, Yunnan Province	8.950	I	100,00	-
	Messer Specialty Gases (Chuzhou) Co., Ltd.Products Co.Ltd	Chuzhou, Anhui ProvinceProvince	4.093	I	100,00	-
	Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd. Co., Ltd.	Kunming, Yunnan Province	50.605	I	100,00	3.069
	Messer Griesheim (China) Investment Co., Ltd.	Shanghai	413.663	I	100,00	85.058
	Changsha Xianggang Messer Gas Products Co, Ltd.Co., Ltd.	Changsha, Hunan Province	1.374	I	55,00	188
	Messer Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	20.452	I	100,00	696
Deutschland	Messer Griesheim China Holding GmbH	Sulzbach	178.322	D	100,00	44.674
	Messer Group GmbH	Sulzbach	1.119.284	-	100,00	411.365
	Messer GasPack GmbH	Krefeld	57.698	D	100,00	-
	Messer Information Services GmbH	Groß-Umstadt	2.565	D	100,00	-
Kroatien	Messer Croatia Plin d.o.o.	Zapresic	23.776	I	99,96	3.372
Malaysia	Universal Industrial Gas Sdn. Bhd.	Senai	2.169	D	64,50	(57)
Nordmazedonien	Messer Vardar Tehnogas d.o.o.	Skopje	7.140	D	100,00	109
Niederlande	Messer Finance BV	Moerdijk	3.124	D	100,00	(750)
Österreich	Messer Austria GmbH	Gumpoldskirchen	14.112	D	100,00	(913)
Polen	Messer Polska Sp. z o.o.	Chorzów	39.685	D	99,97	591
	Eloros Sp. z o.o.	Chorzów	13.562	I	99,97	1.408
	MP Production Sp. z o.o.	Chorzów	5.243	I	99,97	908
Rumänien	Messer Romania Gaz S.R.L.	Bukarest	15.755	I	100,00	1.807
	Messer Energo Gaz S.R.L.	Mintia	1.103	D	66,00	121
Schweiz	ASCO Kohlensäure AG	Romanshorn	4.927	I	70,00	(216)
Serbien	Messer Tehnogas AD	Belgrad	158.420	D	81,94	14.665
Slowakei	Messer Tatragas spol.s.r.o.	Bratislava	14.538	D	100,00	3.803
	Messer Slovnaft s.r.o.	Bratislava	4.894	D	51,00	513
Slowenien	Messer Slovenija d.o.o.	Ruse	38.912	I	74,76	1.671
Thailand	Messer (Thailand) Co., Ltd	Bangkok	3.446	D	79,00	(84)
Tschechien	Messer Technogas s.r.o.	Prag	17.944	D	100,00	4.381
	MG Odra Gas spol.s.r.o.	Vratimov	18.881	D	70,00	1.476
Ungarn	Messer Hungarogáz Kft.	Budapest	49.598	D	100,00	6.837
	Messer Széndioxid Kft.	Budapest	3.098	I	100,00	84
USA	ASCO Carbon Dioxide Inc.	Jacksonville	(16)	I	70,00	(394)
Vietnam	Messer Haiphong Industrial Gases Co., Ltd.	Hai Phong City	60.800	D	100,00	2.385
	Messer Binh Phuoc Industrial Gases Co., Ltd.	Binh Phuoc Province	3.714	D	100,00	(332)
	Messer Haiphong Industrial Gases Co., Ltd.	Binh Duong	4.045	D	100,00	242

Land	Name	Sitz	Eigenkapital TEUR	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern TEUR	
At Equity bewertete Beteiligungen							
China	Sichuan Meifeng Messer Gas Products Co., Ltd.	Mianyang City, Sichuan Province	4.112	I	50,00	509	
Deutschland	Cryogenic Engineering GmbH	Sulzbach	206	D	49,00	(224)	
	Yeti GermanCo 1 GmbH	Sulzbach	1.328.882	D	54,46	79	
	Yeti Warehouse GmbH	Sulzbach	1.621	D	58,05	93	
Estland	Elme Messer Gaas A.S.	Tallinn	43.220	D	50,00	3.947	
	Balti Messer OÜ	Tallinn	16.920	D	50,00	(3)	
In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochtergesellschaften							
Bosnien-Herzegowina	Plin Sarajevo d.d.	Sarajevo	4.637	I	100,00	(110)	1
Gibraltar	Messer Primeco FZE Limited (Gibraltar)	Gibraltar	-	D	51,00	-	1
Griechenland	Messer Hellas S.A. i.L.Co., Ltd.	Athen	-	D	100,00	-	1
	Tehnogas-Hellas Ltd.Co., Ltd.	Athen	-	I	40,97	-	1
Kosovo	Messer GTM LLCCo., Ltd.	Kosovska Mitrovica	(184)	I	81,94	(112)	1
Malaysia	Excel Gas Solutions Sdn. BhdCo., Ltd.	Kuala Lumpur	-	I	25,80	-	1
Singapur	Messer Consulting (Singapore) Pte. Ltd. Co., Ltd.	Singapore	-	D	100,00	2	1

¹ keine Vollkonsolidierung und keine Bilanzierung nach der Equity-Methode wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

